

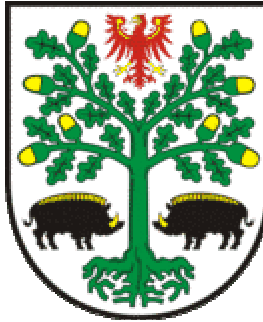


Natürlich **Eberswalde!**

Beteiligungsbericht

zum 31.12.2015





Beteiligungsbericht der Stadt Eberswalde zum 31.12.2015

Ausgearbeitet auf Grundlage der Prüfungs- und Geschäftsberichte der Beteiligungsunternehmen der Stadt Eberswalde

Herausgeber: Stadt Eberswalde, Der Bürgermeister

Verantwortlich: Beteiligungsverwaltung der Stadt Eberswalde
Breite Straße 41-44
16225 Eberswalde
Telefon 03334/ 64-170
Fax 03334/ 64-519

Vorwort

*Sehr geehrte Eberswalderinnen und Eberswalder,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,*

mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht zum 31.12.2015 gibt die Stadt Eberswalde wiederum einen Gesamtüberblick über alle ihre Beteiligungen an Unternehmen. Der vorliegende Bericht beinhaltet wesentliche Daten der kommunalen Unternehmen und soll Entscheidungsträgern aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung als Informationsgrundlage dienen sowie interessierten Eberswalderinnen und Eberswaldern informative Einblicke in die wirtschaftliche Betätigung der Stadt geben.

Grundlage für diesen Beteiligungsbericht bilden die geprüften Jahresabschlüsse zum 31.12.2015 der Gesellschaften, an denen die Stadt Eberswalde beteiligt ist.

Seit Erscheinen des letzten Beteiligungsberichts ist die Anzahl der Gesellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist, konstant geblieben. 2015 war die Stadt Eberswalde unmittelbar an fünf Gesellschaften und mittelbar an dreizehn Gesellschaften beteiligt. Die 100 %igen Beteiligungen stellen hierbei die WHG Wohnungsbau- und Hausverwaltungs- GmbH und die Technische Werke Eberswalde GmbH dar.

Die Stadt Eberswalde kommt mit diesem Bericht der gesetzlichen Verpflichtung zur Fortschreibung einer Übersicht gemäß § 82 Abs. 2 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) über ihre Beteiligungen in Form des Privatrechts nach.

Dieser Beteiligungsbericht entspricht den Vorschriften des § 61 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung Brandenburg (KomHKV) und geht sogar über diese Mindestanforderungen hinaus. Er beinhaltet zusätzliche Informationen, wie z. B. die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnungen sowie der Bilanzen.

Ich hoffe Ihnen mit diesem Beteiligungsbericht eine spannende Lektüre zu bieten und bedanke mich ausdrücklich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der städtischen Unternehmen sowie bei den Mitgliedern der Aufsichtsgremien für die geleistete Arbeit.

Ihr Bürgermeister



Friedhelm Boginski

Eberswalde im Dezember 2016

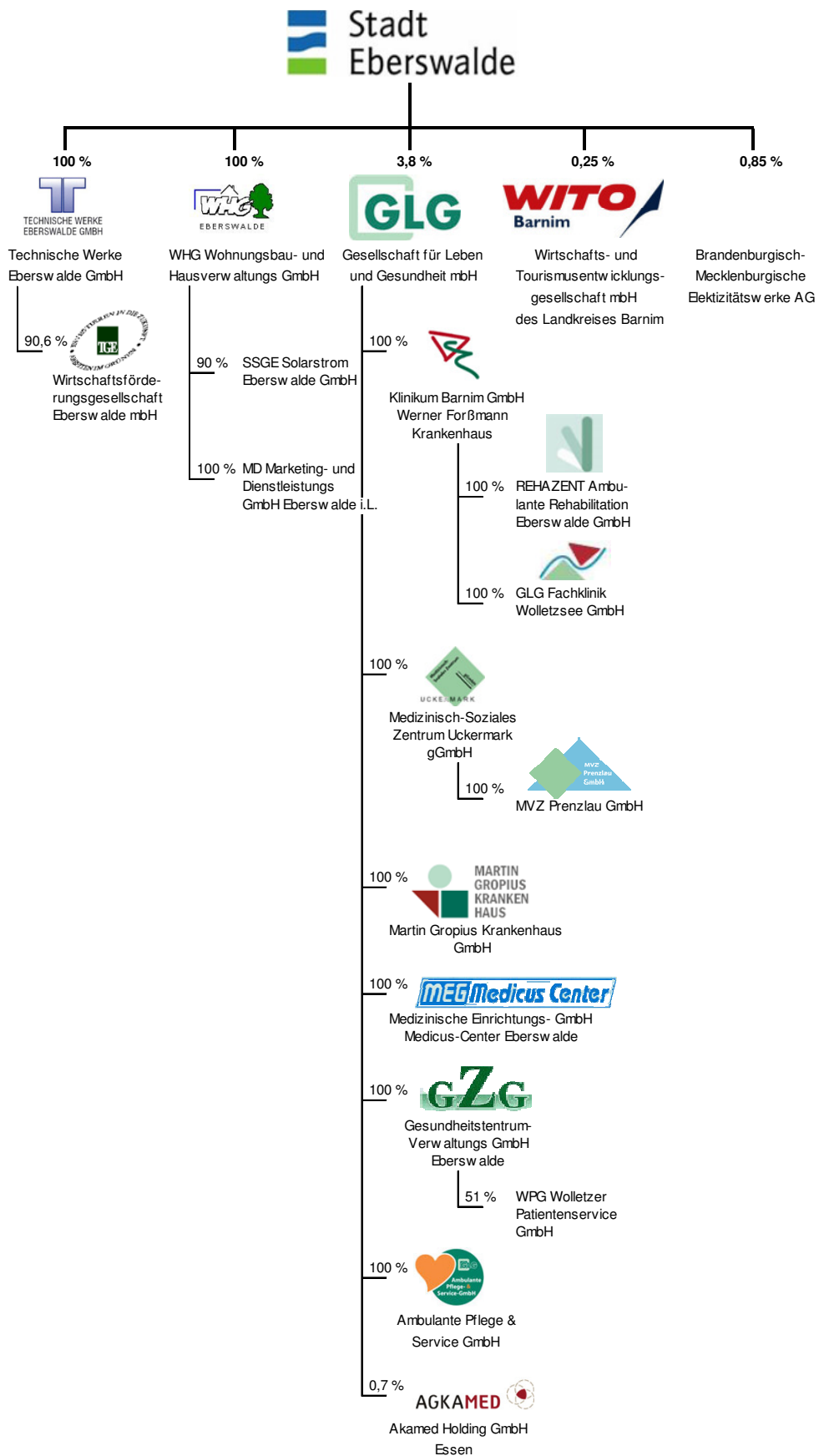
Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	I
Abkürzungsverzeichnis	II
I. Beteiligungsportfolio	1
II. Darstellung der einzelnen Beteiligungen der Stadt Eberswalde	2
1. Technische Werke Eberswalde GmbH	2
1.1. Wirtschaftsförderungsgesellschaft Eberswalde mbH.....	12
2. WHG Wohnungsbau- und Hausverwaltungs- GmbH	19
2.1. SSGE Solarstrom GmbH, Eberswalde	35
2.2. MD Marketing- und Dienstleistungs GmbH Eberswalde.....	41
3. GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH	47
3.1. Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus	56
3.1.1. REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH	57
3.1.2. GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH	58
3.2. Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH	59
3.2.1. MVZ Prenzlau GmbH	60
3.3. Martin Gropius Krankenhaus GmbH.....	62
3.4. Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus-Center Eberswalde	64
3.5. Gesundheitszentrum- Verwaltungs GmbH Eberswalde.....	65
3.5.1. WPG Wolletzer Patientenservice GmbH.....	66
3.6. GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH.....	68
3.7. GLG-Konzern.....	69
4. WITO Wirtschafts- und Tourismusentwicklungsges. mbH des Landkreises Barnim.....	86
5. Brandenburgisch- Mecklenburgische Elektrizitätswerke Aktiengesellschaft.....	96
III. Darstellung ausgewählter Daten und Kennzahlen 2014	97
Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens- und Ertragslage der Unternehmen und Beteiligungen	III

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
BbgKVerf	Brandenburgische Kommunalverfassung
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BMEW	Brandenburgisch- Mecklenburgische Elektrizitätswerke AG
€/ EUR	Euro
ENEV	Energieeinsparverordnung
gem.	gemäß
gesamtschuld.	gesamtschuldnerisch
Gesell.	Gesellschaft
gez.	gezeichnet
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GLG	Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HOW	Havel-Oder-Wasserstraße
i.e.S.	im engeren Sinn
i.L.	in Liquidation
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KomHKV	Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung Brandenburg
MA	Mitarbeiter
mbH	mit beschränkter Haftung
MD	Marketing- und Dienstleistungs GmbH
Mio.	Millionen
MSZ	Medizinisch-Soziales Zentrum
MWh	Megawattstunde
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum
Nr.	Nummer
SSGE	Solarstrom GmbH, Eberswalde
StGB	Strafgesetzbuch
T€	Tausend Euro
t	Tonnen
TGE	Technologie- und Gewerbepark Eberswalde
TWE	Technische Werke Eberswalde GmbH
v.g.	vor genannten
WFGE	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Eberswalde mbH
WHG	Wohnungsbau- und Hausverwaltungs- GmbH
WITO	Wirtschafts- und Tourismusentwicklungsgesellschaft mbH
z.B.	zum Beispiel

I. Beteiligungsportfolio zum 31.12.2015



II. Darstellung der einzelnen Beteiligungen der Stadt Eberswalde

1. Technische Werke Eberswalde GmbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Angermünder Straße 68 16225 Eberswalde	 <p>TECHNISCHE WERKE EBERSWALDE GMBH</p> <p>ein Unternehmen der Stadt Eberswalde</p>
Telefon	03334/ 38 47 0	
Fax	03334/ 38 47 20	
E-Mail	twe@twe.telta.de	
Homepage	www.twe-eberswalde.de	
Gesellschaftsvertrag vom	3. August 1990 in der Fassung vom 20. März 2008	
Gegenstand des Unternehmens	<p>Beteiligung an Unternehmen, die der Versorgung der Stadt Eberswalde mit Elektrizität, Gas, Fernwärme und Wasser dienen.</p> <p>Errichten lassen und Betreiben von Anlagen zur Erzeugung von Strom, Gas, Fernwärme aus erneuerbaren Energien bzw. die Beteiligung an Unternehmen, die diesen Unternehmensgegenstand haben.</p> <p>Errichten lassen und Betreiben von Häfen.</p> <p>Errichten lassen und Betreiben von Sportanlagen und Schwimmbädern.</p> <p>Errichten lassen und Betreiben von Parkflächen und Parkhäusern.</p> <p>Erschließen lassen und Vermarkten von Grundstücken, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden.</p> <p>Erwerb und Errichten lassen bzw. Modernisieren von Gebäuden zum Zwecke der Vermietung, wenn es der Stadt Eberswalde bzw. der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft dient.</p>	
Stammkapital	76.693,78 Euro	
Gesellschafter	Stadt Eberswalde zu 100 %	
Geschäftsführung	Horst Schaefer	

Aufsichtsrat

Otto Baaz
Friedhelm Boginski
Uwe Grohs
Götz Hermann
Martin Hoeck
Daniel Kurth
Volker Passoke

Beteiligungen

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Eberswalde mbH in
Höhe von 90,61%

b) Kennzahlen zum Unternehmen

	TWE 2015	TWE 2014	TWE 2013
VERMÖGENS- & KAPITALSTRUKTUR			
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme	68,3%	67,7%	66,6%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme	51,8%	50,2%	51,0%
Eigenkapital	14.589 T€	15.044 T€	16.647 T€
Bilanzsumme	28.163 T€	29.983 T€	32.624 T€
Verbindlichkeiten	5.430 T€	6.096 T€	6.287 T€
FINANZIERUNG & LIQUIDITÄT			
Anlagendeckung II ((Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100) / Anlagevermögen	93,1%	92,5%	95,7%
Zinsaufwandsquote (Zinsaufwand * 100) / Umsatz	11,3%	12,0%	10,6%
Liquidität 3.Grades (Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten	1.680,3%	895,7%	1.604,3%
Finanzmittelbestand	8.315 T€	9.108 T€	10.233 T€
RENTABILITÄT & GESCHÄFTSERFOLG			
Gesamtkapitalrentabilität ((Jahresüberschuss+Fremdkapitalzinsen) * 100) / Bilanzsumme	-4,7%	-4,8%	-2,5%
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital	-10,0%	-10,7%	-5,9%
Umsatz	1.255 T€	1.255 T€	1.505 T€
Jahresergebnis	-1.455 T€	-1.603 T€	-990 T€
PERSONALBESTAND			
Personalaufwandsquote Personalaufwand * 100 / Umsatz	108,0%	108,0%	87,7%
Mitarbeiter	29,0 MA	29,0 MA	28,0 MA
LEISTUNGSZAHLEN			
Güterumschlag Hafen	372.566,0 t	323.360,0 t	536.693,0 t
Besucherzahlen "baff"	164.985	165.557	166.934

c) Verkürzter Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Das Wirtschaftsjahr 2015 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.455 T€ ab. Eine erhebliche Ergebnisbelastung für die Gesellschaft stellt das Sportzentrum mit seiner dauerhaften Verlustsituation inklusive der notwendigen Kapitaldienste für die in Anspruch genommenen Bankkredite dar.

Die Liquidität der Gesellschaft ist derzeit gesichert. Für den Betrieb des Schwimmbades wurde der Technischen Werke Eberswalde GmbH auf Basis eines Betrauungsaktes durch die Stadt Eberswalde im Geschäftsjahr 2015 ein Ausgleichbetrag in Höhe von 1.000 T€ gewährt.

Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages führt die Gesellschaft die Geschäfte der WFGE.

Geschäftsbereich Sportzentrum

2015 besuchten 164.985 Gäste das Freizeitbad „baff“, davon nutzten 22.196 Besucher die Sauna. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 bedeutet dies einen Besucherrückgang von 572. Im Wesentlichen resultiert dieser aus der geringeren Frequentierung der Sauna. Allein hier verbuchte das Bad 1.231 Besucher weniger als 2014. Ursache sind im Wesentlichen die Erhöhung der Eintrittspreise im Freizeitbad „baff“, der milde Winter 2014/ 2015, der überdurchschnittlich warme Herbst 2015 sowie die Erhöhung der Umsatzsteuer von 7% auf 19% für die Saunanutzung. Durch die Erhöhung der Eintrittspreise in 2015 kam es im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 zu einer Steigerung der Einnahmen von 82 T€.

Die Nutzerzahlen für den Sporthallenkomplex konnten auf hohem Niveau stabilisiert werden. Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen Vertragsnutzern, wie Schulen, Vereine, Physiotherapien und Schwimmschulen ermöglichte eine nach wie vor hohe Auslastung des Sportzentrums.

Die Aufwendungen für Medienverbräuche wie Elektroenergie, Fernwärme, Wasser- und Abwasser entwickelten sich entsprechend der allgemeinen Marktlage. Die Bemühungen der Verbrauchsmengenoptimierung wurden fortgesetzt. Das 2015 im Sportzentrum Westend der TWE durchgeführte Energie-Audit bestätigte entsprechend, den effektiven Einsatz von Elektroenergie, Wärmeenergie und Wasser, sowie den optimierten Stand der technischen Anlagen.

Geschäftsbereich Hafen

Im Geschäftsjahr 2015 wurden im Binnenhafen 372.566 t umgeschlagen. Somit konnte das Umschlagsergebnis gegenüber 2014 um ca. 15% gesteigert werden. Trotz dieser Steigerung liegen die Umsatzerlöse um ca. 13 % hinter den Erlösen des Geschäftsjahres 2014. Ursächlich hierfür ist die Zunahme des Umschlags von Schüttgütern mit geringeren Umschlagsentgelten je Tonne.

Die Fortführung der Geschäftstätigkeit aller auf dem Hafengelände angesiedelten Unternehmen erscheint derzeit gesichert.

Geschäftsbereich Finowkanal-Park

Der Geschäftsbereich Finowkanal-Park umfasst den Parkplatz in der Bergerstraße, das Objekt alte Zählerwerkstatt mit Restaurant und den Bootsanleger. Die Entwicklung des Finowkanal-Parks war ein im Maßnahmenplan für die wirtschaftlichen und touristischen Entwicklungen der Region Finowkanal von Hohensaaten bis Liebenwalde aufgenommenes Projekt. Der Parkplatz in der Bergerstraße wird von Kurz- und Dauerparkern genutzt. Er hat eine Kapazität von 160 Stellplätzen, 20 % werden lt. Baugenehmigung für das Restaurant vorgehalten. Zur Erweiterung des touristischen Angebots in Eberswalde ist für die Saison Mai bis Oktober ein Kanuverleih geöffnet.

Die Schadensituation durch Vandalismus hat sich auch im Jahr 2015 nicht gebessert. Sämtliche Einrichtungen der Servicestation für die Wasserfahrzeuge wurden aufgebrochen und beschädigt. Somit konnte die Servicestation in der Saison 2015 kaum genutzt werden.

Geschäftsbereich Liegenschaften

Der Geschäftsbereich Liegenschaften umfasst die Bereiche Coppistraße, Wolfswinkler Straße, Aschedeponie und das Wohn- und Bürogebäude Heegermühler Straße 63.

Die auf dem Gelände Coppistraße stehen noch Teilfläche von ca. 15.000 m² für Gewerbeansiedlungen zum Verkauf zur Verfügung.

Für das denkmalgeschützte ehemalige Märkische Elektrizitätswerk (MEW) werden in den kommenden Jahren ca. 91 T€ für die Verkehrssicherungspflicht benötigt. Hierzu wurde in der Vergangenheit bereits eine entsprechende Rückstellung gebildet. Des Weiteren wurde für die Verpflichtung zur Beseitigung von stillgelegten Fernwärmetrassen auf fremden Grundstücken in Vorjahren eine Rückstellung von 25 T€ gebildet.

Die Arbeiten zur Schließung der Aschedeponie wurden im Jahr 2015 fortgesetzt. Die Schließung der Aschedeponie unterliegt der Kontrolle durch das Landesumweltamt. Hierzu werden regelmäßig Begehungen durchgeführt, die bisher alle ohne Beanstandungen verliefen.

Das Wohn- und Bürohaus Heegermühler Straße 63, war auch im Geschäftsjahr 2015 weiterhin vollständig vermietet.

Ertragslage

Das Jahresergebnis in 2015 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 149 T€ verbessert und weist einen Jahresfehlbetrag von TEUR 1.455 aus. Die Umsätze (1.255 T€) sind im Geschäftsjahr 2015 gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich von 2014 zu 2015 insgesamt nur geringfügig verändert.

Aufwendungen

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Materialaufwand um 19 T€ gesunken. Im Materialaufwand sind bezogene Leistungen für Strom, Wasser, Fernwärme sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für den Hafenbetrieb, den Bereich Finowkanal-Park, den Bereich Liegenschaften und den Bereich Sportzentrum enthalten. Des Weiteren werden Leistungen Dritter, die für die Gesellschaft im Geschäftsjahr erbracht wurden, abgebildet. Im Geschäftsjahr 2015 hat die Gesellschaft im Durchschnitt 29 Mitarbeiter beschäftigt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 46 T€ gesunken.

Zinsergebnis

Die Zinserträge sind gegenüber dem Vorjahr um 31 T€ gesunken. Eine Neuanlage von risikolosen Wertpapieren und Termingeldern ist unter den gegenwärtig herrschenden Marktbedingungen nur mit sehr geringen Zinssätzen möglich. Daher hat sich der Zinsertrag in 2015 nochmals verringert.

Die Zinsaufwendungen werden im Wesentlichen durch die Darlehen der TWE bei der KfW sowie bei der Sparkasse Barnim verursacht.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 1.820 T€ gesunken.

Die Erhöhung der Kapitalrücklage resultiert aus der Ausgleichszahlung in Höhe von 1.000 T€ für den Betrieb des Schwimmbades „baff“.

Am 21.03.2013 hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde die Betrauung der Technische Werke Eberswalde GmbH zur Erbringung von Dienstleistungen von allgemein wirtschaftlichem Interesse beschlossen. Der Betrauungsakt erging am 02.12.2013 und sieht vor, dass sich die maximale Höhe der Ausgleichszahlungen aus dem Wirtschaftsplan des jeweiligen Jahres der Technische Werke Eberswalde GmbH ergibt. Für das Geschäftsjahr 2015 wurde eine Ausgleichszahlung in Höhe von 1.000 T€ in die Kapitalrücklage der Gesellschaft geleistet.

Der Rückgang der Sachanlagen resultiert aus den planmäßigen Abschreibungen (1.371 T€), denen Investitionen im Berichtsjahr in Höhe von 64 T€ gegenüber stehen.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, weisen eine Forderung aus, die aus dem von der TWE an die WFGE ausgereichtem Darlehen besteht.

Der Bestand der zum Verkauf bestimmten Grundstücke innerhalb des Umlaufvermögens blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Der Bestand der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde durch planmäßige Auflösungen - analog zur Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter - verringert.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfällt auf planmäßige Tilgungen von Darlehen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres, welche einen erheblichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben, sind nicht eingetreten.

Risikobericht

Wesentliche finanzielle Risiken bestehen im Zusammenhang mit den Rückbaumaßnahmen für die Heiztrassen, der Aschedeponie sowie der Verkehrssicherungspflicht für das Heizwerk I.

Hinsichtlich der Sanierungsmaßnahmen zur Schließung der Aschedeponie wurden auch im Jahr 2015 die Arbeiten entsprechend der eingereichten Konzeption beim Landesumweltamt fortgesetzt. Die Konkretisierung der notwendigen Sanierungsmaßnahmen und ein Bodenmanagementsystem haben zu einer erheblichen Minimierung des eingeschätzten Ge-

samtsanierungsaufwandes geführt. Die Schließung der Aschedeponie ist zwischenzeitlich so weit vorangeschritten, dass die verbleibenden Risiken für die Rekultivierung abschätzbar sind. Die geplante Rückstellung für die Schließung und Rekultivierung beträgt 80 T€.

d) Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Chancen- und Prognosebericht

Die Verluste im Bereich Sportzentrum werden auch 2016 das Jahresergebnis wesentlich beeinflussen. Es ist davon auszugehen, dass die Gesellschaft auch die folgenden Geschäftsjahre mit negativen Jahresergebnissen abschließen wird.

Obwohl das Sportzentrum, wie auch in den zurückliegenden Jahren, einen hohen Zuschussbedarf hat, ist die Liquidität der Gesellschaft zurzeit gesichert.

Mit der Fertigstellung des Schiffshebewerkes und dem für 2016 geplanten Vorhafen sowie der Einstufung der HOW in die Kategorie III werden zukünftig keine weiteren Wasserbaumaßnahmen durchgeführt. Das hat zur Folge, dass in den kommenden Jahren kein nennenswerter Umschlag von Wasserbausteinen im Hafen erfolgen wird. Der Wegfall der bisherigen Umschlagsmengen für Wasserbausteine wird sich wesentlich auf das Jahresergebnis des Hafens im Besonderen und der Gesellschaft im Allgemeinen auswirken.

Im Binnenhafen besteht auf einer Teilfläche von ca. 10.000 m² ein Ansiedlungsbegehren. Bis September 2016 soll die Vorplanung abgeschlossen werden.

Die gute Ausstattung der Gesellschaft mit liquiden Mitteln ermöglichte es in den zurückliegenden Geschäftsjahren, hohe Zinserträge zu erzielen. Diese bis dato nicht unerheblichen Einnahmen haben sich aufgrund der negativen Entwicklungen am Kapitalmarkt drastisch reduziert. Die schlechte Ertragslage der Gesellschaft führt zudem zu einem kontinuierlichen Verzehr der liquiden Mittel, wodurch der Rückgang der Zinserträge zusätzlich reduziert wird.

e) Leistungs- und Finanzbeziehungen

	TWE 2015 [in Euro]	TWE 2014 [in Euro]	TWE 2013 [in Euro]
1. Kapitalzuführungen und - entnahmen			
gem. Betrauungsakt Ausgleichszahlung in die Kapitalrücklage	1.000.000,00	keine	keine
2. Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche			
	keine	keine	keine
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
Restschuld aus dem mit einer Ausfallbürgschaft der Stadt Eberswalde besicherten Darlehen der TWE	2.781.440,00	2.955.280,00	3.129.120,00
Restschuld aus dem mit einer Ausfallbürgschaft der Stadt Eberswalde besicherten Darlehen der TWE	2.584.886,03	2.802.705,26	3.015.364,15
Barsicherheit für ein Darlehen der WFGE	0,00	287.500,00	325.000,00
4. Sonstige Finanzbeziehungen			
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Forderungen gegen Gesellschafter	8.859,60	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,00	0,00	0,00

f) Bilanz zum 31.12.2015

	TWE 2015 [in Euro]	TWE 2014 [in Euro]	TWE 2013 [in Euro]		TWE 2015 [in Euro]	TWE 2014 [in Euro]	TWE 2013 [in Euro]
AKTIVA				PASSIVA			
A. Anlagevermögen	19.235.032,43	20.304.606,43	21.731.051,88	A. Eigenkapital	14.588.851,60	15.043.702,58	16.647.114,64
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	18,00	243,00	468,00	I. gezeichnetes Kapital	76.693,78	76.693,78	76.693,78
Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18,00	243,00	468,00	II. Kapitalrücklagen	11.335.487,98	10.335.487,98	10.335.487,98
II. Sachanlagen	18.347.527,83	19.654.376,83	21.080.597,28	III. Gewinn-/ Verlustvortrag	4.631.520,82	6.234.932,88	7.224.942,92
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.834.123,83	17.880.067,83	18.950.017,28	IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-1.454.850,98	-1.603.412,06	-990.010,04
Technische Anlagen und Maschinen	1.417.706,00	1.650.920,00	1.997.335,00	B. Sonderposten für Investitionszuschuss	7.679.628,29	8.380.851,94	9.104.880,95
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	89.008,00	116.699,00	133.245,00	C. Rückstellungen	253.990,00	263.750,00	410.150,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	6.690,00	6.690,00	0,00	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	887.486,60	649.986,60	649.986,60	sonstige Rückstellungen	253.990,00	263.750,00	410.150,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	649.986,60	649.986,60	649.986,60	D. Verbindlichkeiten	5.429.544,35	6.095.582,08	6.287.253,02
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	237.500,00	0,00	0,00	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.366.326,03	5.757.985,25	6.144.484,15
B. Umlaufvermögen	8.791.635,42	9.562.701,58	10.777.496,37	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.346,97	115.644,72	109.718,86
I. Vorräte und zum Verkauf bestimmte Grundstücke	275.158,55	275.158,55	282.773,57	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	201.169,67	179.263,12	261.487,22	sonstige Verbindlichkeiten	40.871,35	221.952,11	33.050,01
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	118.157,68	114.269,96	147.847,97	E. Rechnungsabgrenzungsposten	210.835,69	199.349,92	174.647,05
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00				
Forderungen gegen Gesellschafter	8.859,60	0,00	0,00				
sonstige Vermögensgegenstände	74.152,39	64.993,16	113.639,25				
III. sonstige Wertpapiere	0,00	0,00	1.500.000,00				
IV. flüssige Mittel	8.315.307,20	9.108.279,91	8.733.235,58				
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.315.307,20	9.108.279,91	8.733.235,58				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.041,73	3.541,69	1.667,12				
D. Aktivierter Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverr.	135.140,35	112.386,82	113.830,29				
Bilanzsumme	28.162.849,93	29.983.236,52	32.624.045,66	Bilanzsumme	28.162.849,93	29.983.236,52	32.624.045,66

g) Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2015

	TWE 2015 [in Euro]	TWE 2014 [in Euro]	TWE 2013 [in Euro]
1. Umsatzerlöse	1.255.356,95	1.254.732,33	1.504.830,98
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands der zum Verkauf bestimmten Grundstücke	0,00	-31.357,47	-84.692,32
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	11.112,50
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.651.968,43	1.658.224,42	1.436.917,39
5. Materialaufwand	-845.580,96	-865.013,95	-856.427,99
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-41.408,82	-46.396,75	-62.898,00
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-804.172,14	-818.617,20	-793.529,99
6. Rohergebnis	2.061.744,42	2.016.585,33	2.011.740,56
7. Personalbedarf	-1.356.078,79	-1.354.755,76	-1.319.430,42
Löhne und Gehälter	-978.699,70	-974.438,93	-977.971,79
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	-377.379,09	-380.316,83	-341.458,63
8. Abschreibungen	-1.371.487,38	-1.449.489,05	-1.510.630,02
auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	-1.371.487,38	-1.449.489,05	-1.510.630,02
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	-662.084,57	-707.827,97	-770.332,43
10. ordentliches Betriebsergebnis	-1.327.906,32	-1.495.487,45	-1.588.652,31
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.205,31	0,00	0,00
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36.918,39	67.838,71	171.550,88
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-141.801,72	-150.590,36	-159.130,49
15. Finanzergebnis	-103.678,02	-82.751,65	12.420,39
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.431.584,34	-1.578.239,10	-1.576.231,92
17. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	614.000,00
18. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	-0,52	0,00
20. Sonstige Steuern	-23.266,64	-25.172,44	-27.778,12
21. Jahresüberschuss/ -verlust	-1.454.850,98	-1.603.412,06	-990.010,04

1.1. Wirtschaftsförderungsgesellschaft Eberswalde mbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Angermünder Straße 68 16225 Eberswalde	
Telefon	03334/ 38 47 0	
Fax	03334/ 38 47 20	
E-Mail	twe@twe.telta.de	
Homepage	www.tge-eberswalde.de	
Gesellschaftsvertrag vom	6. November 1991	
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die weitere Erschließung und Vermarktung der Flächen des Technologie- und Gewerbeparks Eberswalde (TGE), welche im Eigentum der Gesellschaft sind.	
Stammkapital	897.950,00 Euro	
Gesellschafter	TWE	zu 90,61 %
	Gemeinde Schorfheide	zu 9,11 %
	Gemeinde Chorin	zu 0,28 %
Geschäftsführung	Horst Schaefer	
Aufsichtsrat	keinen	
Beteiligungen	keine	

b) Kennzahlen zum Unternehmen

	WFGE 2015	WFGE 2014	WFGE 2013
VERMÖGENS- & KAPITALSTRUKTUR			
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme	0,0%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme	70,8%	69,7%	64,0%
Eigenkapital	1.055 T€	1.069 T€	953 T€
Bilanzsumme	1.490 T€	1.534 T€	1.490 T€
Verbindlichkeiten	303 T€	327 T€	433 T€
FINANZIERUNG & LIQUIDITÄT			
Anlagendeckung II ((Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100) / Anlagevermögen	keine Berechnung möglich	keine Berechnung möglich	keine Berechnung möglich
Zinsaufwandsquote (Zinsaufwand * 100) / Umsatz	3,8%	1,7%	101,8%
Liquidität 3.Grades (Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten	449,8%	1.653,7%	857,7%
Finanzmittelbestand	548 T€	574 T€	460 T€
RENTABILITÄT & GESCHÄFTSERFOLG			
Gesamtkapitalrentabilität ((Jahresüberschuss+ Fremdkapitalzinsen) * 100) / Bilanzsumme	-0,6%	7,9%	2,7%
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital	-1,3%	10,9%	3,8%
Umsatz	112 T€	282 T€	5 T€
Jahresergebnis	-14 T€	117 T€	36 T€
PERSONALBESTAND			
Personalaufwandsquote Personalaufwand * 100 / Umsatz	keine Berechnung möglich	keine Berechnung möglich	keine Berechnung möglich
Mitarbeiter	0,0 MA	0,0 MA	0,0 MA
LEISTUNGSZAHLEN			
Grundstücksverkäufe	k.A.	4	2
Größe der verkauften Grundstücke	76.292 m ²	29.605 m ²	5.508 m ²

c) Verkürzter Lagebericht

Wirtschaftliche Entwicklung

Die WFGE wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 06. November 1991 unter der Firma „Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Eberswalde mbH“ errichtet. Mit Gesellschafterbeschluss und Beschluss der Stadtverordnetenversammlung wurden die 66% Gesellschafteranteile der Stadt Eberswalde an der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Eberswalde mbH zum 01.01.2005 in die Technische Werke Eberswalde GmbH (TWE) eingebracht.

Auf Grund der finanziellen Lage der WFGE hat die TWE sowohl 2005 als auch 2006 eine Erhöhung des Stammkapitals vorgenommen. Die Mitgesellschafter, Gemeinde Schorfheide und Gemeinde Chorin, haben sich an der Stammkapitalerhöhung nicht beteiligt. Aus dieser Einlage ergibt sich das heutige Beteiligungsverhältnis. Zum 31.12.2015 beträgt das gezeichnete Kapital beträgt 897,9 T€ und die Bilanz weist ein Eigenkapital in Höhe von 1.055,4 T€ aus.

In den sonstigen Rückstellungen sind Prüfungskosten für den Jahresabschluss in Höhe von 7 T€, Kosten für Verpflichtungen nach dem Grünordnungsplan in Höhe von 62 T€ sowie Kosten für sonstige Ausgleichsmaßnahmen in Höhe von 3 T€ enthalten.

Beim passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 60 T€ (Vorjahr: 63 T€) handelt es sich um die Abgrenzung der im Berichtsjahr 2014 gezahlten Nutzungsentschädigungen für die Inanspruchnahme der Grundstücke der WFGE für Hochspannungsleitungen durch die Firma 50Hertz Transmission GmbH. Die Einnahmen werden über einen Zeitraum von 25 Jahren abgegrenzt.

Ertragslage

Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2015 mit einem negativen Ergebnis nach Steuern in Höhe von 13,9 T€ ab. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt -1 T€.

Die in 2015 erzielten Erträge resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Ansiedlungs- und Waldflächen. Insgesamt wurden 76.292 m² Grundstücksfläche veräußert.

Die Bestandsveränderung beläuft sich auf 29 T€ (Vorjahr: 130 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 57 T€ um 25 T€ auf 82 T€ erhöht. Hier sind insbesondere Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung mit 49 T€ (Vorjahr: 29 T€), Aufwendungen für den Jahresabschluss in Höhe von 10 TEUR sowie Aufwendungen für Straßenreinigung 7 TEUR (Vorjahr: 9 TEUR) enthalten.

Die Zinserträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2 T€ verringert. In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Darlehenszinsen in Höhe von 4 T€ ausgewiesen.

Das Darlehen der Commerzbank wurde mit einer Restverbindlichkeit in Höhe von 238 T€ zum 30.10.2015 abgelöst. Gleichzeitig gewährte die TWE der WFGE in der gleichen Höhe ein Darlehen mit einer Laufzeit bis zum 30.04.2025.

In dem Berichtsjahr 2015 sind 12,8 T€ Grundsteuern (Vorjahr: 1,4 T€) in der Position „sonstigen Steuern“ ausgewiesen. Die Abweichung zum Vorjahr resultiert aus einer Gutschrift der Grundsteuer im Geschäftsjahr 2014.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich von 1.533,5 T€ um 43,5 T€ auf 1.490,0 T€ vermindert. Die Grundstücke werden in der Bilanz als Umlaufvermögen ausgewiesen, da sie ausschließlich der Weiterveräußerung dienen und daher nicht zum dauerhaften Verbleib in der Gesellschaft bestimmt sind.

Insgesamt beläuft sich der Buchwert, der im Bestand der WFGE ausgewiesenen Grundstücke, per 31.12.2015 noch auf insgesamt 882 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 70,83 %. Das Eigenkapital reduzierte sich um den Jahresfehlbetrag 2015 in Höhe von 13,9 T€. Die Liquidität 2. Grades (ohne Berücksichtigung des Vorratsvermögens) weist eine Überdeckung von 508 T€ aus.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres, die einen erheblichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben, sind nicht eingetreten.

Risikobericht

Ziel der Gesellschaft ist es, durch regelmäßige Beobachtung der Betriebsrisiken und durch die Wahl geeigneter Methoden die wesentlichen Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu minimieren. Die Risikoüberwachung wird regelmäßig fortentwickelt und bei Bedarf angepasst. Vor unternehmerischen Entscheidungen erfolgt ein sorgfältiges Abwägen von Chancen und Risiken unter Einbeziehung der zuständigen Gremien.

Ein wichtiges Instrument des Risikomanagements ist die jährliche Erfolgs- und Finanzplanung. Durch regelmäßige Soll-Ist-Vergleiche werden Abweichungen erkannt und Gegenmaßnahmen können getroffen werden.

d) Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Chancen- und Prognosebericht

Für 2016 werden derzeit Gespräche mit 3 Firmen zum Verkauf von Ansiedlungsflächen im Westpark geführt.

e) Leistungs- und Finanzbeziehungen

	WFGE 2015 [in Euro]	WFGE 2014 [in Euro]	WFGE 2013 [in Euro]
1. Kapitalzuführungen und - entnahmen			
	keine	keine	keine
2. Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche			
	keine	keine	keine
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
Barsicherheit der TWE für ein Darlehen der WFGE	0,00	287.500,00	325.000,00
4. Sonstige Finanzbeziehungen			
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	238.705,31	0,00	0,00

f) Bilanz zum 31.12.2015


	WFGE 2015 [in Euro]	WFGE 2014 [in Euro]	WFGE 2013 [in Euro]		WFGE 2015 [in Euro]	WFGE 2014 [in Euro]	WFGE 2013 [in Euro]
AKTIVA				PASSIVA			
A. Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	A. Eigenkapital	1.055.419,36	1.069.283,77	952.660,91
B. Umlaufvermögen	1.490.021,51	1.533.532,75	1.489.613,91	I. gezeichnetes Kapital	897.950,00	897.950,00	897.950,00
I. Vorräte und zum Verkauf bestimmte Grundstücke	881.825,91	911.311,21	1.025.150,57	II. Kapitalrücklagen	422.376,93	422.376,93	422.376,93
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	60.599,70	48.383,64	4.287,64	III. Gewinn-/ Verlustvortrag	-251.043,16	-367.666,02	-403.534,20
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.122,90	38.000,00	0,00	IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-13.864,41	116.622,86	35.868,18
sonstige Vermögensgegenstände	12.476,80	10.383,64	4.287,64	B. Rückstellungen	71.540,57	73.763,57	103.500,00
III. flüssige Mittel	547.595,90	573.837,90	460.175,70	Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	547.595,90	573.837,90	460.175,70	sonstige Rückstellungen	71.540,57	73.763,57	103.500,00
				C. Verbindlichkeiten	302.575,46	327.369,41	433.453,00
				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	263.117,37	288.254,11
				Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63.870,15	64.252,04	145.198,89
				Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00
				Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	238.705,31	0,00	0,00
				sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00
				D. Rechnungsabgrenzungsposten	60.486,12	63.116,00	0,00
Bilanzsumme	1.490.021,51	1.533.532,75	1.489.613,91	Bilanzsumme	1.490.021,51	1.533.532,75	1.489.613,91

g) Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2015

	WFGE 2015 [in Euro]	WFGE 2014 [in Euro]	WFGE 2013 [in Euro]
1. Umsatzerlöse	112.322,90	281.800,00	4.904,00
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	-29.485,30	-129.741,70	0,00
3. sonstige betriebliche Erträge	2.629,88	26.065,20	129.497,87
4. Rohergebnis	85.467,48	178.123,50	134.401,87
5. Abschreibungen	0,00	0,00	-9.390,00
auf immaterielle Vermögensgegenstände des UV soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	-9.390,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-82.475,36	-57.274,84	-46.464,28
7. ordentliches Betriebsergebnis	2.992,12	120.848,66	87.937,59
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	232,91	1.814,25	1.111,65
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.273,56	-4.661,56	-4.992,08
10. Finanzergebnis	-4.040,65	-2.847,31	-3.880,43
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.048,53	118.001,35	74.667,16
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00
13. Sonstige Steuern	-12.815,88	-1.378,49	-38.798,98
14. Jahresüberschuss/ -verlust	-13.864,41	116.622,86	35.868,18

2. WHG Wohnungsbau- und Hausverwaltungs- GmbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Dorfstraße 9 16227 Eberswalde	
Telefon	03334/ 30 20	
Fax	03334/ 33 157	
E-Mail	info@whg-ebw.de	
Homepage	www.whg-ebw.de	
Gesellschaftsvertrag vom	14. Dezember 1993 zuletzt geändert am 21. April 2004	
Gegenstand des Unternehmens	<p>Zweck der Gesellschaft ist die Versorgung von breiten Schichten der Bevölkerung der Stadt Eberswalde mit Wohnraum zu sozial vertretbaren Mieten.</p> <p>Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen auch Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben und erwerben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.</p> <p>Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.</p>	
Stammkapital	120.000,00 Euro	
Gesellschafter	Stadt Eberswalde zu 100 %	
Geschäftsführung	Hans Jürgen Adam	

Aufsichtsrat

Frank Banaskiewicz
Friedhelm Boginski
Andreas Fennert
Martin Hoeck
Danko Jur
Hardy Lux
Wolfgang Sachse
Monique Schostan
Dr. Günther Spangenberg
Gottfried Sponner
Jörg Zaumseil

Beteiligungen

SSGE Solarstrom GmbH Eberswalde zu 90 %
MD Marketing- und Dienstleistungs-GmbH Eberswalde
i.L. zu 100 %

b) Kennzahlen zum Unternehmen

	WHG 2015	WHG 2014	WHG 2013
VERMÖGENS- & KAPITALSTRUKTUR			
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme	91,2%	90,8%	92,3%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme	29,3%	28,9%	28,7%
Eigenkapital	46.928 T€	46.738 T€	46.262 T€
Bilanzsumme	160.090 T€	161.920 T€	161.051 T€
Verbindlichkeiten	112.477 T€	114.614 T€	114.278 T€
FINANZIERUNG & LIQUIDITÄT			
Anlagendeckung II ((Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100) / Anlagevermögen	81,8%	82,4%	81,7%
Zinsaufwandsquote (Zinsaufwand * 100) / Umsatz	12,7%	13,5%	15,1%
Liquidität 3. Grades (Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten	48,4%	84,1%	70,8%
Finanzmittelbestand	5.437 T€	5.431 T€	3.478 T€
RENTABILITÄT & GESCHÄFTSERFOLG			
Gesamtkapitalrentabilität ((Jahresüberschuss+ Fremdkapitalzinsen) * 100) / Bilanzsumme	2,3%	2,5%	3,2%
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital	0,4%	1,0%	2,6%
Umsatz	27.438 T€	26.965 T€	26.349 T€
Jahresergebnis	190 T€	475 T€	1.204 T€
PERSONALBESTAND			
Personalaufwandsquote Personalaufwand * 100 / Umsatz	13,1%	13,2%	13,4%
Mitarbeiter	77,0 MA	74,0 MA	77,0 MA
LEISTUNGSZAHLEN			
Wohnungsbestand (eigene Wohnungen)	5.839	5.848	5.971
davon Leerstand	13,4%	13,3%	13,4%
davon vermietbarer Leerstand	2,2%	2,2%	1,6%

c) Verkürzter Lagebericht

Geschäftstätigkeit

Die WHG hat im Geschäftsjahr 2015 ihren erfolgreichen Kurs der letzten Jahre fortgesetzt. Um die Wohnqualität unserer Immobilien weiterhin zu verbessern und attraktiver zu gestalten, wurden umfangreiche Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Die Wohnqualitätsmerkmale für die Bestandswohnungen und die Mietangebote für Neuvermietungen werden der Nachfrage an Wohnungsgröße und der guten bis sehr guten Wohnungsausstattung angepasst.

Die Bestandskundenbetreuung mit umfassenden Informations- und Serviceangeboten, die Neuvermietungen, die Instandhaltungsmaßnahmen, die Renovierungen und die Modernisierungen des eigenen Wohnungsbestandes, die städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen und die Quartiersentwicklungen sowie die Verwaltung von fremden Wohnungen sind die Hauptaufgaben der WHG. Durch die intensiven Modernisierungs- und Instandhaltungstätigkeiten wird die erforderliche Anpassung der Angebote an die veränderte Nachfrage der Kunden an Wohnungsgröße und Ausstattung und damit die langfristige Marktführung in der Stadt sichergestellt.

Die WHG verfügt als kommunale Gesellschaft der Stadt Eberswalde auch über ein gutes Wohnungsangebot für Menschen mit niedrigen bzw. geringen Einkommen in allen Stadtquartieren der Stadt und bietet gleichzeitig in sozialen Wohnprojekten betreutes Wohnen für Menschen mit Hilfebedarfe in jedem Alter. Die WHG arbeitet hier auch in engen Kooperationen mit sozialen Trägern zusammen.

Das gesellschaftliche Leben in unserer Stadt steht vor tiefgreifenden Herausforderungen bedingt durch die demografische Entwicklung der eigenen Bevölkerung und durch den wachsenden Zuzug von Flüchtlingen unterschiedlichster kultureller Herkunft. Die Herausforderungen sind wie folgt zu definieren: Bedarfs- und nachfragegerechte Bestandssanierung/ Leerstandsreduzierung, Umbau/ Modernisierung von altersgerechten Wohnungen für Bestandsmieter und dezentrales Wohnen von Flüchtlingen und Asylbewerbern mit Aufenthaltsstatus. Durch die steigende Lebenserwartung der Einwohner, steigt auch die Zahl der Menschen, die Hilfe und Unterstützung im Alter benötigen.

Eine altersgerechte, nachfrage- und bedarfsgerechte Quartiersentwicklung steht für die WHG unter Berücksichtigung der individuellen Wünsche an das Wohnen im Alter im Fokus aktueller Projektideen. Es ist unser Anliegen den älteren Mieterinnen und Mietern ein selbstbestimmtes Leben in vertrauter Wohnumgebung mit Hilfsangeboten und Serviceangeboten zu ermöglichen. Wir setzen daher weiterhin auf eine enge Kooperation und Zusammenarbeit mit den regionalen Akteuren, wie z.B. der Volkssolidarität Barnim e.V. und der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH. Diese Kooperationen ermöglichen es der WHG, sich auf ihre Kernkompetenzen - die Bestandshaltung und die Anpassung des Bestandes an veränderte Nachfragestrukturen zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen - zu konzentrieren. Im Geschäftsjahr 2015 haben wir weitere Kooperationen mit der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. für einen Hausnotruf und mit dem regionalen Sanitätshaus Koepepe, für alters- und bedarfsgerechte Ausstattung von Wohnungen, geschlossen. In Zusammenarbeit mit beiden Partnern wurde eine altersfreundliche Musterwohnung in der Ringstr. 67 in einem Plattenbau mit Auf-

zug im Oktober 2015 fertiggestellt, die es hilfebedürftigen Menschen ermöglicht, selbstständig barrierefrei in den eigenen vier Wänden zu leben. Dieses Wohnkonzept mit einer barrierefreien Ausstattung und vorhandenen Hilfsmitteln haben wir in einem Ausstattungskatalog „Wohnen.Bleiben“ zusammengefasst und bieten unseren Mietern diesen Umbau der Wohnungen mit oder ohne Zuschuss der Kranken- und Pflegekassen an. Bei Wohnungsrenovierungen für Neuvermietungen werden Wohnungen bei vorhandenem Umbaupotential (z.B. vorhandener Aufzug) bereits mit einem barrierefreien Bad auf der Grundlage des Ausstattungskataloges „Wohnen.Bleiben“ hergerichtet.

Die Wünsche älterer Menschen auf ein selbstbestimmtes Leben im Alter in vertrauter Wohnumgebung beschränken sich jedoch nicht nur auf bauliche Anpassungen von Wohnungen und Wohngebäuden, sondern umfassen auch die unmittelbare Wohnumgebung. Eine barrierefreie Stadt mit Anpassung der wohnortnahen Infrastruktur, Nahversorgung und Mobilität ist ein kommunalpolitisches Ziel in Eberswalde. Die WHG wird den bedarfsgerechten Umbau der Wohnungen mit Unterstützung der Krankenkassen und Pflegekassen auf Wunsch der Mieterinnen und Mieter weiter fortsetzen und die Wohnungen durch barrierefreundliche Badezimmer, schwellenlose Raumübergänge und Einbau von technischen Hilfssystemen den heutigen Erfordernissen anpassen.

Die Eberswalder Innenstadt mit dem historischen Stadtzentrum hat sich als attraktiver Wohn- und Lebensmittelpunkt etabliert. Dies ist der insgesamt erfolgreichen Stadtsanierung und der guten Zusammenarbeit der handelnden Akteure aus Handel, Immobilienwirtschaft und Wirtschaftsförderung geschuldet. Wohnen und Leben im bevorzugten innerstädtischen Zentrum von Eberswalde, ganz nahe dem Marktplatz, in der neu erwachten und gestalteten Mitte mit der vielen schönen historischen und Millennium-Architektur ist für Menschen jeden Alters ein Gewinn. In der Innenstadt im Stadtzentrum trifft Gründerzeit auf Moderne und alles ist nah und gut erreichbar, wie die Friedrich-Ebert-Straße, in kleiner Entfernung zum historischen Finowkanal und seiner neuen Promenade. Wohnen und Leben in Eberswalde ist aus sehr vielen Gründen reizvoll. Die Lage zu Berlin ist ideal für alle, die auf die pulsierende deutsche Hauptstadt nicht verzichten wollen, die allerdings zum Wohnen und Leben die angenehme Beschaulichkeit einer kleineren Stadt mit guter Infrastruktur, Architektur, Natur und Historie bevorzugen. Der Vorzug von Eberswalde, mit der Bahn in nur 34 Minuten in Berlin Potsdamer Platz zu sein, ist unschlagbar ein Argument sich hier niederzulassen, hier anzukommen, hier mit Familie, Partner zu wohnen und zu leben. Unsere Stadt bietet hervorragende Infrastruktur für Familien mit Kindern, die sich eine gute Kinderbetreuung, Schulen, Hochschule, Sportvereine, Kunst und Kultur wünschen.

Die Nachfrage nach modernisiertem Wohnraum in Gründerzeitbauten und historischen Gebäuden in kleinen Hausgemeinschaften mit ruhigen begrünten Wohninnenhöfen übersteigt auch weiterhin das Angebot um ein Vielfaches. Im Geschäftsjahr 2015 haben wir erfolgreich die Wohnprojekte im SchillerQuartier (Schillerstraße 4, 6, 8, 10), Eisenbahnstr. 77 und Freienwalder Str. 26 fertiggestellt. Die Projekte Zimmerstr.1 und Blumenwerderstr.1 waren im Dezember 2015 kurz vor der Fertigstellung.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung erhöhten sich 2015 gegenüber dem Vorjahr um 400,0 T€ auf 26.922,0 T€.

Die Gesellschaft bewirtschaftete zum Jahresende insgesamt 7.306 eigene und fremde Mieteinheiten. Die Anzahl der Wohnungen im eigenen Bestand hat sich auf 5.839 verringert. Die Bestandsveränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus Verkauf, Wohnraumzusammenlegung und Neubau.

Von unserem Wohnungsbestand mit 5.839 Wohnungen sind 64% saniert, 15% teilsaniert und 21% unsaniert.

279 Wohnungen unseres Bestandes sind mietpreis- und belegungsgebunden. Von diesen 279 Wohnungen standen 18 Wohnungen (also knapp 6,45%) zum 31.12.2015 leer. Die Vermietungsquote von Wohnungen die einen WBS erfordern ist weiter rückläufig, da die Einkommen der Mietinteressenten für dieses Wohnungsportfolio überwiegend über den gesetzlich festgelegten Einkommensgrenzen liegen. Die gesetzlich festgelegten Einkommensgrenzen wurden jedoch seit Jahren nicht angepasst. Die Gebühren für Fehlbelegungsabgaben führen zu einer Verteuerung der Wohnkosten und machen diese Wohnungen somit zusätzlich unattraktiv. Auch liegen die Kostenmieten für den sozialen Wohnungsbau überwiegend über den Mieten des preisfreien Wohnraums.

Zum 31.12.2015 waren insgesamt 782 Wohnungen nicht vermietet. Von diesen 782 Wohnungen können 127 Wohnungen (vermietbarer Leerstand) sofort der Vermietung wieder zugeführt werden. 154 leerstehende Wohnungen (gewollter Leerstand) befinden sich in geplanten Verkaufs- bzw. Rückbau-Immobilien bzw. in Immobilien, die derzeit saniert werden. Die übrigen 501 Wohnungen sind zurzeit nicht vermietbar. Diese Wohnungen können erst nach Durchführung von aufwändigen Instandsetzungs- und Wohnungsrenovierungsmaßnahmen dem Vermietungsmarkt wieder zugeführt werden. Somit weist die WHG zum 31.12.2015 einen Leerstand von 13,39% (Vorjahr: 13,29%) aus.

Im Jahr 2015 wurden 528 Neuvermietungen realisiert. Demgegenüber stehen 550 beendete Mietverträge. Die Fluktuationsquote von 9,41% ist gegenüber dem Vorjahr (9,03%) leicht angestiegen. Auffällig ist, dass die höchste und häufigste Umzugsbereitschaft bei unseren Mietern bis 49 Jahre vorhanden ist. Unsere Mieter über 50 Jahre haben eine höhere Verweildauer in den Wohnungen. Der Wegzug aus Eberswalde (vor allem bedingt durch Arbeitsplatzwechsel) ist mit einem Anteil von 26% der am häufigsten genannte Kündigungsgrund. Der Wegzug aus Eberswalde erfolgt nach Berlin oder überwiegend innerhalb des Landes Brandenburg. Tod des Mieters oder Umzug in ein Altersheim sind mit 16% die Auswirkungen der demografischen Entwicklung unserer Mieterstruktur und des vorhandenen Wohnungsbestandes. 22% der gesamten Wohnungswechsel (also jeder fünfte) erfolgte innerhalb der WHG, so dass diese Mieter als Kunden erhalten blieben. Die Wohnungswechsel sind u.a. begründet durch Veränderung der persönlichen Lebenssituationen (Trennung/ Scheidung, Geburt, Heirat) und durch Umzüge in Wohnungen mit verbesserter, modernerer Ausstattung. Auch infrastrukturelle Umzüge der Mieter innerhalb der WHG wegen Schule und Kita spielen eine zunehmend größere Rolle. Für einen Wechsel zu einem anderen Eberswalder Vermieter haben sich 20 % entschieden.

Investitionstätigkeit

Der Investitionsplan 2015 sah für Investitionen, Modernisierungen sowie Instandhaltungsmaßnahmen Ausgaben von insgesamt Mio. 6,5 € vor, davon aktivierungsfähige Baumaß-

nahmen in Höhe von Mio. 1,4 €. Ein Rückbau im Zuge des Stadtumbauprogrammes erfolgte im Geschäftsjahr nicht.

Im Geschäftsjahr 2015 standen Investitionen in MichaelisGärten, SchillerQuartier, Eisenbahnstraße 77, Freienwalder Straße. 26, Zimmerstr.1 und Blumenwerderstraße 1 im Fokus. Zum 31.12.2015 stehen im Ergebnis unserer Investitionstätigkeit unter der Position „Grundstücke mit Wohnbauten“ aktivierungsfähige Kosten für abgeschlossene Bauvorhaben in Höhe von 9.120,3 T€.

Finanzierungsbereich

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgten Valutierungen in Höhe von 3.570,2 T€, davon 1.670,2 T€ aus unseren im Vorjahr abgeschlossenen Darlehen für Investitionen aus Bautätigkeit. Die Zinskonditionen aller Darlehen (inkl. Förderdarlehen) liegen zwischen 0,1% und 5,8%. Umschuldungen erfolgten im Geschäftsjahr in Höhe von 5.638,6 T€. Im laufenden Geschäftsjahr 2015 erfolgte der Abschluss von Kreditverträgen in Höhe von 5.149,6 T€. Die WHG hat im Jahr 2005 Swapgeschäfte als Zinssicherungsinstrument für Darlehen abgeschlossen. Diese Verträge enden im Jahr 2020.

Personalbereich

In 2013 waren durchschnittlich 79 Mitarbeiter, davon 3 Auszubildende bei der WHG beschäftigt. Die Vergütung der Arbeitnehmer/ -innen erfolgt auf der Grundlage des Vergütungstarifvertrages für die Beschäftigten in der Immobilienwirtschaft. Zum 1. Juli 2015 sind die Gehälter um 2,4% tariflich angehoben worden.

Risikomanagement

Wir definieren Risiken im weitesten Sinne als die Gefahr, unsere finanziellen, operativen oder strategischen Ziele nicht wie geplant zu erreichen. Um den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern, die Risiken effektiv zu identifizieren, zu analysieren und durch geeignete Steuerungsmaßnahmen zu beseitigen oder zu begrenzen, hat die Gesellschaft in den vergangenen Jahren ein umfassendes Risikomanagementsystem entwickelt. Dieses wird stetig weiter ausgebaut. Durch dieses System können relevante Risiken frühzeitig erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Faktoren wie die Bevölkerungsentwicklung, Entwicklung der Haushaltszahlen und Haushaltsgrößen, Wohnungsgrößen und nachgefragte Ausstattungen und Bedarfe, die allgemeine konjunkturelle Entwicklung, die Entwicklung der sozialen Struktur und der Einkommen unserer Mieterinnen und Mieter sowie auch der Wohnungsnachfrager sowie gesetzliche Verordnungen beeinflussen unsere Geschäftstätigkeit unterschiedlich und sind unter laufender aktiver Beobachtung zu halten und durch Controlling-Instrumente auszuwerten.

Die WHG erstellt eine 10-jährige Wirtschafts- und Finanzplanung, die unter Zugrundelegung der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen jährlich aktualisiert bzw. fortgeschrieben wird. Regelmäßig erfolgen Berichterstattungen an den Aufsichtsrat und die Gesellschafter insbesondere in Form von Quartalsberichten. Der Einsatz unserer Software AVE Strategy® wird konsequent in den Bereichen Finanzierung, Controlling und Portfoliomanagement weiter

ausgebaut, so dass bereits bei der Planungsrechnung verschiedene Szenarien dargestellt werden.

Zur Absicherung von Liquiditätsrisiken ist ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Im Rahmen unseres Finanzmanagements wird darauf geachtet, den Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr sowie gegenüber den finanzierenden Banken durch regelmäßige Liquiditätsplanung und Überwachung stets termingerecht nachzukommen. Dem Risiko von Forderungsausfällen wird durch ein Mahnwesen mit Einsatz von verschiedenen Mahnstufen und Mahnkennziffern entgegengewirkt. Die Qualifizierung von 2 Mitarbeitern zu Sozialmanagern soll dies weiter unterstützen durch Betreuung und Beratung von zahlungsunwilligen und zahlungsauffälligen Mietern.

Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2015 hat sich das Bilanzvolumen um 1.829,9 T€ auf 160.090,3 T€ verringert. Die Vermögensstruktur der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 ist sowohl im langfristigen als auch im kurzfristigen Bereich hinsichtlich der Fristigkeiten von Vermögens- und Schuldschritten ausgeglichen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden mit Ausnahme eines Terminkredits unabhängig von der tatsächlichen Fälligkeit dem langfristig gebundenen Kapital zugeordnet.

Die Zunahme des Sachanlagevermögens erfolgte im Wesentlichen durch die Aktivierung unserer beiden großen Bauvorhaben MichaelisGärten und SchillerQuartier.

Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Berichtsjahr 4.716,3 T€. Zusätzlich sind außerplanmäßige Abschreibungen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von 1.334,8 T€ auf Grundstücke mit Wohnbauten vorgenommen worden.

Aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens erzielte die Gesellschaft Buchgewinne in Höhe von 186,4 T€.

Die Finanzanlagen betreffen Anteile der bzw. Ausleihungen an die SSGE Solarstrom GmbH (SSGE), Eberswalde, sowie die MD Marketing- und Dienstleistungs GmbH i.L. (MD-GmbH), Eberswalde. Die MD Marketing- und Dienstleistungs GmbH i.L. wurde mit notariellem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 19. Dezember 2014 mit Wirkung zum 31. Dezember 2014 liquidiert. Als Liquidator wurde Herr Hans-Jürgen Adam bestellt. Die Veröffentlichung erfolgte im Bundesanzeiger.

Die Eigenkapitalquote beträgt 29,31% und ist gegenüber dem Vorjahr um 0,45 Prozentpunkte gestiegen. Die im Geschäftsjahr 2015 angefallenen Zinsen im Verhältnis zum gewichteten Fremdkapital (nur Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) betragen 3,12% (VJ: 3,21%).

Finanzlage

Die finanziellen Verpflichtungen konnten jederzeit termin- und fristgerecht erfüllt werden. Den im Berichtsjahr durchgeführten Investitionen in Höhe von 5.193,9 T€ standen Valutierungen aus abgeschlossenen Finanzierungen in Höhe von 3.570,2 T€ gegenüber.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 6.909,5 T€. Durch den negativen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (-2.136,3 T€) und den negativen Cashflow aus Investitionstätigkeit (-4.767,4 T€) stieg der Finanzmittelbestand um 5,8 T€ auf 5.436,8 T€ (Plan

5.508,1 T€). Der Aufbau einer ausreichenden Mindestliquidität ist nach wie vor operatives Ziel.

Ertragslage

Das Betriebsergebnis (4.725,1 T€), das Zinsergebnis (-3.482,4 T€) und das Beteiligungsergebnis (16,9 T€) bilden zusammen das ordentliche Unternehmensergebnis in Höhe von 1.259,8 T€.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung erhöhten sich im Wesentlichen durch Mieterhöhungen nach Modernisierung (§559 BGB), Neuvermietungen und durch Anpassungen an den Mietspiegel (§558 BGB).

Auch im Geschäftsjahr 2015 wird das Jahresergebnis durch außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.444,5 T€ wesentlich beeinflusst. Die Sonderabschreibungen auf Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens in Höhe von 1.334,8 T€ wurden auf den niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 S. 3 HGB auf Grundstücke mit Wohnbauten vorgenommen, 109,7 T€ entfallen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens. Der Aufwand für Instandhaltung erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 796,8 T€. Aufgrund gesunkener Kosten im Bereich der Betriebskosten und Grundsteuer sowie einer Anpassung des Abschlages für leerstehende Mieteinheiten erfolgte eine Bestandsminderung in Höhe von 572,1 T€. Per Saldo ergibt sich gegenüber der Planung eine Ergebnisverbesserung von 625,4 T€. Die wesentlichen Unterschiede erfolgten bei den Positionen Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen (-772,1 T€), sonstige betriebliche Erträge (674,8 T€), Aufwendungen für Hausbewirtschaftung (886,8 T€) und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (313,1 T€).

Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2015 sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Gesellschaft zu einer veränderten Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens führen.

Chancen- und Risikobericht

Der im Gesellschaftsvertrag der WHG formulierte Auftrag des Unternehmens ist es, die Versorgung von breiten Schichten der Bevölkerung der Stadt Eberswalde mit Wohnraum zu sozial vertretbaren Mieten sicherzustellen. Diesen Auftrag kann das Unternehmen nur durch wirtschaftliche Stabilität erfüllen. Hierzu ist es erforderlich, neben der Modernisierung und Anpassung der Bestände an sich verändernde Nachfragestrukturen der Kunden, insbesondere Leerstände abzubauen bzw. zu verhindern und die Mieten wirtschaftlich und sozial vertretbar anzuheben. Langsame bzw. stagnierende Mietsteigerungen, wie Sie in den letzten Jahren im weiteren Metropolenraum von Berlin unterhalb der jährlichen Inflationsquote erfolgten, gefährden langfristig die Stabilität. Mit nachfolgenden Aktivitäten wurden bereits Erfolge erzielt:

- bedarfsgerechtes und nachfragegerechtes Renovieren von Wohnungen für Bestandsmieter und Neumieter

- bedarfsgerechte Bestandsmodernisierungen unter Berücksichtigung von Mieterwünschen
- Erweiterung von PKW-Stellplatzangeboten
- nachhaltige Wohnumfeldgestaltung zum Schutz der Arten- und Sortenvielfalt mit einheimischen Gehölzen, Pflanzen und Grünflächen; Licht- und Kunstilluminationen in den Wohnquartieren
- Unterstützung von sozialen, kulturellen und sportlichen Aktivitäten von Vereinen und Vereinigungen in den Wohnquartieren der WHG
- Einführung von Mieterbefragungen und Mieterbeteiligungen bei Wohnumfeldgestaltungen
- aktive Einbindung des WHG-Mieterbeirates in die Kunden- und Serviceangebote für die Mieterinnen und Mieter, auch bei Konfliktlösungen innerhalb der Mieterschaft
- Stärkung der aktiven Präsentation und Medienwirksamkeit zu den WHG Angeboten am Markt durch aktive Presseberichte zu Aktionen, Serviceleistungen, neuen Wohnprojekten und Wohnungsangeboten
- individuelle Betreuung und Beratung unserer Bestandskunden durch die Kundenbetreuer vor Ort und in unseren beiden Geschäftsstellen durch tägliche Servicezeiten
- eine ReparaturHotline steht den Bestandskunden täglich persönlich, telefonisch, via Mail, Fax und Brief für die Meldung von Mängeln und Beschädigungen in unserer Geschäftsstelle in der Breiten Str. 58 zur Verfügung mit einer zeitnahen Bearbeitung und Beseitigung der v.g. Mängel.
- die mit WHG Fahrzeugen gut sichtbar in den Wohnquartieren für die Kunden ansprechbar und für Hinweise, Fragen zur Verfügung stehen
- individuelle Beratung von Mietinteressenten durch die Kundenbetreuer vor Ort und in unseren beiden Geschäftsstellen der WHG durch tägliche Servicezeiten
- Verstärkung und Optimierung der Mediennutzung mit einem neuen starken Schwerpunkt auf interaktiven Medien und Internet-Immobilienportalen unter Anwendung einer Vertriebssoftware
- Durchführung von Mieterveranstaltungen, Hausversammlungen zur Kundenbindung und Stärkung von nachbarschaftlichen Bindungen in Hausgemeinschaften
- Bestandsbereinigung durch Abriss und Verkauf
- soziale Verantwortung und Schaffung von geeigneten Wohnungsangeboten für Menschen mit Handicap und mit Betreuungsbedarf in Kooperationen mit sozialen Trägern
- aktive Mitwirkung an den Workshops der Stadt Eberswalde (WohnFORUM, Stadtumbau)
- Erweiterung der bestehenden Kooperationen mit regionalen Partnern zur Sicherung der Wohnqualitäten im Alter

Angesichts des zunehmenden Anteils älterer Mieter ist es das Ziel, über zusätzliche Service- und Betreuungsleistungen sowie bedarfsgerechten Umbau das Wohnen und Leben im gewohnten Umfeld so lange wie möglich sicherzustellen.

Ein geschäftliches Risiko besteht in einem durch die demografische Entwicklung bedingten mittel- bis längerfristigen Bevölkerungsrückgang in der Stadt Eberswalde und seinen Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt. Auf der anderen Seite eröffnet die Randlage zu Berlin die

Chance, durch attraktive Angebote und das moderate Mietpreisniveau in Eberswalde von der zunehmenden Wohnungsknappheit in der Bundeshauptstadt zu profitieren.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wird sich auch zukünftig auf die Vermietung des marktfähigen und nachgefragten Bestandes konzentrieren; gleichzeitig gilt es, den als nicht mehr modernisierungs- oder sanierungsfähig identifizierten Bestand anderweitig am Markt zu platzieren und zu verwerten.

Das Altschuldenvolumen beträgt zum Stichtag 15.086,3 T€, das sind 2,6 T€ pro Wohneinheit. Der Kapitaldienst für diese Altschulden betrug im Geschäftsjahr 2015 1.348,5 T€ (davon Tilgung 766,5 T€). Dieser Kapitaldienst steht nicht für Investitionen zur Reduzierung des Leerstandes und strukturelle Anpassungen des Immobilienportfolios zur Verfügung und stellt einen erheblichen Wettbewerbsnachteil gegenüber anderen Anbietern auf dem Eberswalder Wohnungsmarkt dar.

Da sich die Gesellschaft insgesamt in großem Umfang durch Fremdkapital finanziert, ist die Gefahr der Zinsänderungsrisiken für die kommenden Jahre umfassend analysiert worden. Der Kapitalmarkt, die Restlaufzeiten der bestehenden Darlehen sowie die Höhe der auslaufenden Zinsbindungen werden laufend überwacht, um gegebenenfalls kurzfristig reagieren zu können, falls trotz des anhaltenden historischen niedrigen Zinsniveaus die Zinsen wieder steigen. Bei einem Anstieg des Marktzinsniveaus besteht das Risiko eines höheren Kapitaldienstes zulasten des Jahresergebnisses und der frei zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel.

Ein hohes Risiko stellen die in den letzten Jahren bundesweit deutlich gestiegenen Baukosten für den Neubau bzw. die Modernisierung von Wohnimmobilien dar. Ursächlich für diese Entwicklung sind neben allgemeinen Preissteigerungen insbesondere höhere staatliche Auflagen und baurechtliche Vorgaben. Aufgrund dieser Entwicklung kann nicht ausgeschlossen werden, dass die (Neu-) Baukosten einer Immobilie nicht vollständig durch die später erzielbaren Mieterträge des Objektes (Ertragswert) gedeckt werden.

Gegenwärtig sind keine anderen erheblichen Risiken zu erkennen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder sogar auf den Bestand der Gesellschaft haben können.

d) Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Da die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland sich auch auf die Immobilienwirtschaft auswirkt, wird auch in den kommenden Jahren die wirtschaftliche Lage unseres Unternehmens durch notwendige Investitionen in die Zukunftsfähigkeit unseres Wohnungsbestandes geprägt sein.

Ziel ist es, weiterhin den vorhandenen Wohnungsbestand gezielt nachfrage- und bedarfsgerecht zu wirtschaftlich vertretbaren Mieten zu modernisieren, um die Wettbewerbsfähigkeit weiterhin zu erhalten und natürlich unseren jetzigen und zukünftigen Mietern modernen, attraktiven Wohnraum in allen Stadtquartieren anzubieten. Unser Investitionsschwerpunkt wird auch weiterhin im Bereich der Bestandserhaltung sowie Modernisierung unserer Immobilien

liegen. Dabei spielt auch die angestiegene Pro Kopf-Wohnfläche in der Projektentwicklung eine zunehmend wichtige Rolle.

Die Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern in dezentralen Wohnungen, die personelle und zeitlich sehr aufwendige soziale Betreuung dieser zukünftigen Kundengruppe und die Integration in die Hausgemeinschaften und Schaffung einer breiten Akzeptanz in der Bevölkerung für die sich verändernde Einwohnerstruktur gehört zu einer hohen gesellschaftlichen Aufgabe, der wir uns nur gemeinsam mit der Kommune und dem Landkreis Barnim stellen können.

Der im November 2015 durch den Aufsichtsrat bestätigte Investitionsplan 2016 sieht für aktivierungsfähige Bauvorhaben 3.451,5 T€ vor, für sonstige Investitionen (BGA, Hard- und Software) 203,5 T€ und für laufende Instandhaltungs-/ Instandsetzungsmaßnahmen Ausgaben von 4.867,0 T€.

Der Investitionsplan ist weiterhin eng verknüpft mit der Stadtentwicklung und dem INSEK 2030 und dem Stadtumbau Ost in Eberswalde. Mit der Investitionssumme für Komplettmaßnahmen an Gebäuden vornehmlich im Zentrum bzw. in Zentrumsnähe von Eberswalde werden wir spürbar und nachhaltig die Stadtentwicklung weiter vorantreiben und neue Impulse auf dem Immobilienmarkt der Stadt setzen. Attraktives Wohnen mit interessanten Wohnkonzepten in Verbindung mit einer individualisierten und bedarfsgerechten Ausstattung, Serviceangeboten und kundenorientierter Kundenbetreuung und damit Stärkung der Innenstadt und der angrenzenden Stadtquartiere für alle Einwohner der Stadt ist unsere Antwort auf den sich veränderten Wohnungsmarkt in unserer Stadt.

Mit ihren engagierten, motivierten und qualifizierten Mitarbeitern will die WHG eine kontinuierliche positive Entwicklung des Unternehmens erreichen und die Stadt Eberswalde bei Ihren Zielen bestmöglich unterstützen.

aktivierungsfähige Bauvorhaben 2016

Im Geschäftsjahr 2016 sind entsprechend dem Investitionsplan 2016 aktivierungsfähige Bauvorhaben an Objekten in der Schöpfungurter Straße 11, Wolfswinkler Straße 12-15, Boldstraße 23, 25 und Kantstraße (KantQuartier) geplant.

Instandhaltung/ Instandsetzung

Für die laufende Instandhaltung/ Instandsetzung sind im Investitionsplan 2016 Kosten in Höhe von 4,9 Mio. € geplant. Darunter fallen die objektbezogenen Instandhaltungen von Heizungen, Dächern, Fassaden, Balkonen und von Treppentritten in Höhe von 1,4 Mio. €. Für die Instandsetzung von Leerwohnungen werden im Investitionsplan 1,6 Mio. € bereitgestellt. Ziel ist es weiterhin, vornehmlich den aktuellen Leerstand von derzeit 13,38% in den nächsten Jahren erheblich zu reduzieren.

Rückbau

Im Rahmen der Quartiersentwicklung in Eberswalde und unter Berücksichtigung der städtebaulichen und demografischen Entwicklungen war vorgesehen, dass die WHG Wohnungsbau- und Hausverwaltungs-GmbH im Brandenburgischen Viertel zwei Immobilien in industrieller Bauweise mit insgesamt 84 Wohnungen zurückzubauen. Der Antrag auf Aufnahme in

das Programm Stadtumbau Ost Programmjahr 2015 (Laufzeit 2015-2019) wurde bei der Stadt Eberswalde gestellt. Der Rückbau dieser beiden Objekte war im langfristigen Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2018 eingeplant. Für die Jahre 2015-2017 war der Freizug der Wohnungen und Stilllegung der Objekte vorgesehen. Aufgrund dieser Entscheidung wurde im Geschäftsjahr 2014 eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 541,5 T€ bei diesen Objekten mit verkürzter Restnutzungsdauer aufgrund von geplantem Rückbau vorgenommen. Der bestätigte Rückbau von 84 Wohnungen in der Potsdamer Allee 45 – 59 wurde vorläufig ausgesetzt. Hier wurde im Rahmen des Förderprogramms des Landes Brandenburg zur Herrichtung von Flüchtlingswohnungen begonnen, diese instand zu setzen und die Bewohnbarkeit wieder herzustellen. In Kooperation mit dem Landkreis Barnim werden ab dem II. Quartal 2016 Flüchtlinge im Wohnverbund mit einem sozialen Träger diese Wohnungen beziehen.

Wirtschaftliche Entwicklung

In der Aufsichtsratssitzung am 25.11.2015 wurde der Wirtschaftsplan 2016 durch den Aufsichtsrat einstimmig bestätigt.

Die Gesellschaft rechnet mit einem Jahresergebnis in Höhe von 541,0 T€ für das Geschäftsjahr 2016. Die Gesellschaft orientiert im aktualisierten Plan 2016 - 2025 auf Jahresergebnisse zwischen 541,0 T€ und 1.122,0 T€. In den Ergebnissen sind jährlich moderate Mietsteigerungen einkalkuliert. Der Kapitaldienst wird laut Zins- und Tilgungsplänen ermittelt. Die Aktualisierung des Wirtschaftsplans erfolgt im Herbst des jeweiligen Geschäftsjahres auf der Grundlage der vorläufigen Ist-Zahlen des aktuellen Geschäftsjahres. Die Folgejahre werden in den einzelnen Positionen mit Zu- und Abschlägen, teilweise aber auch anhand der konkret vorliegenden Zahlen ermittelt.

Der Finanzplan 2016 sieht eine Deckung der Ausgaben durch Einnahmen vor. Hinsichtlich der Liquiditätssituation und vor dem Hintergrund niedriger Zinsen wird die WHG stets einen für den Geschäftsbetrieb erforderlichen Liquiditätssockel von mehr als 1,0 Mio. € vorhalten. Die zur Verfügung stehenden liquiden Mittel werden weiterhin eine solide Basis für die Gesellschaft darstellen.

Die WHG wurde im Geschäftsjahr 2015 von der Deutschen Bundesbank in Auswertung des Jahresabschlusses 2014 für ein weiteres Jahr als „notenbankfähig“ eingestuft. Ziel ist es, auch weiterhin mit der Realisierung des Planes 2016 die Notenbankfähigkeit zu erhalten. Kreditverhandlungen mit den Banken gestalten sich für die Gesellschaft hierdurch positiv.

Mit ihren engagierten und motivierten Mitarbeitern will die WHG eine kontinuierliche positive Entwicklung des Unternehmens erreichen. Unbedingtes Ziel ist es, die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen bestmöglich zu bewältigen und Werte zu schaffen – materielle Werte für die finanzielle Solidität der WHG und ideelle Werte für die Menschen in Eberswalde.

e) Leistungs- und Finanzbeziehungen

	WHG 2015 [in Euro]	WHG 2014 [in Euro]	WHG 2013 [in Euro]
1. Kapitalzuführungen und - entnahmen			
	keine	keine	keine
2. Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche			
an verbundene Unternehmen	0,00	-85.312,23	-85.741,53
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
Ausfallbürgschaft der Stadt Eberswalde für ein Darlehen der WHG	1.390.363,76	1.518.813,89	1.642.716,39
4. Sonstige Finanzbeziehungen			
gesamtschuldnerisches Darlehen (WHG und Stadt) für Altschulden	15.086.331,47	15.852.859,29	16.591.372,94
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	423.471,15	375.000,00	394.647,48
Forderungen gegen ver- bundene Unternehmen	22,09	76,06	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	67.875,83	67.875,83	28.521,89

f) Bilanz zum 31.12.2015

	WHG 2015 [in Euro]	WHG 2014 [in Euro]	WHG 2013 [in Euro]
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	146.082.146,77	147.053.842,88	148.573.359,27
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	93.346,57	110.766,53	159.194,21
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	93.346,57	110.766,53	159.194,21
II. Sachanlagen	145.542.828,05	146.545.575,35	147.997.016,58
Grundstücke mit Wohnbauten	137.192.290,64	134.885.604,02	137.111.418,35
Grundstücke mit Geschäftsbauten	4.554.765,63	4.735.544,53	4.916.323,43
Grundstücke ohne Bauten	2.534.519,68	2.823.705,48	2.999.820,06
Andere Anlagen, betriebs- und Geschäftsausstattung	218.283,42	296.113,51	248.521,67
Anlagen im Bau	941.742,77	3.773.915,21	1.834.769,93
Bauvorbereitungskosten	101.225,91	30.692,60	886.163,14
III. Finanzanlagen	445.972,15	397.501,00	417.148,48
Anteile an verbundenen Unternehmen	22.501,00	22.501,00	22.501,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	423.471,15	375.000,00	394.647,48
B. Umlaufvermögen	13.716.580,95	14.504.586,83	12.070.147,70
I. Vorräte und zum Verkauf bestimmte Grundstücke	7.867.825,48	8.491.079,65	8.098.507,45
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	411.917,90	582.523,23	493.975,15
Forderungen aus Vermietung	310.312,32	323.804,55	421.375,44
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	25.227,99	22.895,02	14.942,24
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	22,99	76,06	0,00
sonstige Vermögensgegenstände	76.354,60	235.747,60	57.657,47
III. sonstige Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
IV. flüssige Mittel	5.436.837,57	5.430.983,95	3.477.665,10
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.132.953,30	5.203.000,01	3.192.249,84
Bausparguthaben	303.884,27	227.983,94	285.415,26
C. Rechnungsabgrenzungsposten	132.751,37	154.119,19	180.815,36
D. Aktivierter Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverr.	158.828,51	207.644,29	226.896,07
Bilanzsumme	160.090.307,60	161.920.193,19	161.051.218,40
Bilanzvermerke			
Sparbücher/ Kautionskonten	3.231.822,86	3.170.055,16	3.069.847,78
Treuhandforderungen	2.314.706,04	2.076.829,38	1.997.465,40

	WHG 2015 [in Euro]	WHG 2014 [in Euro]	WHG 2013 [in Euro]
PASSIVA			
A. Eigenkapital	46.928.270,05	46.737.849,27	46.262.476,95
I. gezeichnetes Kapital	120.000,00	120.000,00	120.000,00
II. Kapitalrücklagen	785.120,08	785.120,08	785.120,08
III. Gewinnrücklagen	45.770.000,00	45.300.000,00	44.100.000,00
IV. Gewinn-/ Verlustvortrag	62.729,19	57.356,87	53.704,81
V. Jahresfehlbetrag/-überschuss	190.420,78	475.372,32	1.203.652,06
B. Sonderposten für Investitionszuschuss	0,00	0,00	0,00
C. Rückstellungen	681.479,38	564.283,37	507.098,83
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00	0,00
Steuerrückstellungen	30.000,00	0,00	0,00
sonstige Rückstellungen	651.479,38	564.283,37	507.098,83
D. Verbindlichkeiten	112.476.551,07	114.613.933,64	114.277.555,76
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	102.408.644,51	104.544.932,01	104.375.426,02
Erhaltenen Anzahlungen	8.452.715,88	8.091.105,67	7.609.978,51
Verbindlichkeiten aus Vermietung	407.011,87	411.098,97	409.870,57
Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.092.219,61	1.450.363,27	1.639.621,36
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	67.875,83	67.875,83	28.521,89
sonstige Verbindlichkeiten	48.083,37	48.557,89	214.137,41
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4.007,10	4.126,91	4.086,86
Bilanzsumme	160.090.307,60	161.920.193,19	161.051.218,40
Bilanzvermerke			
Sparbücher/ Kautionskonten	3.231.822,86	3.170.055,16	3.069.847,78
Treuhandverbindlichkeiten	2.314.706,04	2.076.829,38	1.997.465,40

g) Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2015

	WHG 2015 [in Euro]	WHG 2014 [in Euro]	WHG 2013 [in Euro]
1. Umsatzerlöse	27.438.401,19	26.964.787,38	26.349.289,08
aus Hausbewirtschaftung	26.921.702,48	26.521.940,88	25.921.103,82
aus Verkauf von Grundstücken	70.500,00	0,00	0,00
aus Betreuungstätigkeit	438.192,48	425.840,26	420.479,03
aus anderen Lieferungen und Leistungen	8.006,23	17.006,24	7.706,23
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	-572.089,29	125.142,97	594.198,48
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-572.089,29	125.142,97	594.198,48
3. sonstige betriebliche Erträge	1.174.878,14	1.645.531,38	1.336.484,64
4. Materialaufwand	-12.624.090,52	-12.063.557,19	-12.366.782,25
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-12.602.206,72	-12.063.557,19	-12.366.782,25
Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	-21.883,80	0,00	0,00
5. Rohergebnis	15.417.099,52	16.671.904,54	15.913.189,95
6. Personalbedarf	-3.596.493,11	-3.572.679,03	-3.527.938,29
Löhne und Gehälter	-2.939.251,01	-2.975.483,00	-2.963.162,05
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	-657.242,10	-597.196,03	-564.776,24
7. Abschreibungen	-6.160.798,95	-6.683.511,73	-5.121.167,32
auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	-6.051.115,95	-6.683.511,73	-5.121.167,32
auf Vermögensgegenstände des UV soweit diese die in der Kapitalges. üblichen Abschreibung überschreiten	-109.683,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.461.976,82	-1.737.291,46	-1.433.902,64
9. ordentliches Betriebsergebnis	4.197.830,64	4.678.422,32	5.830.181,70
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	16.858,65	17.813,66	18.378,84
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.901,64	13.360,10	7.673,60
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	-63.101,00
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	-85.312,23	-85.741,53
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.491.329,14	-3.635.994,64	-3.983.923,50
15. Finanzergebnis	-3.465.568,85	-3.690.133,11	-4.106.713,59
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	732.261,79	988.289,21	1.723.468,11
17. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
18. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00
20. Sonstige Steuern	-541.841,01	-512.916,89	-519.816,05
21. Jahresüberschuss/ -verlust	190.420,78	475.372,32	1.203.652,06

2.1. SSGE Solarstrom GmbH, Eberswalde

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Brückenstraße 9 16227 Eberswalde	
Telefon	03334/ 30 22 20	
Fax	03334/ 30 22 02	
E-Mail	ssge@telta.de	
Gesellschaftsvertrag vom	21. Januar 2004	
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und der Betrieb von Solarstrom-Anlagen auf Immobilien sowie deren Vertrieb und Entwicklung und der Verkauf von aus Solarstrom- Anlagen gewonnenen Energie. Die Gesellschaft kann sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen, deren Vertretung übernehmen oder Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft kann weiterhin Unternehmen, deren Unternehmensgegenstand ihren eigenen gleich oder ähnlich ist, gründen, sie erwerben, pachten, sich an ihnen beteiligen und Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten und weiterhin teilweise ihren Betrieb verpachten.</p>	
Stammkapital	25.000,00 Euro	
Gesellschafter	WHG Dipl.-Ing. Ralf Dieme R&T Gebäudetechnik OHG, Finowfurt	zu 90 % zu 5 % zu 5 %
Geschäftsführung	Dipl.-Ing. Ralf Dieme	
Aufsichtsrat	keinen	
Beteiligungen	keine	

b) Kennzahlen zum Unternehmen

	SSGE 2015	SSGE 2014	SSGE 2013
VERMÖGENS- & KAPITALSTRUKTUR			
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme	82,7%	84,1%	85,7%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme	8,3%	5,6%	4,1%
Eigenkapital	75 T€	51 T€	40 T€
Bilanzsumme	906 T€	909 T€	979 T€
Verbindlichkeiten	808 T€	845 T€	929 T€
FINANZIERUNG & LIQUIDITÄT			
Anlagendeckung II ((Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100) / Anlagevermögen	10,1%	6,6%	4,8%
Zinsaufwandsquote (Zinsaufwand * 100) / Umsatz	18,9%	20,7%	23,6%
Liquidität 3.Grades (Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten	30,7%	30,6%	29,0%
Finanzmittelbestand	109 T€	109 T€	92 T€
RENTABILITÄT & GESCHÄFTSERFOLG			
Gesamtkapitalrentabilität ((Jahresüberschuss+ Fremdkapitalzinsen) * 100) / Bilanzsumme	6,3%	4,9%	4,0%
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital	32,9%	20,8%	6,3%
Umsatz	172 T€	164 T€	154 T€
Jahresergebnis	24.836 €	10.518 €	2.546 €
PERSONALBESTAND			
Personalaufwandsquote Personalaufwand * 100 / Umsatz	3,3%	3,5%	3,7%
Mitarbeiter	1,0 MA	1,0 MA	1,0 MA
LEISTUNGSZAHLEN			
	keine	keine	keine

c) Verkürzter Lagebericht

Die Geschäftstätigkeit der SSGE war auch im Jahr 2015 gekennzeichnet durch den Betrieb der vorhandenen PV-Anlagen. Wie bereits im Vorjahr wurden PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 327,0 kWp betrieben. Außerdem wurde ein neues PV-Projekt in der Michaeliesstraße 10 mit einer Gesamtleistung von 45,8 kWp ausgeführt.

Der Umsatz der SSGE setzt sich aus den regelmäßigen Einspeiseerlösen aus dem Verkauf von Strom der PV-Anlagen und aus Fremdleistungen im Zusammenhang mit der Errichtung und dem Betrieb von PV-Anlagen für andere Eigentümer zusammen.

Im Jahr 2015 wurden Umsätze in Höhe von 172 T€ (davon 169 T€ Einspeiseerlöse) erzielt. Damit ergibt sich auch im Jahr 2015 ein positives Betriebsergebnis mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 24,8 T€.

Im Vergleich zu den prognostizierten Einspeiseerlösen konnte eine Steigerung von 16% in 2105 erzielt werden.

Die Finanzlage ist zum 31.12.2014 ausgeglichen. Die SSGE ist ihren Zahlungsverpflichtungen stets fristgerecht nachgekommen.

Die Kassenbestände setzen sich aus verfügbaren liquiden Mitteln sowie aus Liquiditätsreserven zusammen. Entsprechend den Darlehensbedingungen wurden Liquiditätsreserven in Höhe von 64 T€ gebildet.

d) Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Durch die verminderte Einspeisevergütung für Photovoltaik ist auch eine Verringerung der Investitionen in diesem Bereich zu verzeichnen. Daher sind zunächst keine weiteren Investitionen in PV-Anlagen geplant. Gegenwärtig wird in 2016 die Wirtschaftlichkeit der neuen PV-Anlage Michaeliesstraße überprüft, bei der erstmals die Direktvermarktung von Solarstrom im Gebäude angewendet wird. Bei nachgewiesener Wirtschaftlichkeit könnten weitere Projekte umgesetzt werden.

e) Leistungs- und Finanzbeziehungen

	SSGE 2015 [in Euro]	SSGE 2014 [in Euro]	SSGE 2013 [in Euro]
1. Kapitalzuführungen und - entnahmen			
	keine	keine	keine
2. Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche			
	keine	keine	keine
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
	keine	keine	keine
4. Sonstige Finanzbeziehungen			
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	465.171,15	416.700,00	416.700,00
davon gegenüber der WHG	423.471,15	375.000,00	375.000,00

f) Bilanz zum 31.12.2015

	SSGE 2015 [in Euro]	SSGE 2014 [in Euro]	SSGE 2013 [in Euro]		SSGE 2015 [in Euro]	SSGE 2014 [in Euro]	SSGE 2013 [in Euro]
AKTIVA				PASSIVA			
A. Anlagevermögen	749.765,00	764.853,00	838.882,00	A. Eigenkapital	75.496,69	50.660,29	40.142,38
I. Sachanlagen	749.765,00	764.853,00	838.882,00	I. gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Technische Anlagen und Maschinen	749.765,00	764.853,00	838.882,00	II. Gewinn-/ Verlustvortrag	25.660,29	15.142,38	12.596,34
B. Umlaufvermögen	144.558,54	129.469,81	122.615,43	III. Jahresfehlbetrag/-überschuss	24.836,40	10.517,91	2.546,04
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	35.110,63	20.161,87	31.066,78	B. Rückstellungen	21.758,90	13.630,19	9.857,29
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.359,84	19.409,62	24.276,72	Steuerrückstellungen	5.467,20	3.080,19	3.857,29
sonstige Vermögensgegenstände	750,79	752,25	6.790,06	Rückstellungen für latente Steuern	6.041,70	4.050,00	0,00
II. flüssige Mittel	109.447,91	109.307,94	91.548,65	sonstige Rückstellungen	10.250,00	6.500,00	6.000,00
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	109.447,91	109.307,94	91.548,65	C. Verbindlichkeiten	807.742,75	844.641,92	928.603,88
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.854,16	14.609,59	17.106,12	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	336.795,67	421.396,35	505.997,03
				Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.886,81	4.872,10	5.200,77
				sonstige Verbindlichkeiten	466.060,27	418.373,47	417.406,08
				D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.179,36	0,00	0,00
Bilanzsumme	906.177,70	908.932,40	978.603,55	Bilanzsumme	906.177,70	908.932,40	978.603,55

g) Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2015

	SSGE 2015 [in Euro]	SSGE 2014 [in Euro]	SSGE 2013 [in Euro]
1. Umsatzerlöse	171.581,99	163.841,87	154.282,67
2. sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	0,00
3. Materialaufwand	-4.713,80	-4.621,93	-4.698,06
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-4.713,80	-4.621,93	-4.698,06
4. Rohergebnis	166.868,19	159.219,94	149.584,61
5. Personalbedarf	-5.666,88	-5.656,32	-5.656,32
Löhne und Gehälter	-4.800,00	-4.800,00	-4.800,00
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	-866,88	-856,32	-856,32
6. Abschreibungen	-75.284,67	-74.029,00	-74.029,00
auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	-75.284,67	-74.029,00	-74.029,00
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.682,31	-30.254,86	-31.005,63
8. ordentliches Betriebsergebnis	59.234,33	49.279,76	38.893,66
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	664,32	1.441,51	1.095,50
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-32.491,98	-33.981,95	-36.393,07
11. Finanzergebnis	-31.827,66	-32.540,44	-35.297,57
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	27.406,67	16.739,32	3.596,09
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.570,27	-6.221,41	-1.050,05
14. Jahresüberschuss/ -verlust	24.836,40	10.517,91	2.546,04

2.2. MD Marketing- und Dienstleistungs GmbH Eberswalde i.L.

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Dorfstraße 9 16227 Eberswalde
Telefon	03334/ 30 20
Fax	03334/ 33 157
Gesellschaftsvertrag vom	13. Juli 2004
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Marketing-Dienstleistungen auf dem Gebiet der Gastronomie, des Gastgewerbes und des Tourismus sowie deren Betreibung aller Art, insbesondere die Erstellung von Konzepten, Marktanalysen, Innovationen sowie die Betreibung und Vermarktung von Gaststätten, Beherbergungen und touristischen Unternehmungen jeder Art.</p> <p>Die Gesellschaft kann sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen, deren Vertretung übernehmen oder Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft kann weiterhin Unternehmen, deren Unternehmensgegenstand ihren eigenen gleich oder ähnlich ist, gründen, sie erwerben, pachten, sich an ihnen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten und weiterhin teilweise ihren Betrieb verpachten.</p>
Stammkapital	25.000,00 Euro
Gesellschafter	WHG zu 100 %
Geschäftsführung	Hans Jürgen Adam
Aufsichtsrat	keinen
Beteiligungen	keine

b) Kennzahlen zum Unternehmen

	MD 2015	MD 2014	MD 2013
VERMÖGENS- & KAPITALSTRUKTUR			
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme	0,0%	0,0%	57,9%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme	90,7%	89,5%	48,9%
Eigenkapital	70 T€	86 T€	86 T€
Bilanzsumme	77 T€	96 T€	175 T€
Verbindlichkeiten	0 T€	1 T€	77 T€
FINANZIERUNG & LIQUIDITÄT			
Anlagendeckung II (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100 / Anlagevermögen	keine Berechnung möglich	keine Berechnung möglich	84,5%
Zinsaufwandsquote (Zinsaufwand * 100) / Umsatz	keine Berechnung möglich	1,5%	1,2%
Liquidität 3. Grades (Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten	335.436,5%	14.170,5%	95,7%
Finanzmittelbestand	9 T€	21 T€	35 T€
RENTABILITÄT & GESCHÄFTSERFOLG			
Gesamtkapitalrentabilität (Jahresüberschuss+ Fremdkapitalzinsen) * 100 / Bilanzsumme	-20,7%	2,0%	1,4%
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital	-22,8%	0,0%	0,0%
Umsatz	0 T€	127 T€	207 T€
Jahresergebnis	-16 T€	0 T€	0 T€
PERSONALBESTAND			
Personalaufwandsquote Personalaufwand * 100 / Umsatz	keine Berechnung möglich	41,1%	44,7%
Mitarbeiter	0,0 MA	7,0 MA	6,0 MA
LEISTUNGSZAHLEN			
	keine	keine	keine

c) Verkürzter Lagebericht

Die MD Marketing- und Dienstleistungs GmbH Eberswalde i.L. wurde mit notariellem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 19.12.2014 mit Wirkung zum 31.12.2014 aufgelöst. Als Liquidator wurde Herr Hans-Jürgen Adam bestellt. Die Veröffentlichung erfolgte im Bundesanzeiger.

Der Gewinnabführungsvertrag vom 27.06.2011 wurde durch Vereinbarung vom 19.12.2014 einvernehmlich aufgehoben. Die Ausleihungen des Gesellschafters an die MD in Höhe von 56,5 T€ sind durch Aufrechnung zum 31.12.2014 erloschen.

Das Jahr 2015 wurde mit einem Verlust in Höhe von 16 T€ abgeschlossen.

Die Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag 77 T€ (VJ 96 T€) und der Finanzmittelbestand 9 T€.

d) Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die Liquidation des Unternehmens wird voraussichtlich in 2016 abgeschlossen.

e) Leistungs- und Finanzbeziehungen

	MD 2015 [in Euro]	MD 2014 [in Euro]	MD 2013 [in Euro]
1. Kapitalzuführungen und - entnahmen			
	keine	keine	keine
2. Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche			
	keine	keine	keine
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
	keine	keine	keine
4. Sonstige Finanzbeziehungen			
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	67.875,84	85.312,23	85.820,53
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00
davon Darlehen von der WHG	0,00	0,00	0,00

f) Liquidationsbilanz zum 31.12.2015

	MD 2015 [in Euro]	MD 2014 [in Euro]	MD 2013 [in Euro]
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	0,00	0,00	101.548,00
I. Sachanlagen	0,00	0,00	101.548,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	101.548,00
B. Umlaufvermögen	77.116,84	95.901,90	73.347,89
I. Vorräte und zum Verkauf bestimmte Grundstücke	0,00	5.500,00	5.500,00
Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	5.500,00	5.500,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	67.912,40	69.851,11	32.648,14
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	3.737,70
sonstige Vermögensgegenstände	67.912,40	69.851,11	28.910,44
III. flüssige Mittel	9.204,44	20.550,79	35.199,75
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	9.204,44	20.550,79	35.199,75
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	63,64	559,76
Bilanzsumme	77.116,84	95.965,54	175.455,65

	MD 2015 [in Euro]	MD 2014 [in Euro]	MD 2013 [in Euro]
PASSIVA			
A. Eigenkapital	69.925,77	85.850,60	85.850,60
I. gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklagen	440.000,00	440.000,00	440.000,00
III. Gewinn-/ Verlustvortrag	-379.149,40	-379.149,40	-379.149,40
IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss nicht gedeckter Fehlbetrag	-15.924,83 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00
B. Rückstellungen	7.168,08	9.438,17	12.937,76
Steuerrückstellungen	0,00	0,00	304,24
sonstige Rückstellungen	7.168,08	9.438,17	12.633,52
C. Verbindlichkeiten	22,99	676,77	76.667,29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22,99	629,97	4.543,10
sonstige Verbindlichkeiten	0,00	46,80	72.124,19
Bilanzsumme	77.116,84	95.965,54	175.455,65

g) Liquidationsgewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2015

	MD 2015 [in Euro]	MD 2014 [in Euro]	MD 2013 [in Euro]
1. Umsatzerlöse	0,00	127.059,48	207.027,80
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00
3. sonstige betriebliche Erträge	-15,36	131,84	4.955,62
4. Materialaufwand	0,00	-10.564,09	-20.348,62
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	-6.450,98	-16.107,71
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	0,00	-4.113,11	-4.240,91
5. Rohergebnis	-15,36	116.627,23	191.634,80
6. Personalbedarf	-6.579,08	-52.217,97	-92.525,17
Löhne und Gehälter	-6.200,00	-39.300,25	-75.527,33
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	-379,08	-12.917,72	-16.997,84
7. Abschreibungen	0,00	-15.978,96	-17.552,73
auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	0,00	-15.978,96	-17.552,73
auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreitet	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.321,80	-131.866,38	-164.936,09
9. ordentliches Betriebsergebnis	-15.916,24	-83.436,08	-83.379,19
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-1.876,15	-2.441,34
12. Finanzergebnis	0,00	-1.876,15	-2.441,34
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-15.916,24	-85.312,23	-85.820,53
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00
15. sonstige Steuern	-8,59	0,00	0,00
16. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	0,00	85.312,23	85.820,53
17. Jahresüberschuss/ -verlust	-15.924,83	0,00	0,00

3. GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift Rudolf-Breitscheid-Straße 36
16225 Eberswalde



Telefon 03334/ 69-0
Fax 03334/ 23-121

E-Mail gf@glg-mbh.de
Homepage www.glg-mbh.de

Gesellschaftsvertrag vom 20. August 1997
in der Fassung vom 22. Dezember 2005

Gegenstand des Unternehmens Gegenstand des Unternehmens ist die Funktion einer geschäftsleitenden Holdinggesellschaft für Unternehmen und Einrichtungen privaten Rechts im Gesundheits- und Sozialbereich. Dies betrifft folgende Gesellschaften:

1. Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus, mit ihrer Tochtergesellschaft
 - a. REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH,
 - b. GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH
2. Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH, mit ihrer Tochtergesellschaft
 - a. MVZ Prenzlau GmbH,
3. Martin Gropius Krankenhaus GmbH
4. Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus-Center Eberswalde,
5. Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH Eberswalde,
 - a. WPG Wolletzer Patienten Service GmbH
6. GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH

Stammkapital 50.000,00 Euro

Gesellschafter Landkreis Barnim zu 71,1 %
Landkreis Uckermark zu 25,1 %
Stadt Eberswalde zu 3,8 %

Geschäftsführung

Dr. Steffi Miroslau
Dr. Jörg Mocek (ab 25.06.2015)

Aufsichtsrat

Bodo Ihrke
Dietmar Schulze
Friedhelm Boginski
Bernd Döbelin (bis 25.03.2015)
Matthias Franzke
Margitta Mächtig
Uwe Voß
Barbara Ehm
Axel Kumrey
Karina Platz (bis 25.03.2015)
Mario Kuttner (bis 25.03.2015)
Jörn Liefke
Immo Römer
Ingo Zimmermann
Andreas Neue
Uwe Schmidt
Andreas Meyer
André Stahl
Dr. Elvira Kirchstein (ab 25.03.2015)
Gritt Schwarz (ab 25.03.2015)
Andreas Galle (ab 25.03.2015)

Beteiligungen**Unmittelbare Beteiligungen**

Klinikum Barnim GmbH, Werner	
Forßmann Krankenhaus	zu 100 %
Medizinische Einrichtungs-GmbH	
Medicus-Center Eberswalde	zu 100 %
Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH	
Eberswalde	zu 100 %
MSZ Uckermark gGmbH	zu 100 %
Martin Gropius Krankenhaus	zu 100 %
GLG-Ambulante Pflege & Service GmbH	zu 100 %
AGKAMED Holding GmbH	zu 0,7 %

Mittelbare Beteiligungen

REHAZENT Ambulante Rehabilitation	
Eberswalde GmbH	zu 100 %
GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH	zu 100%
MVZ Prenzlau GmbH, Prenzlau	zu 100 %
WPG Wolletzer Patienten Service GmbH	zu 51 %

b) Kennzahlen zum Unternehmen

	GLG 215	GLG 2014	GLG 2013
VERMÖGENS- & KAPITALSTRUKTUR			
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme	79,7%	81,9%	75,1%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme	84,9%	85,2%	76,3%
Eigenkapital	9.829 T€	9.664 T€	9.506 T€
Bilanzsumme	11.580 T€	11.339 T€	12.459 T€
Verbindlichkeiten	1.203 T€	1.213 T€	2.455 T€
FINANZIERUNG & LIQUIDITÄT			
Anlagendeckung II ((Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100) / Anlagevermögen	108,4%	106,4%	105,0%
Zinsaufwandsquote (Zinsaufwand * 100) / Umsatz	0,1%	0,1%	0,2%
Liquidität 3.Grades (Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten	124,0%	112,6%	73,5%
Finanzmittelbestand	1.270 T€	1.535 T€	2.429 T€
RENTABILITÄT & GESCHÄFTSERFOLG			
Gesamtkapitalrentabilität ((Jahresüberschuss+ Fremdkapitalzinsen) * 100) / Bilanzsumme	1,7%	1,7%	1,5%
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital	1,7%	1,6%	1,6%
Umsatz	21.472 T€	20.228 T€	19.647 T€
Jahresergebnis	165 T€	158 T€	154 T€
PERSONALBESTAND			
Personalaufwandsquote Personalaufwand * 100 / Umsatz	48,7%	46,5%	45,7%
Mitarbeiter (Vollkräfte)	223,7 MA	209,4 MA	203,4 MA
LEISTUNGSZAHLEN			
	keine	keine	keine

c) Verkürzter Lagebericht

Geschäftsmodell

Die Landkreise Barnim und Uckermark sowie die Stadt Eberswalde haben im Jahr 2006 ihre Verantwortung für das Gesundheitswesen unter dem Dach der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH (im Folgenden GLG oder Gesellschaft genannt) gebündelt. Zwischenzeitlich ist die GLG als starker kommunaler Dienstleister auf dem regionalen Gesundheitsmarkt erfolgreich etabliert. Die GLG hat die Funktion einer geschäftsleitenden Gesundheitsholding für ihre Tochter- und Enkelunternehmen.

Gesellschafter der GLG sind der Landkreis Barnim mit 71,1 %, der Landkreis Uckermark mit 25,1 % und die Stadt Eberswalde mit 3,8 %.

Ziele der GLG sind unter anderem die umfassende Erfüllung des medizinisch-sozialen Versorgungsauftrages der Landkreise Barnim und Uckermark, Maßnahmen zur Stärkung des Krankenhausverbundes, die Absicherung ambulanter Leistungen bei Versorgungsbedarf und der Aufbau moderner Leistungsangebote wie die Telemedizin. Im Einzelnen werden diese Aufgaben durch die Tochter- und Enkelgesellschaften der GLG wahrgenommen bzw. erfüllt. Hierbei finden die Stärkung der Kernkompetenzen des Unternehmensverbundes und die Sicherung und Profilierung der einzelnen Standorte Berücksichtigung. Weiteres Ziel der GLG ist die Qualitätsführerschaft in ihrem Geschäftsbereich im Bundesland Brandenburg.

Wirtschaftsbericht

Die Rahmenbedingungen der Gesellschaft sind maßgeblich von denen der Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen in Deutschland geprägt. Den Krankenhäusern ist weiterhin kaum möglich, Kostensteigerungen durch Tarifentwicklungen sowie allgemeine Sachkostensteigerungen ohne Leistungssteigerungen zu kompensieren. Hinzu kommt eine nach wie vor unzureichende Investitionskostenfinanzierung durch die Bundesländer. Dies führt weiterhin zur Notwendigkeit Leistungen sowie die Effizienz der Leistungserbringung zu steigern.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden in den Fachbereichen der GLG –Gesundheitseinrichtungen insgesamt 112.993 Patienten stationär und ambulant versorgt. Der Unternehmensverbund beschäftigte im Berichtsjahr 2.865 Mitarbeiter und ist somit weiterhin größter Arbeitgeber in der Region. Die im Jahr 2013 für die Folgejahre aufgestellten Ziele im Rahmen der Konsolidierung konnten für jedes einzelne Unternehmen im Verbund und für die GLG selbst erreicht werden. Seit dem 25.06.2015 ist Herr Dr. Mocek neben Frau Dr. Miroslau Geschäftsführer der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 165,4 T€ und somit ein Ergebnis leicht über Vorjahresniveau erzielt. Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1.244,4 T€ erhöht. Etwa 260 T€ sind auf einen höheren Warenumsatz und 984 T€ auf die Betriebsführung der Tochter- und Enkelgesellschaften zurückzuführen. Grund hierfür sind weiterhin die im Jahr 2013 begonnenen Strukturveränderungen innerhalb des Unternehmensverbundes. Mit ihnen verbunden sind Personalkostensteigerungen von 1.064,6 T€, wobei es sich hier im Wesentlichen um Verschiebungen innerhalb des Unternehmensver-

bundes handelt. Der höhere Umfang der Warenlieferungen an die Tochter- und Enkelgesellschaften sowie an Dritte ist Grund für den höheren Materialaufwand.

Im laufenden Geschäftsjahr konnte ein Zufluss an liquiden Mitteln in Höhe von 261,9 T€ (Vorjahr 264,1 T€) aus dem Cashflow i.e.S. erwirtschaftet werden. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben.

Die Bilanzsumme der GLG in Höhe von 11.579,7 T€ ist maßgeblich vom Finanzanlagevermögen geprägt und hat sich gegenüber dem Vorjahr (11.338,7 T€) nicht wesentlich verändert.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital in Höhe von 10.365,0 T€ (Vorjahr 10.291,9 T€) gedeckt.

Die Eigenkapitalquote beträgt 84,9 % und hat sich trotz höherem wirtschaftlichen Eigenkapitals aufgrund höherer Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr (85,2 %) leicht verringert.

Die Vermögens- und Ertragslage sowie die Finanzverhältnisse der Gesellschaft sind geordnet.

Nachtragsbericht

Nach Geschäftsjahresschluss hat es keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung gegeben.

d) Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Die Gesellschafter der GLG, die Landkreise Barnim und Uckermark und die Stadt Eberswalde verbinden mit ihrer zentralen Aufgabe die Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung und die weitere Verbesserung des Gesundheitsangebotes.

An die im Jahr 2013 gesetzten Ziele zur betriebswirtschaftlichen Führung der einzelnen Unternehmen, zur Leistungserbringung und Stellung der GLG als wichtiger Arbeitgeber wird weiterhin festgehalten. Die hier für das Jahr 2016 gesteckten Ziele werden erreicht.

Gegenüber dem Planansatz des Geschäftsjahres 2015 steigen die für das Geschäftsjahr 2016 geplanten Personalaufwendungen um 799,7 T€ auf insgesamt 10.927,7 T€ und sind zum einen in antizipierbaren Tarifentwicklungen sowie zum anderen in Anpassungen des Stellenplans begründet. Sie finden sich in erster Linie im Verwaltungsdienst wieder und sind insbesondere auf Nachjustierungen in den Bereichen Archiv, EDV, Betriebsarzt und Personalentwicklung sowie umgesetzter Strukturanpassungsmaßnahmen im Rahmen des Konsolidierungskonzepts 2013 – 2016 zurückzuführen. Zum Teil wirken sich diese Anpassungen aufwandsminimierend auf die betreffenden Tochter- und Enkelgesellschaften aus. Eine Erhöhung der Anzahl der Auszubildenden ist Grundlage für eine nachhaltige Personalentwicklung.

Aufgrund der genannten Aufwandssteigerungen, insbesondere im Personalbereich, und der entsprechenden Ausgestaltung des Betriebsführungsvertrages steigen die geplanten Umsatzerlöse für den Bereich der Betriebsführung um 782,4 T€. Das sich aus dem dargestellten Planansatz ergebende Ergebnis für das Jahr 2016 beläuft sich auf 187,8 T€.

Chancen und Risikobericht

Wertorientierte Unternehmensführung beinhaltet im Rahmen der konzernweiten Überwachungs- und Organisationspflicht auch den verantwortungsbewussten Umgang mit Entwicklungen, die im Zusammenhang mit der normalen Geschäftstätigkeit den Fortbestand der Unternehmen negativ beeinflussen oder gefährden können. Für Geschäftsführung und Aufsichtsrat der GLG mbH ist deshalb das frühzeitige Identifizieren und Ableiten von geeigneten Gegenmaßnahmen zur Begrenzung von unternehmerischen Risiken von hoher Bedeutung.

Ein Kerninstrument zur Realisierung eines effektiven Risikomanagementprozesses ist das bestehende umfassende Berichtswesen. Die monatliche Darstellung der Leistungs-, Erlös- und Kostenentwicklung auf Konzern-, Unternehmens- und Abteilungsebene erlaubt es, Planabweichungen zu erkennen und entgegenzuwirken. Bei Abweichungen vom Wirtschaftsplan können dadurch frühzeitig geeignete Maßnahmen eingeleitet und mögliche Auswirkungen auf das Jahresergebnis und auf die Finanzplanung abgeschätzt werden.

Ein weiteres wesentliches Instrument des Systems ist das Risikoinventar, welches potentielle Unternehmensrisiken bewertet abbildet. Insgesamt ergeben sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts und bei den gegenwärtigen Rahmenbedingungen hieraus keine bestandgefährdenden Risiken. Ziel für das Geschäftsjahr 2016 ist es auch weiterhin, ein angemessenes kaufmännisches Risikomanagementsystem und dessen Überwachung im Unternehmen sicherzustellen sowie das System auf die klinischen Bereiche auszuweiten und beides kontinuierlich weiterzuentwickeln.

e) Leistungs- und Finanzbeziehungen

	GLG 2015 [in Euro]	GLG 2014 [in Euro]	GLG 2013 [in Euro]
1. Kapitalzuführungen und - entnahmen			
	keine	keine	keine
2. Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche			
	keine	keine	keine
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
Garantien zugunsten der Gläubiger der 4,9% Namensschuldverschreibungen von 2006/ 2026 Martin Gropius Krankenhaus GmbH	16.000.000,00	16.000.000,00	16.000.000,00
Bürgschaft für ein Darlehen der Martin Gropius Krankenhaus GmbH an die Medizinisch - Soziales Zentrum Uckermark gGmbH	6.000.000,00	6.000.000,00	6.000.000,00
4. Sonstige Finanzbeziehungen			
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	747.737,02	223.055,05	357.021,52
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	734.971,39	760.516,82	1.783.892,08
davon ein Darlehen der Klinikum Barnim GmbH	611.480,65	703.654,83	793.866,88

f) Bilanz zum 31.12.2015

	GLG 2015 [in Euro]	GLG 2014 [in Euro]	GLG 2013 [in Euro]		GLG 2015 [in Euro]	GLG 2014 [in Euro]	GLG 2013 [in Euro]
AKTIVA				PASSIVA			
A. Anlagevermögen	9.233.008,79	9.289.549,63	9.360.554,60	A. Eigenkapital	9.829.026,64	9.663.582,00	9.505.952,08
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	9.659,00	12.600,00	9.952,00	I. gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00	50.000,00
II. Sachanlagen	123.846,00	145.091,00	187.438,00	II. Kapitalrücklagen	16.478.859,09	16.478.859,09	16.478.859,09
Außenanlagen auf fremden Grundstücken	26.157,00	31.396,00	36.635,00	III. Gewinn-/ Verlustvortrag	-6.865.277,09	-7.022.907,01	-7.176.986,05
Betriebs- und Geschäftsausstattung	97.689,00	113.695,00	150.803,00	IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	165.444,64	157.629,92	154.079,04
III. Finanzanlagen	9.099.503,79	9.131.858,63	9.163.164,60	B. Sonderposten	2.113,00	0,00	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	9.037.939,01	9.037.939,01	9.037.939,01	C. Rückstellungen	544.296,26	461.367,69	497.958,33
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	61.027,54	93.382,38	124.688,35	Steuerrückstellungen	10.561,26	31.395,69	26.084,33
Beteiligungen	537,24	537,24	537,24	sonstige Rückstellungen	533.735,00	429.972,00	471.874,00
B. Umlaufvermögen	2.342.113,53	2.043.120,92	3.091.089,23	D. Verbindlichkeiten	1.203.149,13	1.213.231,86	2.455.076,05
I. Vorräte und zum Verkauf bestimmte Grundstücke	227.381,65	192.223,69	197.236,65	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	248.926,08	296.048,72	463.927,04
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	844.945,41	316.115,15	465.120,81	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	734.971,39	760.516,82	1.783.892,08
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.499,97	11.156,85	8.903,60	sonstige Verbindlichkeiten	219.251,66	156.666,32	207.256,93
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	747.737,02	223.055,05	357.021,52	E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.080,00	480,00	0,00
sonstige Vermögensgegenstände	80.708,42	81.903,25	99.195,69				
III. flüssige Mittel	1.269.786,47	1.534.782,08	2.428.731,77				
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.269.786,47	1.534.782,08	2.428.731,77				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.542,71	5.991,00	7.342,63				
Bilanzsumme	11.579.665,03	11.338.661,55	12.458.986,46	Bilanzsumme	11.579.665,03	11.338.661,55	12.458.986,46

g) Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2015

	GLG 2015 [in Euro]	GLG 2014 [in Euro]	GLG 2013 [in Euro]
1. Umsatzerlöse	21.472.439,87	20.227.981,79	19.647.112,75
2. sonstige betriebliche Erträge	678.271,23	612.844,49	591.982,70
3. Materialaufwand	-9.053.916,44	-8.806.598,25	-8.672.382,79
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-9.053.916,44	-8.806.598,25	-8.672.382,79
4. Rohergebnis	13.096.794,66	12.034.228,03	11.566.712,66
5. Personalbedarf	-10.466.539,79	-9.401.900,48	-8.987.110,87
Löhne und Gehälter	-8.771.861,30	-7.854.045,66	-7.512.917,20
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	-1.694.678,49	-1.547.854,82	-1.474.193,67
6. Abschreibungen	-82.194,88	-87.403,66	-107.739,33
auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	-82.194,88	-87.403,66	-107.739,33
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.280.255,13	-2.287.633,07	-2.216.143,74
8. ordentliches Betriebsergebnis	267.804,86	257.290,82	255.718,72
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.537,95	5.951,38	6.394,86
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-27.127,63	-30.339,77	-33.460,39
11. Finanzergebnis	-23.589,68	-24.388,39	-27.065,53
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	244.215,18	232.902,43	228.653,19
13. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
14. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-76.763,61	-73.092,00	-72.190,50
16. Sonstige Steuern	-2.006,93	-2.180,51	-2.383,65
17. Jahresüberschuss/ -verlust	165.444,64	157.629,92	154.079,04

Aufgrund der geringen Beteiligung der Stadt Eberswalde an der GLG wird auf eine ausführliche Darstellung der Tochter- und Enkelgesellschaften verzichtet. Es folgen allgemeine Angaben zu diesen sowie eine zusammenfassende Darstellung im Konzernabschluss der GLG.

3.1. Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Rudolf-Breitscheid-Straße 100 16225 Eberswalde
Telefon	03334/ 69-0
Fax	03334/ 231-21
E-Mail	info@klinikum-barnim.de
Homepage	www.glg-mbh.de
Gesellschaftsvertrag vom	26. November 1991 in der Fassung vom 21. April 2006
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Werner Forßmann Krankenhauses in Eberswalde einschließlich Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens.
Stammkapital	511.291,88 Euro
Gesellschafter	GLG Gesell. für Leben und Gesundheit mbH zu 100 %
Geschäftsführung	Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek (ab 25.06.2015)
Aufsichtsrat	keinen
Beteiligungen	REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH zu 100 % GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH zu 100%

3.1.1. REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Rudolf-Breitscheid-Straße 100 16225 Eberswalde
Telefon	03334/ 69-22 05
Fax	03334/ 231 21
E-Mail	rehazent@klinikum-barnim.de
Homepage	www.glg-mbh.de
Gesellschaftsvertrag vom	19. Dezember 1995 in der Fassung vom 18. Dezember 2008
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Die Gesellschaft dient im Rahmen ihrer Möglichkeiten der ambulanten Rehabilitation von Patienten ohne Rücksicht auf Staatszugehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht und Wohnsitz. Der Zweck der Gesellschaft wird insbesondere durch den Betrieb eines ambulanten Rehabilitationszentrums verwirklicht.
Stammkapital	25.564,59 Euro
Gesellschafter	Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus zu 100 % (100 % seit dem 1. April 2012, zuvor 50,8 %)
Geschäftsführung	Günter Janz Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek (ab 25.06.2015)
Aufsichtsrat	keinen
Beteiligungen	keine

3.1.2. GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Zur Welse 2 16278 Angermünde
Telefon	033337/ 49-0
Fax	033337/ 49-0
E-Mail	info@glg-fachklinik-wolletzsee.de
Homepage	www.glg-mbh.de
Gesellschaftsvertrag vom	23. Februar 2012
Gegenstand des Unternehmens	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Sie dient im Rahmen ihrer Möglichkeiten der stationären und ambulanten Behandlung und Untersuchung von Patienten – ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse und Geschlecht. Der Zweck der Gesellschaft wird insbesondere durch den Betrieb eines Verhaltensmedizinischen Rehabilitationszentrums für die Bereiche Kardiologie-Angiologie-Neurologie verwirklicht. Die Gesellschaft kann weitere Einrichtungen im Sinne des vorgenannten Gesellschaftszwecks errichten und betreiben. Sie kann Aus-, Fort- und Weiterbildungsstätten errichten und betreiben.
Stammkapital	50.000,00 Euro
Gesellschafter	Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus zu 100 %
Geschäftsführung	Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek (ab 25.06.2015)
Aufsichtsrat	keinen
Beteiligungen	keine

3.2. Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Rudolf-Breitscheid-Straße 37 16278 Angermünde
Telefon	03331/ 271-0
Fax	03331/ 271-444
E-Mail	gf@glg-mbh.de
Homepage	www.glg-mbh.de
Gesellschaftsvertrag vom	26. Juli 1991 in der Fassung vom 22. Dezember 2005
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist die medizinische Grundversorgung der Region, insbesondere der Einwohner des Landkreises Uckermark. Dieses erfolgt insbesondere durch den Betrieb des Krankenhauses Angermünde und des Kreiskrankenhauses Prenzlau.
Stammkapital	2.469.550,00 Euro
Gesellschafter	GLG Gesell. für Leben und Gesundheit mbH zu 100 %
Geschäftsführung	Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek (ab 25.06.2015)
Aufsichtsrat	keinen
Beteiligungen	MVZ Prenzlau GmbH zu 100 %

3.2.1. MVZ Prenzlau GmbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Grabowstraße 32 17291 Prenzlau
Telefon	03334/ 69 2204
Fax	03334/ 231 21
E-Mail	gf@glg-mbh.de
Homepage	www.glg-mbh.de
Gesellschaftsvertrag vom	9. September 2005 in der Fassung vom 21. Dezember 2006
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V zur medizinischen Versorgung der Bevölkerung, insbesondere im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie sonstige ärztliche Tätigkeiten.</p> <p>Zweck der Gesellschaft ist die selbstlose Unterstützung körperlich hilfsbedürftiger Personen und die Förderung des Gesundheitswesens. Die Gesellschaft wird ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse und Geschlecht tätig. Der Zweck der Gesellschaft wird insbesondere durch den Betrieb des Medizinischen Versorgungszentrums erfüllt.</p> <p>Die Gesellschaft kann weitere Einrichtungen im Sinne des genannten Gesellschaftszwecks errichten und betreiben. Zudem kann sie Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen erwerben und sich an ihnen beteiligen.</p>
Stammkapital	250.000,00 Euro
Gesellschafter	MSZ Uckermark gGmbH zu 100 %
Geschäftsführung	Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek (ab 25.06.2015)
Aufsichtsrat	keinen

Beteiligungen

keine

3.3. Martin Gropius Krankenhaus GmbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Oderberger Straße 8 16225 Eberswalde
Telefon	03334/ 53-0
Fax	03334/ 53-261
E-Mail	info@mgkh.de
Homepage	www.glg-mbh.de
Gesellschaftsvertrag vom	4. Oktober 2005
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die medizinische Versorgung in der Region, insbesondere in den Bereichen Neurologie, Psychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie (gemäß §§ 63 und 64 StGB), eines Fachbereiches für sozial-psychiatrische Rehabilitation, psychiatrische Institutsambulanzen, Funktionsbereichen, psychiatrischen Tageskliniken und Wohngruppen. Die Gesellschaft kann weitere Einrichtungen im Sinne des vorgenannten Gesellschaftszwecks errichten und betreiben. Sie kann Aus- und Fortbildungsstätten errichten und betreiben. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Jugend- und Altenhilfe, der Familienpflege sowie der Unterstützung hilfsbedürftiger Personen bei der Ausbildung und Erziehung. Sie dient im Rahmen ihrer Möglichkeiten der stationären, teilstationären und ambulanten Behandlung und Untersuchung von Patienten ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse und Geschlecht. Der Zweck der Gesellschaft wird insbesondere durch den Betrieb eines Fachkrankenhauses für Psychiatrie, Neurologie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie verwirklicht.</p>
Stammkapital	525.000,00 Euro
Gesellschafter	GLG Gesell. für Leben und Gesundheit mbH zu 100 %

Geschäftsführung	Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek (ab 25.06.2015)
Aufsichtsrat	keinen
Beteiligungen	keine

3.4. Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus-Center Eberswalde

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Robert-Koch-Straße 17 16225 Eberswalde
Telefon	03334/ 254-0
Fax	03334/ 212 774
E-Mail	meg@glg-mbh.de
Homepage	www.glg-mbh.de
Gesellschaftsvertrag vom	29. Oktober 1991 in der Fassung vom 14. Juli 2012
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist die Sicherstellung der vertragsärztlichen ambulanten Versorgung der Bevölkerung durch den Betrieb einer medizinischen Einrichtung.
Stammkapital	25.564,59 Euro
Gesellschafter	GLG Gesell. für Leben und Gesundheit mbH zu 100 %
Geschäftsführung	Dr. Steffi Miroslau (Dr. Jörg Mocek (ab 25.06.2015)
Aufsichtsrat	keinen
Beteiligungen	keine

3.5. Gesundheitszentrum- Verwaltungs GmbH Eberswalde

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Rudolf-Breitscheid-Straße 36 16225 Eberswalde
Telefon	03334/ 69-22 05
Fax	03334/ 23-121
E-Mail	gf@glg-mbh.de
Homepage	www.glg-mbh.de
Gesellschaftsvertrag vom	29. Oktober 1991 in der Fassung vom 21. April 2006
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist die Vermietung und Verwaltung von Praxisräumen, therapeutischen Einrichtungen sowie sonstigen Räumlichkeiten und Einrichtungen. Darüber hinaus gehören zum Gegenstand des Unternehmens die Unterhaltung und der Betrieb von Versorgungs- und Serviceeinrichtungen der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH und deren Tochtergesellschaften.
Stammkapital	28.632,34 Euro
Gesellschafter	GLG Gesell. für Leben und Gesundheit mbH zu 100 %
Geschäftsführung	Dr. Jörg Mocek (ab 25.06.2015) Dr. Steffi Miroslau Brigitte Schiefelbein
Aufsichtsrat	keinen
Beteiligungen	WPG Wolletzer Patientenservice GmbH zu 51%

3.5.1. WPG Wolletzer Patientenservice GmbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Rudolf-Breitscheid-Straße 36 16225 Eberswalde
Telefon	03334/ 69- 22 05
Fax	03334/ 23 121
E-Mail	gf@glg-mbh.de
Homepage	www.glg-mbh.de
Gesellschaftsvertrag vom	17. Juli 2006 in der Fassung vom 8. November 2012
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftervertrages die Reinigungstätigkeit aller Art, allgemeine hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Hol- und Bringdienst, Transportdienste und sonstige Dienstleistungen, für die keine besondere Erlaubnis oder Genehmigung erforderlich ist, Speisen- und Getränkeversorgung einschließlich der damit verbundenen Nebenleistungen und Transportdienste, soweit dazu keine besondere Erlaubnis oder Genehmigung erforderlich ist, Erbringung von Facility-Management-Dienstleistungen, d.h. die Organisation, Koordination und Erbringung von Dienstleistungen, die für die Erhaltung und Nutzung von Grundstücken nebst darauf stehenden Gebäuden und ihren Räumlichkeiten sowie den zugehörigen Maschinen und Anlagen zweckdienlich sind sowie sonstige infrastrukturelle Dienstleistungen, die im Rahmen des Betriebes einer pflegerischen bzw. medizinischen Einrichtung erforderlich und nicht pflegerischer Art sind.
Stammkapital	25.000,00 Euro
Gesellschafter	Gesundheitszentrum- und Verwaltungs GmbH mbH zu 51 % Weidemann Gruppe GmbH zu 49 %

Geschäftsführung	Brigitte Schiefelbein Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek (ab 25.06.2015)
Aufsichtsrat	keinen
Beteiligungen	keine

3.6. GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Rudolf-Breitscheid-Straße 36 16225 Eberswalde
Telefon	03334/ 69-21 34
Fax	03334/ 69-24 32
E-Mail	amb-pflege-und-service@glg-mbh.de
Homepage	www.glg-mbh.de
Gesellschaftsvertrag vom	7. Mai 1996 zuletzt geändert am 29. September 2008
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe und Altenpflege sowie des öffentlichen Gesundheitswesens. Sie dient im Rahmen ihrer Möglichkeiten der medizinischen, pflegerischen und sozialen Betreuung hilfsbedürftiger Menschen in deren eigenen Häuslichkeiten ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse und Geschlecht. Der Zweck der Gesellschaft wird insbesondere durch den Betrieb eines ambulanten Pflegedienstes verwirklicht.
Stammkapital	25.564,59 Euro
Gesellschafter	GLG Gesell. für Leben und Gesundheit mbH zu 100 %
Geschäftsführung	Christiane Reinefeldt Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek (ab 25.06.2015)
Aufsichtsrat	keinen
Beteiligungen	keine

3.7. GLG-Konzern

a) Allgemeine Angaben zum Konsolidierungskreis

Mutterunternehmen



GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH

Konzerngesellschaften

Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus,

mit ihren Tochtergesellschaften

REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH und der GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH

GLG Ambulante Pflege & Service GmbH

Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH Eberswalde,
mit ihrer Tochtergesellschaft

WPG Wolletzer Patienten Service GmbH

Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus-Center
Eberswalde,

Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH
mit ihrer Tochtergesellschaft

MVZ Prenzlau GmbH

Martin Gropius Krankenhaus GmbH

b) Kennzahlen zum Konzern

	GLG-Konzern 2015	GLG-Konzern 2014	GLG-Konzern 2013
VERMÖGENS- & KAPITALSTRUKTUR			
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme	73,3%	75,6%	78,4%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme	15,7%	14,0%	13,0%
Eigenkapital	34.654 T€	31.146 T€	29.373 T€
Bilanzsumme	220.738 T€	223.093 T€	225.556 T€
Verbindlichkeiten	48.029 T€	49.480 T€	49.092 T€
FINANZIERUNG & LIQUIDITÄT			
Anlagendeckung II ((Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100) / Anlagevermögen	30,7%	28,7%	27,7%
Zinsaufwandsquote (Zinsaufwand * 100) / Umsatz	0,7%	0,8%	0,9%
Liquidität 3.Grades (Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten	199,1%	179,1%	179,9%
Finanzmittelbestand	37.472 T€	31.872 T€	27.177 T€
RENTABILITÄT & GESCHÄFTSERFOLG			
Gesamtkapitalrentabilität ((Jahresüberschuss+ Fremdkapitalzinsen) * 100) / Bilanzsumme	2,2%	1,4%	1,0%
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital	10,2%	5,7%	2,4%
Umsatz	184.455 T€	177.583 T€	171.532 T€
Jahresergebnis	3.519 T€	1.749 T€	705 T€
PERSONALBESTAND			
Personalaufwandsquote Personalaufwand * 100 / Umsatz	68,7%	68,6%	68,4%
Mitarbeiter Vollkräfte	2.407,9 MA	2.356,7 MA	2.362,8 MA
LEISTUNGSZAHLEN			
	keine	keine	keine

c) Verkürzter Konzernbericht

Grundlagen des Konzerns

Die Landkreise Barnim und Uckermark sowie die Stadt Eberswalde haben im Jahr 2006 ihre Verantwortung für das Gesundheitswesen unter dem Dach der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH (im Folgenden kurz GLG oder Gesellschaft genannt) gebündelt. Die GLG ist als starker kommunaler Dienstleister auf dem regionalen Gesundheitsmarkt erfolgreich etabliert.

Die GLG hat die Funktion einer geschäftsleitenden Gesundheitsholding für ihre Tochter- und Enkelunternehmen. Dabei handelt es sich um Einrichtungen des privaten Rechts im Gesundheits- und Sozialbereich.

Gesellschafter der GLG sind der Landkreis Barnim mit 71,1 %, der Landkreis Uckermark mit 25,1 % und die Stadt Eberswalde mit 3,8 %.

Ziele der GLG sind unter anderem die umfassende Erfüllung des medizinisch-sozialen Versorgungsauftrages der Landkreise Barnim und Uckermark, Maßnahmen zur Stärkung des Krankenhausverbundes, die Absicherung ambulanter Leistungen bei Versorgungsbedarf und der Aufbau moderner Leistungsangebote wie die Telemedizin. Im Einzelnen werden diese Aufgaben durch die Tochter- und Enkelgesellschaften der GLG wahrgenommen bzw. erfüllt. Hierbei finden die Stärkung der Kernkompetenzen des Unternehmensverbundes und die Sicherung und Profilierung der einzelnen Standorte Berücksichtigung. Weiteres Ziel der GLG ist die Qualitätsführerschaft in ihrem Geschäftsbereich im Bundesland Brandenburg.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden in den Krankenhäusern der GLG insgesamt 112.993 Patienten stationär und ambulant versorgt. Der Unternehmensverbund beschäftigte im Berichtsjahr 2.684 Mitarbeiter und ist somit weiterhin größter Arbeitgeber in der Region.

Nach der aktuellen Krankenhausplanung des Landes Brandenburg stellen sich die Eckdaten im Geschäftsjahr 2015 wie folgt dar:

Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus Eberswalde

Das Klinikum ist eines der großen Krankenhäuser im Land Brandenburg und wird in Fortschreibung des Dritten Krankenhausplans des Landes Brandenburg mit Bescheid vom 19.12.2013 ab 01.01.2014 als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit 484 vollstationären Betten und 16 Tagesklinikplätzen für die Geriatrie geführt.

Martin Gropius Krankenhaus GmbH Eberswalde

Die Fortschreibung des Dritten Krankenhausplanes des Landes Brandenburg vom 18. Juni 2013 und der Feststellungsbescheid vom 19. Dezember 2013, der zum 01. Januar 2014 in Kraft trat, sehen für die Gesellschaft insgesamt 318 Betten bzw. Tagesklinikplätze vor. Hier von entfallen 50 vollstationäre Betten auf die Neurologie, 130 auf die Erwachsenenpsychiatrie und 40 Betten auf die Kinder- und Jugendpsychiatrie. Die teilstationären Kapazitäten verteilen sich auf 12 Plätze für eine neurologische Tagesklinik, 60 Plätze in der Erwachsenenpsychiatrie sowie 26 Plätze in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, verteilt auf die Einrichtungen Eberswalde, Prenzlau, Bernau und Bad Freienwalde.

Krankenhaus Angermünde

Das Krankenhaus Angermünde ist gemäß der Fortschreibung des Dritten Krankenhausplanes des Landes Brandenburg für den Planungszeitraum der Jahre 2014 bis 2018 mit 112 vollstationären Betten und 48 Tagesklinikplätzen (Psychiatrie und Psychotherapie) in Prenzlau und Templin geführt.

Kreiskrankenhaus Prenzlau

Das Kreiskrankenhaus Prenzlau ist gemäß der Fortschreibung des Dritten Krankenhausplanes des Landes Brandenburg für den Planungszeitraum der Jahre 2014 bis 2018 mit 116 vollstationären Betten geführt.

GLG Fachklinik Wolletzsee

Mit Bescheid vom 30.04.2014 wurde die Fachklinik mit Wirkung ab 01.04.2014 mit 20 Betten in die Fortschreibung des Dritten Krankenhausplanes des Landes Brandenburg aufgenommen.

Wirtschaftsbericht

Als Konzernjahresergebnis wird ein Überschuss in Höhe von 3.519,3 T€ (Vorjahr 1.749,3 T€) nach Umgliederung der Gewinnanteile anderer Gesellschafter ausgewiesen. Die Erlöse aus Krankenhausleistungen einschließlich der Erlöse der GLG Fachklinik Wolletzsee konnten im Vergleich zum Vorjahr um 5.714,4 T€ bzw. 3,6 % auf 165.087,7 T€ gesteigert werden. In den Konzernumsatzerlösen von 184.454,8 T€ sind zudem Erlöse aus ambulanten Leistungen der Krankenhäuser von 6.087,6 T€ enthalten; die im Vorjahr bei 6.573,0 T€ lagen.

Im Vergleich zu den Personalaufwendungen des Vorjahres war eine Steigerung um 4.992,7 T€ bzw. 4,1 % zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf Tarifentwicklungen zurückzuführen. Insgesamt beliefen sich die Personalaufwendungen auf 126.811,4 T€. Im Berichtsjahr waren im Konzern durchschnittlich 2.407,9 Vollkräfte beschäftigt (Vorjahr: 2.356,7 Vollkräfte). Sowohl für die Mitarbeiter der Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus als auch für die Mitarbeiter der Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH, GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH, MVZ Prenzlau GmbH und der REHA-ZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH besteht eine Zusatzversorgung bei der Zusatzversorgungskasse Brandenburg und für Mitarbeiter der Martin Gropius Krankenhaus GmbH bei der VBL – Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder. Um mögliche Pensionsverpflichtungen aus der Subsidiärhaftung aufgrund einer bestehenden Unterdeckung zu begegnen, wurde im Geschäftsjahr die Rückstellung in Höhe von 1.907,0 T€ erhöht.

Die Materialaufwendungen in Höhe von 36.669,9 T€ (Vorjahr: 36.336,9 T€) lagen, insbesondere aufgrund allgemeiner Preissteigerungen um 333,0 T€ bzw. 0,9 % über dem Vorjahr. Das Konzernjahresergebnis konnte im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 1.758,4 T€ von 1.773,0 T€ auf 3.531,4 T€ verbessert werden. Dies ist im Wesentlichen auf die durch die Geschäftsführung verabschiedeten und umgesetzten Maßnahmen zur Konsolidierung bis 2016 zurückzuführen.

Die in den Einrichtungen der GLG mbH aufgestellten und durch die Geschäftsführung der Gesellschaft bestätigten Wirtschaftspläne für das Geschäftsjahr 2016 wurden am 08. De-

zember 2015 vollumfänglich durch den Aufsichtsrat der GLG mbH bestätigt. Sie bildeten damit die Grundlage für die weitere Geschäftstätigkeit der Unternehmen.

Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus

Für das Geschäftsjahr 2015 ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 366,8 T€ (Vorjahr 290,7 T€) zu verzeichnen.

Der Vergleich von Plan und Ist verdeutlicht, dass die für das Jahr 2015 avisierte Leistungsentwicklung nicht realisiert werden konnte. Fallzahl (-804) und Casemix (-1.180) liegen unter den Planwerten.

Die durchschnittliche Fallschwere über das gesamte Krankenhaus liegt ebenfalls geringfügig unter dem Zielwert (-0,015). Die Fallzahl ist somit das ausschlaggebende Kriterium für die Planabweichung bei den erlösrelevanten Casemixpunkten. Auch gegenüber den Vorjahresdaten (Zeitpunkt des Jahresabschlusses 2014) musste beim Casemix (-210) und bei der Fallzahl (-108) ein Rückgang verzeichnet werden.

Jedoch ist das Bild über alle Fachabteilungen betrachtet heterogen. Während insbesondere die Medizinische Klinik II, die Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, die Frauenklinik – Neugeborene, Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin und die Dialyse ihre Leistungen gegenüber dem Vorjahr steigern konnten und auch die Planzahlen für das Jahr 2015 erreichten, konnten insbesondere die Medizinische Klinik I, die Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie, die Klinik für Augenheilkunde, die Neonatologie und die Klinik für Strahlentherapie den Planansatz bezogen auf das Casemixvolumen nicht erreichen.

Im Berichtsjahr wurden 123.830 (2014: 134.596) vollstationäre Pflage tage geleistet. Für das Jahr 2016 wird mit einer stationären Leistungsmenge (Fallzahl, Casemix) gerechnet, welche eine leichte Senkung des Planniveaus gegenüber dem Berichtsjahr aufweist. Im Rahmen der Leistungserbringung gemäß § 115b SGB V (Ambulante Operationen und stationsersetzende Eingriffe im Krankenhaus) wurden 2.820 Patienten (2014: 2.852) behandelt. Für die seit dem Jahr 2010 bestehende onkologische Ambulanz gemäß § 116b SGB V (Ambulante spezialärztliche Versorgung) konnte eine Fallzahl von 2.428 (Vorjahr 2.616) verzeichnet werden. Die Inanspruchnahme im Bereich der ambulanten Notfallversorgung hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.296 Fälle erhöht.

Die Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr 48.746,8 T€ (Vorjahr 48.785,8 T€). Die Minderung in Höhe von 39,0 T€, resultieren im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme von Pensionsrückstellungen in Höhe von 542,7 T€ sowie aus der Verringerung der besetzten Stellen gegenüber dem Berichtsjahr 2014 um 7,9 Vollkräfte. Dem stehen die aus den Tarifabschlüssen für den ärztlichen (Steigerung von 2,0% zum 1.1.2015) und nichtärztlichen Dienst (Steigerung von 2,2% zum 1.1.2015) resultierende Erhöhung der Personalaufwendungen gegenüber. Der bis zum 29. Februar 2016 gültige Entgelttarifvertrag für die ärztlich tätigen Mitarbeiter wurde durch den Marburger Bund fristgerecht gekündigt. Die vereinbarte Entgeltsteigerung beinhaltet eine Erhöhung um 2,0% zum 1.1.2016. Eine fortführende Einigung mit dem Marburger Bund wird angestrebt, wobei mit weiteren Entgeltsteigerungen zu rechnen ist. Der sich für die nicht ärztlichen Mitarbeiter in Anwendung befindliche Entgelttarifvertrag besitzt eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2017. Die noch vereinbarten linearen Entgeltsteigerungen betragen zum 01. Januar 2016 1,5% sowie zum 01. Januar 2017 nochmals

2%. Enthalten ist ein Sonderkündigungsrecht, welches erstmals zum 29. Februar 2016, mit einer Frist von einem Monat zum Monatsende wahrgenommen werden kann. Im Falle der Kündigung gelten die bisher vereinbarten Entgeltsteigerungen fort. Die Auswirkung der Tarifabschlüsse mit deutlichen Personalkostensteigerungen sind in der Planung für das Geschäftsjahr 2016 berücksichtigt worden.

Der Materialaufwand beläuft sich im Berichtsjahr auf 26.574,2 T€ und sank damit gegenüber dem Vorjahr (26.743,4 T€) um 169,2 T€ bzw. 0,6 %. Die Aufwendungen für die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe reduzierten sich für den Wirtschaftsbedarf (-34,3 T€), den Medizinischen Bedarf (-703,0 T€), für Wasser, Energie und Brennstoffe (-16,0 T€) sowie für Lebensmittel (-11,8 T€).

Bei den Aufwendungen für bezogenen Leistungen ist ein Anstieg der Aufwendungen im Medizinischen Bedarf (+383,4 T€) und im Wirtschaftsbedarf (+212,6 T€) gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Die Budget- und Entgeltverhandlung für das Geschäftsjahr 2015 fand am 23. September 2015 in den Räumlichkeiten des Werner Forßmann Krankenhauses statt und konnte mit einer weitgehenden Einigung abgeschlossen werden. Wie im Vorjahr blieb zwischen den Vertragsparteien strittig, ob die DRG F19Z (Radiofrequenzablation über A. renalis, Alter > 15 Jahre) mit geforderten 11,474 Bewertungsrelationen im Rahmen des Versorgungsauftrages zu Lasten der Krankenkassen erbracht werden darf. Zur Klärung dieses Sachverhalts rief das Krankenhaus bereits am 03. Februar 2015 hinsichtlich einer ministeriellen Genehmigung des Budgets für das Jahr 2014 die Schiedsstelle nach § 18a KHG für das Land Brandenburg an. Diese tagte hierzu am 13. April 2015 und befand, dass die in Rede stehende Leistung vom Krankenhaus im Jahr 2014 erbracht werden dürfe. Eine Genehmigung des MASGF des Landes Brandenburg erfolgte jedoch erst mit Bescheid vom 05. Februar 2016. Insofern war zum Zeitpunkt des Abschlusses der Budgetvereinbarung im November 2015 diesbezüglich keine Rechtssicherheit gegeben. Daher wurde dieser Punkt auch in der Vereinbarung 2015 strittig gestellt und wie im Vorjahr eine vorläufige Vereinbarung geschlossen.

Für die unstrittigen Regelungen der Budgetvereinbarung 2015 erfolgte im Dezember 2015 durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg die Genehmigung, sodass die Vereinbarung zum 01. Januar 2016 in Kraft treten konnte. Für den Bereich der Neuen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden (NUB) fand bereits am 05. März 2015 eine gesonderte Verhandlung statt. Die diesbezügliche Vereinbarung trat zum 01. August 2015 in Kraft, sodass bereits ab diesem Zeitpunkt die geeinten Verfahren und Preise abgerechnet werden konnten.

Martin Gropius Krankenhaus GmbH

Im Geschäftsjahr 2015 konnte die Martin Gropius Krankenhaus GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von 2.167,0 T€ (Vorjahr: 888,5 T€) erzielen.

Im Ergebnis der Leistungs- und Budgetverhandlung 2015 wurden für die Erwachsenenpsychiatrie 1.996 vollstationäre sowie 412 teilstationäre Fälle vereinbart. Erzielt wurden 2.057 vollstationäre und 404 teilstationäre Fälle. Die Kinder- und Jugendpsychiatrie wurde mit 359 zu erbringenden vollstationären Fällen, zuzüglich 169 teilstationärer Fälle festgesetzt. Tatsächlich erbracht wurden 365 vollstationäre und 194 teilstationäre Fälle. Die gestiegene An-

zahl der teilstationären Fälle beinhaltet die erstmalig ganzjährige Betrachtung der Erwachsenentagesklinik in Bad Freienwalde.

Die Klinik für Neurologie wurde nach der Verhandlung mit den Krankenkassen auf 2.500 zu erbringende vollstationäre Fälle einschließlich Überlieger mit einem Case-Mix-Index in Höhe von 0,960 festgeschrieben.

Der für das Jahr 2015 geltende Basisfallwert gemäß § 10 KHEntgG im Land Brandenburg betrug 3.190,81 € und betraf alle aufgenommenen Fälle ab 01.01.2015. Tatsächlich wurden 2.527 Fälle mit einem Casemixindex von 0,966 erbracht. Für die Umsetzung der Psych-PV vereinbarte das Krankenhaus nach § 3 Abs. 1 211,16 Vollkräfte, 10,61 VK ILV und 35,30 VK außerhalb der Psych-PV nach § 3 Abs. 2. Das Gesamtfinanzierungsvolumen mit Ausgleichen betrug für den Budgetzeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2015 insgesamt 30.226.809 €. Darin enthalten waren u. a. das krankenhausesindividuelle Ausbildungsbudget gemäß § 17 a, Abs. 3 Satz 1 KHG in Höhe von 385.219 € sowie ein Zuschuss für das sog. Hygieneförderprogramm entsprechend § 4 Abs. 11 KHEntgG mit 31.776 €.

Im Fachbereich für sozialpsychiatrische Rehabilitation gilt die zwischen dem Landkreis Barnim und der GLG getroffene Vereinbarung gemäß § 75, Absatz 3, SGB XII zur Vergütung und Betreuung von 36 Bewohnern mit seelischer Behinderung. Im Zuge der pauschalen Entgeltfortschreibung 2014/ 2015 wurde in der Vereinbarung ab 01.07.2014 ein Budget für das Berichtsjahr in Höhe von 1.600,9 T€ vorgesehen.

Die Unterzeichnung der Budgetvereinbarung 2015 für die forensische Psychiatrie erfolgte im Dezember 2015. Auf der vertraglichen Grundlage der Vergütungsvereinbarung und des Beileihungsaktes ist ein Budget inklusive Ausgleichen und Berichtigungen für das Jahr 2015 in Höhe von 14.387.381 € vereinbart worden. Ausgangsbasis ist die Platzkapazität von 148 Patienten im Jahresdurchschnitt. Zusätzlich zum Gesamtbudget 2015 wurde die Vereinbarung zur Vergütung für erbrachte Leistungen der Forensischen Institutsambulanz weitergeführt. Die Höhe der Fallpauschale betrug 1.503,46 € auf der Basis einer Fallzahl von 160 im Jahr. Für die gewerblich Beschäftigten im Gebäudereiniger-Handwerk galt ab dem 01. Januar 2015 ein neuer Mindestlohnvertrag. Die Tarifparteien haben eine Erhöhung der Löhne um 6,8 Prozent beschlossen. Der festgelegte Stundenverrechnungssatz bzw. die Aufwendungen für Reinigungsleistungen im Krankenhaus sind somit gestiegen und spiegeln sich in den erhöhten Sachaufwendungen des Wirtschaftsbedarfs wieder.

Seitens der Klinikum Barnim GmbH wurden Änderungen zur Erbringung und Vergütung radiologischer Leistungen angekündigt, aus denen eine Erhöhung der Sachkosten für 2015 resultierte.

Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH

Die MSZ Uckermark gGmbH schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 118,5 T€ ab (Vorjahr: Jahresfehlbetrag – 377,5 T€). In den jeweiligen Geschäftsbereichen wurden folgende Ergebnisse erzielt: Krankenhaus Angermünde 1.121,6 T€ (VJ: 656,1 T€), Kreiskrankenhaus Prenzlau - 995,0 T€ (VJ: - 1.049,5 T€), Wohnstätten Criewen 27,5 T€ (VJ: 50,9 T€), Übrige Einrichtungen - 35,6 T€ (VJ: - 35,0 T€).

Im Berichtsjahr 2015 konnten die Erträge aus Krankenhausleistungen um 5,9 % erhöht werden. Die Erträge aus Wahlleistungen befinden sich nahezu auf dem Vorjahresniveau. Ge-

gegenüber dem Vorjahreszeitraum sind die Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses um 11,4 % angestiegen. Insbesondere die Leistungsmengensteigerung in der psychiatrischen Institutsambulanz führte zu dieser positiven Entwicklung im ambulanten Bereich. Die positive Entwicklung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus folgenden Faktoren: kontinuierliche Weiterentwicklung des medizinischen Leistungsspektrums an beiden Klinikstandorten, weiterer Ausbau des altersmedizinischen Leistungsangebotes im Kreiskrankenhaus Prenzlau, Erweiterung des Leistungsspektrums im Bereich der Orthopädie am Krankenhausstandort Prenzlau, Erschließung weiterer medizinischer Leistungsbereiche (medikamentöse Tumortherapie und Palliativmedizin) am Krankenhausstandort Prenzlau und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements (Optimierung und Weiterentwicklung von Prozess- und Strukturqualität)

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.051,3 T€ auf 18.717,5 T€. Gründe hierfür sind im Wesentlichen die Auswirkungen aus den vereinbarten Tarifverträgen mit dem Marburger Bund (2 % ab 01. Januar 2015) und die freiwillige Entgelterhöhung von 1,7 % für die nichtärztlichen Dienstarbeiter ab 1. Juli 2015. Die Steigerung der Vollkraftzahlen (+ 12,2 VK) erfolgte im Jahr 2015 insbesondere im Bereich des Ärztlichen Dienstes, des Pflegedienstes, des Medizinisch-technischen Dienstes und des Klinischen Hauspersonals. Hierbei ist die Eröffnung der Tagesklinik in Templin ab Februar 2015 zu berücksichtigen. Zuführungen zur Rückstellung für mittelbare Pensionsverpflichtungen aus der Unterdeckung der kommunalen Zusatzversorgung, haben in Höhe von 680,4 T€ (Vorjahr 373,0 T€) zum Anstieg der Personalaufwendungen beigetragen.

Gegenüber dem Vorjahr ist der Materialaufwand insgesamt um 651,9 T€ (8,2 %) auf 8.630,3 T€ angestiegen. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Aufwendungen für Honorarärzte durch vakante Stellen in der Anästhesie, höhere Aufwendungen für Implantate durch die Erbringung von Endoprothetikleistungen sowie leistungsmengenbedingt höhere Aufwendungen für Arzneimittel und Untersuchungen in fremden Instituten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich insgesamt um 333,4 T€ (5,1%). Die Reduzierung ergibt sich zum einen aus den geringeren Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen für Rechnungskürzungen nach Prüfungen des MDK und Brandschutz (639,3 T€ unter Vorjahr) und zum anderen aus höheren Aufwendungen für das Betriebsführungsentgelt der GLG mbH (140,3 T€ über Vorjahr) und (77,6 T€) höheren Beiträgen an Organisationen in Folge der Mitgliedschaft bei Clinotel.

Die MSZ Uckermark gGmbH schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 118,5 T€ ab. Zum Vorjahresfehlbetrag in Höhe von 377,5 T€ stellt dies eine Verbesserung des Ergebnisses um 496,0 T€ dar.

GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss in Höhe von 590,7 T€ erzielt. Die Erlöse aus den Allgemeinen Krankenhaus-/Rehaleistungen betragen 12.166,1 T€. Der betriebliche Ertrag insgesamt beläuft sich auf 12.445,0 T€. Personalaufwendungen belaufen sich auf 6.542,3 T€, Sachaufwendungen auf 2.328,0 T€.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Belegungstage im Bereich des Fachkrankenhauses von 6.329 um 694 auf 7.023 gesteigert werden. Die Auslastung lag insgesamt bei 96,2 %. Im

Bereich der Rehabilitation war ein Rückgang der Belegungstage von 62.568 um 1.873 auf 60.695 zu verzeichnen. Die Auslastung lag hier insgesamt bei 91,4 %.

Übrige Konzerngesellschaften

Die *REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH* weist für das Geschäftsjahr 2015 ein positives Ergebnis in Höhe von 48,9 T€ aus. Mit diesem Ergebnis werden die Vorgaben aus dem Konsolidierungsplan und die Jahresplanung für 2015 erfüllt. Zur Erlösoptimierung wurden die Angebotsstrukturen der Gesellschaft weiter angepasst.

Die *GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH* hat im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss in Höhe von 7,1 T€ erzielt. (Vorjahr: Jahresüberschuss 33,9 T€). Den Umsatzerlösen von 2.696,3 T€ stehen Materialaufwendungen in Höhe von 43,9 T€, Personalaufwendungen von 2.386,3 T€ sowie sonstige betriebliche Aufwendungen von 306,5 T€ entgegen. Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 9,7 % gestiegen. Im Geschäftsjahr 2015 wurden die besonderen pflegerischen Leistungen in Einzelfallbetreuungsverhältnissen, wie 24-Stundenpflege, Heimbeatmung und Intensivbetreuung weitergeführt. Die erzielten Erlöse lagen in diesem Bereich mit 1.388,3 T€ über den Erwartungen und konnten im Vergleich zum Vorjahr um 267,5 € gesteigert werden. Die Erträge im SGB V – Bereich blieben mit 442,1 T€ und im SGB XI – Bereich mit 781,1 T€ hinter den Erwartungen zurück. Eine wesentliche Ursache fehlender Erträge liegt in der Personalausstattung mit examiniertem Pflegepersonal. Die Arbeitsmarktsituation ist sehr schwierig, kurzfristige Vakanzen können nicht zeitnah ausgeglichen werden. Besondere Schwierigkeiten bestehen bei der Nachbesetzung freier Stellen. Die pflegerische Versorgung von 9 Bewohnern in der Wohngemeinschaft in der Robert-Koch-Straße 14 in Eberswalde wird weiter durch den Pflegedienst sichergestellt. In diesem Bereich konnte ein positives Ergebnis in Höhe von 42,1 T€ erzielt werden.

Die *Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus Center Eberswalde* erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von 77,4 T€. Die Entwicklung der Gesellschaft in den letzten Jahren war weiterhin durch Praxiserweiterungen und personelle Veränderungen geprägt. Die Praxis für Ergotherapie wurde mit einer 0,75 Stelle erweitert. Ab 01.12.2015 wurde die vakante Arztstelle (0,25) für Innere Medizin/Onkologie wieder besetzt. Eine Medizinische Fachangestellte hat die Weiterbildung zur Nicht-ärztlichen Praxisassistentin (NäPa) absolviert. Die NäPa entlastet die hausärztlichen Praxen der MVZ. Sie absolviert nach Delegation des Arztes selbständig Hausbesuche, bei denen der direkte Arztkontakt medizinisch nicht erforderlich ist. Im Berichtsjahr wurden 40.724 Patienten (Vorjahr 39.758) behandelt. In der Gesellschaft waren im Jahresdurchschnitt 41 Mitarbeiter, davon 4 Auszubildende, beschäftigt.

Die *Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH* erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss in Höhe von 74,2 T€ (Vorjahr Jahresüberschuss 115,4 T€). Die Gesamterträge lagen bei 6.661,8 T€ (Vorjahr 6.165,6 T€). Die Umsatzerlöse sind in den Leistungsbereichen durch Tarifierhöhungen beeinflusst. Durch Leistungsoptimierungen im Werner Forßmann Krankenhaus haben sich trotz umgesetzter Tarifsteigerung die Reinigungserlöse nur geringfügig erhöht. Den Erträgen stehen Aufwendungen in Höhe von 6.587,6 T€ (Vorjahr 6.050,2 T€) gegenüber. Im Personalkostenbereich wirken sich die Tarifsteigerung und die Einführung des flächendeckenden Mindestlohns merklich aus. Weiterhin spiegelt sich in den Personalkosten die Erweiterung des Stationservices wieder. Das Jahresergebnis ist durch mehrere

Faktoren beeinflusst. Tarifsteigerungen stehen im Wesentlichen entsprechende Erlössteigerungen gegenüber. Zudem wirkten sich die Gewinnausschüttung der WPG (24,6 T€) und eine Abstandszahlung für einen verfrühten Auszug eines Mieters (32,0 T€) ergebnisverbessernd aus. Dem entgegen stehen im Wesentlichen Erhöhungen für notwendige Instandhaltungsmaßnahmen (138,3 T€).

Das Jahresergebnis 2015 der *MVZ Prenzlau GmbH* in Höhe 47,8 T€ hat die Planung um 36,0 T€ überschritten. In der Gesamtbetrachtung hat sich die Gesellschaft im Wirtschaftsjahr positiv entwickelt. Die erkrankte Ärztin der gynäkologischen Zweigpraxis in Angermünde hat zum 01.01.2015 die Praxistätigkeit wieder in reduziertem Umfang aufgenommen. Zum 01.06.2015 wurde eine weitere Gynäkologin mit Anrechnungsfaktor 0,25 angestellt. Die vorhandene Arztstelle wurde um diesen Anrechnungsfaktor reduziert. Das MVZ Am Klinikum Barnim hat zum 01.07.2015 eine Praxis für Gynäkologie übernommen. Die bisher niedergelassene Gynäkologin arbeitet seitdem als angestellte Ärztin im MVZ. Zum 01.10.2015 konnte der Geschäftsbereich der Gesellschaft um eine allgemeinmedizinische Praxis in Angermünde erweitert werden. Der dort niedergelassene Arzt gab seine Tätigkeit altersbedingt auf. Mit dieser Praxisübernahme wurde die ambulante Versorgung der Patienten in diesem Bereich gesichert. Im Bereich Strahlentherapie wurde eine weitere Ärztin mit dem Faktor 0,25 angestellt. Dies konnte durch Splitting einer Arztstelle realisiert werden. Insgesamt stehen nur 2,0 Arztstellen für die Strahlentherapie zur Verfügung. In beiden MVZ sind 12 Fachärzte in 8 Praxen beschäftigt.

51% der Anteile an der *WPG Wolletzer Patientenservice GmbH* hält die Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH, 49% der Anteile verbleiben bei der Weidemann-Gruppe GmbH. Mit ihren Geschäftsfeldern wie dem Reinigungsservice sowie der Unterhaltung und dem Betrieb von Versorgungseinrichtungen weist das Unternehmen einen Jahresüberschuss in Höhe von 24,6 T€ aus. Die Gesellschaft erbringt im Wesentlichen Leistungen für die GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH.

Finanzlage

Zwecks Finanzierung des Kaufpreises und zu tragender Investitionen hat die Martin- Gropius Krankenhaus GmbH im Geschäftsjahr 2006 eine mit 4,9 % p. a. zu verzinsende Namensschuldverschreibung mit einem Gesamtnennbetrag von 16.000,0 T€ begeben. Die Tilgungen belaufen sich auf 876,7 T€ p. a. Im Jahr 2015 wird ein Kapitaldienst von 1.343,8 T€ zu leisten sein. In den Jahre 2016 bzw. 2017 betragen die Kapitaldienste 1.300,9 T€ bzw. 1.256,9 T€. Im Jahr 2012 getätigte Darlehensaufnahmen in Höhe von insgesamt 19.000,0 T€, davon 12.500,0 T€ zur Finanzierung des Kaufs der Fachklinik Wolletzsee, werden im Geschäftsjahr 2016 weitere Mittelabflüsse nach sich ziehen.

Im Geschäftsjahr 2015 war ein nach DRS 21 ermittelter Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 10.458,7 T€ (Vorjahr 9.268,8 T€) zu verzeichnen. Im Investitionsbereich belief sich der Zahlungsmittelfehlbetrag auf 6.321,7 T€ (Vorjahr: 5.084,3 T€) und im Finanzierungsbereich der Zahlungsmittelüberschuss auf 1.517,9 T€ (Vorjahr: 456,0 T€). Insgesamt konnte ein Zahlungsmittelzuwachs in Höhe von 5.654,9 T€ (Vorjahr: 4.640,5 T€) erreicht werden.

Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war jederzeit gegeben. Zum Bilanzstichtag bestand eine Liquiditätsreserve in Höhe von 22.536,5 T€ (Vorjahr: 17.363,0 T€). Der Bestand der flüssigen Mittel zum 31.12.2015 betrug 37.472,1 T€ (Vorjahr 31.871,8 T€).

Die Bilanzsumme hat sich von 223.092,7 T€ um 2.354,8 T€ auf 220.737,9 T€ verringert. Die Abschreibung des als Folge der Übernahme des Betriebs der ehemaligen Landeslinik auszuweisenden Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt mit 305,3 T€ p. a. entsprechend der Laufzeit des Beleihungsvertrags zur Erfüllung der Aufgaben des Maßregelvollzugs in 30 Jahren. Die jährliche Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte aus dem Kauf der Fachklinik Wolletzsee (217,3 T€) sowie aus dem Kauf der WPG Wolletzer Patientenservice GmbH erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren.

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2015 lagen bei 6.378,3 T€. Davon waren 2.869,0 T€ eigenmittelfinanziert bzw. darlehensfinanziert. Im Übrigen erfolgte die Finanzierung mit Fördermitteln nach § 16 bzw. § 17 Brandenburgisches Krankenhausentwicklungsgesetz a.F. und aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand sowie aus Zuwendungen Dritter. Das Anlagevermögen beträgt 73,3 % (Vorjahr 75,6 %) der Bilanzsumme, unter Einbeziehung des Sonderpostens ist es vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital abgedeckt. Die Eigenkapitalquote I (Verhältnis des bilanziellen Eigenkapitals zum Gesamtkapital) beläuft sich auf 15,7 % (Vorjahr 14,0 %). Unter Berücksichtigung der Sonderposten ergibt sich eine erweiterte Eigenkapitalquote von 64,8 % (Vorjahr 64,9 %).

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist geordnet.

Nachtragsbericht

Mit Bescheid vom 25. Februar 2016 der Landeskonferenz für Krankenhausplanung zur Ausweisung des psychosomatischen Behandlungsangebotes, entsprechend des Antrages der GLG, wurde dem Martin Gropius Krankenhaus in Kooperation mit dem Werner Forßmann Krankenhaus die Genehmigung erteilt, 30 vollstationäre Betten und 12 Tagesklinikplätze für Psychosomatik zu betreiben. Die eigenständige Fachabteilung wird ab 01.07.2016 unter der Leitung einer Fachärztin für Psychiatrie und Psychosomatik im Martin Gropius Krankenhaus etabliert.

Risikobericht

Wertorientierte Unternehmensführung beinhaltet im Rahmen der konzernweiten Überwachungs- und Organisationspflicht auch den verantwortungsbewussten Umgang mit Entwicklungen, die im Zusammenhang mit der normalen Geschäftstätigkeit den Fortbestand der Unternehmen negativ beeinflussen oder gefährden können. Für Geschäftsführung und Aufsichtsrat der GLG mbH ist deshalb das frühzeitige Identifizieren und Ableiten von geeigneten Gegenmaßnahmen zur Begrenzung von unternehmerischen Risiken von hoher Bedeutung. Um diesem Grundsatz proaktiv Rechnung zu tragen, wird das für die kaufmännischen Bereiche im Geschäftsjahr 2013 konzeptionell überarbeitete Risikomanagementsystem fortlaufend weiterentwickelt.

Ein Kerninstrument zur Realisierung eines effektiven Risikomanagementprozesses ist das bestehende umfassende Berichtswesen. Die monatliche Darstellung der Leistungs-, Erlös- und Kostenentwicklung auf Konzern-, Unternehmens- und Abteilungsebene erlaubt es, Plan-

abweichungen zu erkennen und entgegenzuwirken. Bei Abweichungen vom Wirtschaftsplan können dadurch frühzeitig geeignete Maßnahmen eingeleitet und mögliche Auswirkungen auf das Jahresergebnis und auf die Finanzplanung abgeschätzt werden. Ein weiteres wesentliches Instrument des Systems ist das Risikoinventar, welches potentielle Unternehmensrisiken bewertet abbildet. Insgesamt ergeben sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts und bei den gegenwärtigen Rahmenbedingungen hieraus keine wesentlichen bestandsgefährdenden Risiken.

Ziel für das Geschäftsjahr 2016 ist es auch weiterhin, das kaufmännische Risikomanagementsystem und dessen Überwachung im Konzern fortzuschreiben sowie das System auf die klinischen Bereiche auszuweiten und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

d) Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

Prognosebericht

Die Gesellschafter der GLG, die Landkreise Barnim und Uckermark und die Stadt Eberswalde verbinden mit ihrer zentralen Aufgabe die Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung und die weitere Verbesserung des Gesundheitsangebotes.

An die im Jahr 2013 gesetzten Ziele zur betriebswirtschaftlichen Führung der einzelnen Unternehmen, zur Leistungserbringung und Stellung der GLG als wichtiger Arbeitgeber wird weiterhin festgehalten. Die hier für das Jahr 2016 gesteckten Ziele und darüber hinaus sind weiterhin erreichbar.

In der Klinikum Barnim GmbH sieht die Planung für das Jahr 2016 eine Stabilisierung der Leistungserbringung der Kliniken unter Berücksichtigung antizipierbarer Entwicklungen vor. Die Erlösplanung der stationären Leistungen für das Jahr 2016 erfolgte auf dieser Basis und unter Berücksichtigung etwaiger Erlöskürzungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen. Der Erlösplanung zugrunde liegt der zum Planungszeitpunkt angenommener Landesbasisfallwert in Höhe von 3.230,00 €. Der nun feststehende Landesbasisfallwert liegt mit 3.278,19 € über den Annahmen der Planung, was sich auf der Erlösseite positiv auswirkt. Das Hauptaugenmerk im nächsten Geschäftsjahr richtet sich weiterhin neben der Erreichung der Leistungszahlen auf eine Kostenreduktion, insbesondere in den Aufwendungen für medizinischen Bedarf und medizinischen Dienstleistungen. Negative Auswirkungen haben die bestehenden Tarifabschlüsse für alle Berufsgruppen; die Personalkosten sind in der Planung berücksichtigt.

Insbesondere aufgrund der genannten Auswirkungen und der Planungen zur Konsolidierung hat die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 ein positives Ergebnis in Höhe von 1.112,4 T€ geplant.

Für das Geschäftsjahr 2016 sind Investitionen in Höhe von 2.714,8 T€ geplant, deren Finanzierung im Wesentlichen aus Fördermitteln erfolgt. Darüber hinaus sind Darlehenstilgungen in Höhe von 1.052,0 T€ vorgesehen.

Die Klinik für Neurologie des Martin Gropius Krankenhauses hat sich in den vergangenen Dekaden stetig weiterentwickelt, sowohl qualitativ als auch quantitativ. Mit Etablierung der neurologischen Ambulanzen zur Behandlung von Anfallsleiden, Multipler Sklerose sowie

neuromuskulären Erkrankungen und der Eröffnung der neurologischen Tagesklinik wurde das Leistungsangebot des Krankenhauses ausgebaut und gegenüber dem Wettbewerb weiter differenziert. Die hohe Auslastung der neurologischen Betten veranlasste das Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, auf Antragstellung der Gesellschaft in den Jahren 2010 und 2013, die Bettenzahl von 35 (2009) auf 50 zu erhöhen. Die damit vorhandene Bettenkapazität ist mit 82 Prozent im Jahresdurchschnitt gut ausgelastet. Eine Analyse der derzeitigen Neurologie ergab, dass aus wirtschaftlicher und qualitativer Sicht die Zusammenführung der derzeitigen zwei Standorte sowie die Anbindung an die Somatik notwendig sind. Des Weiteren ist eine Erweiterung der neurologischen Betten aufgrund von Kapazitätsengpässen unter den derzeitigen Gegebenheiten nicht mehr möglich. Daher wird ein Neubau am Standort der Klinikum Barnim GmbH für die stationäre und ambulante Behandlung der neurologischen Patienten des Martin Gropius Krankenhauses in Betracht gezogen. Derzeit erfolgt dahingehend die Kostenermittlung für 60 Betten und 20 Tagesklinikplätzen. Parallel dazu wird im zweiten Quartal 2016 ein Antrag an das zuständige Ministerium zur vollstationären Bettenerweiterung sowie zur Erhöhung der teilstationären Plätze der Neurologie vorbereitet.

Am 29. April 2014 haben sich die Vorstände der Koalitionsfraktionen auf eine Verlängerung der Optionsphase zur Einführung des PEPP-Systems um zwei Jahre verständigt. Alle psychiatrischen Einrichtungen und Abteilungen mussten somit die Entscheidung treffen, ob sie optional bereits vorfristig oder verbindlich spätestens zum 01.01.2017 zur neuen Systematik wechseln. Für das Martin Gropius Krankenhaus wurde der Umstieg ab dem 01.08.2016 festgelegt. Angesichts dessen findet 2016 erstmalig die Budgetverhandlung mit den Krankenkassen nach dem Pauschalierenden Entgeltsystem für Psychiatrie und Psychosomatik statt. Der Verhandlungstermin ist für das zweite Quartal 2016 geplant.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft hat eine außertarifliche Entgeltsteigerung für alle nichtärztlichen Mitarbeiter des Martin Gropius Krankenhauses beschlossen. Diese erfolgte ab 01. Januar 2016 und beinhaltet eine Erhöhung von 1,3 Prozent. Die Steigerung der Personalkosten wurde entsprechend berücksichtigt und eingeplant. Auch der Marburger Bund hat für das Jahr 2016 Tarifverhandlungen angekündigt, sodass für den Ärztlichen Dienst ebenfalls mit Kostensteigerungen zu rechnen ist.

Mit Bescheid der Landeskonferenz für Krankenhausplanung zur Ausweisung des psychosomatischen Behandlungsangebotes, entsprechend des Antrages der GLG, wurde dem Krankenhaus in Kooperation mit dem Werner Forßmann Krankenhaus die Genehmigung erteilt, 30 vollstationäre Betten und 12 Tagesklinikplätze für Psychosomatik zu betreiben. Die eigenständige Fachabteilung wird ab 01.07.2016 unter der Leitung einer Fachärztin für Psychiatrie und Psychosomatik im Martin Gropius Krankenhaus etabliert. Mit der Einführung der Psychosomatik gelingt der Ausbau mit dem Fokus einer modernen, zukunftsorientierten psychiatrischen Patientenversorgung. Die Herausforderung in Verbindung mit der Inbetriebnahme der psychosomatischen Abteilung besteht darin, trotz derzeit beschränkter Kapazitäten das vorherrschende psychiatrische Leistungsvolumen zu erhalten. Parallel dazu werden das bevorstehende altersbedingte Ausscheiden der Chefärztin und der leitenden Oberärztin der I. Psychiatrischen Klinik zum Anlass genommen, die derzeitigen Strukturen der gesamten Er-

wachsenpsychiatrie des Krankenhauses auf Patientenorientierung, Qualität und Wirtschaftlichkeit zu überprüfen und ggf. anzupassen.

Die Fallpauschalen für die psychiatrischen Institutsambulanzen wurden mit den Krankenkassen verhandelt. Die Pauschalen betragen für den Zeitraum vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016: 224,63 € für den Bereich der Erwachsenenpsychiatrie und 269,56 € Euro für den Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie und gelten somit für alle ab dem 01. Januar 2016 erbrachten Leistungen. Des Weiteren wird bei allen Abrechnungen für Aufnahmen innerhalb der Klinik für Neurologie ab 01. Januar 2016 der Landesbasisfallwert in Höhe von 3.278,19 € zugrunde gelegt. Per 31.01.2016 verzeichnet die Klinik im Bereich der Bundespflegesatzverordnung einen Auslastungsgrad der Planbetten bzw. Plätze von 90,2 Prozent. In der stationären Neurologie stellt sich die Auslastung mit 83,2 Prozent dar. Zur anhaltenden Verbesserung der Belegung innerhalb der Kinder- und Jugendpsychiatrie werden die Angebote zur psychiatrischen ambulanten Behandlung an den Standorten Bernau und Prenzlau neu etabliert bzw. ausgebaut. Im Bereich der Erwachsenenpsychiatrie liegt der Schwerpunkt, neben der Etablierung der Psychosomatik, auf der Stärkung sowie Weiterentwicklung der Suchtmedizin.

Für das Geschäftsjahr 2016 ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.498,4 T€ geplant. Gegenüber dem Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz hat sich der Krankenhaussträger verpflichtet, bis zum 30.09.2015 ein Konzept für die Neustrukturierung des Kreiskrankenhauses Prenzlau zu erarbeiten, das den Krankenhausstandort unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung in der Region Uckermark zu einem medizinischen Dienstleistungszentrum weiterentwickelt. Der erste Entwurf wurde Vertretern des Ministeriums und der Krankenkassen in Form einer Informationsveranstaltung vorgestellt. Der Bevölkerungsrückgang hat bereits in der uckermärkischen Krankenhauslandschaft durch die damalige Schließung der Geburtshilfe im Kreiskrankenhaus Prenzlau Folgen gezeigt. Im Krankenhaus Angermünde sind als Schwerpunktaufgaben für das Folgejahr vor allem die Wiederbelebung des Kooperationsvertrages mit der Pommerschen Medizinischen Universität Stettin, eine weitere Forcierung des Projektes „Lungenzentrum Nordost-Brandenburg“, die Teilnahme an der Notarztversorgung im Raum Angermünde und der Umstieg auf das PEPP-Entgeltsystem im Bereich der Psychiatrie definiert. Die demografische Entwicklung hat Auswirkungen auf die weitere Gestaltung der Krankenhausinfrastruktur. Da der Anteil älterer Menschen zunehmen wird, wird im weiteren Ausbau der geriatrischen Versorgung eine weitere Entwicklung für die MSZ Uckermark gGmbH gesehen.

Das Hauptziel im Folgejahr wird es weiter sein, die Kerngeschäfte unter strikter Beachtung betriebswirtschaftlicher Kenngrößen auszubauen. Unter konsequenter betriebswirtschaftlicher Beurteilung der Abläufe und Prozesse und durch Fallzahlsteigerung am Standort Prenzlau ist geplant, eine weitere Ergebnisverbesserung (verlustreduzierend) zu erzielen.

Die Medizinische-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH plant für das Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss in Höhe von 7,0 T€.

Vorwiegendes Ziel der GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH ist in den nächsten Jahren der weitere Ausbau der Neurologischen Abteilung sowie die erforderliche Instandsetzung der übrigen Bereiche. Die grundsätzliche Ausstattung der Patientenzimmer entspricht überwiegend dem Ausstattungsstandard zur Inbetriebnahme. Aufgrund der altersbedingten Verschleißer-

scheinungen und der zunehmenden Multimorbidität der Patienten in allen Indikationsbereichen, sowie der besonderen Anforderungen im Bereich des Fachkrankenhauses sind nunmehr umfangreiche Instandsetzungs- und Baumaßnahmen erforderlich. 2014 wurden zwei Musterzimmer im Rehabilitationsbereich gefertigt, die in den Ausstattungsmerkmalen dem heutigen Zeitgeist entsprechen. In der Folge wurden 2015 bereits weitere Zimmer im 3. OG diesem Standard angepasst. Dieser Ausstattungsstandard soll in den Folgejahren auf alle Zimmer übertragen werden. Darüber hinaus sind weitere Aus- und Umbauten erforderlich, die in einem 5-Jahres-Zeitraum dargestellt werden. Primäre Ziele der Instandhaltungs- und Baumaßnahmen sind: die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit durch eine dem heutigen Zeitgeist entsprechende Ausstattung, die Anpassung an die stetig wachsende Nachfrage an behindertengerechte und behindertengeeigneten Zimmern (erlösoptimierend), die Anpassung der Ausstattung an die Nutzung unter Berücksichtigung der wachsenden strukturellen und gesetzlichen Anforderungen (Bodenbeläge, Schrankelemente, Lagerungskapazitäten usw.) und die Schaffung zusätzlicher therapeutischer Kapazitäten unter Berücksichtigung der strukturellen Anforderungen.

Für die Jahre 2013 bis 2016 wurden leicht ansteigende Betriebsergebnisse prognostiziert. Das über den Erwartungen liegende Jahresergebnis 2015 begründet sich unter anderem auf nicht in vollem Umfang getätigte Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen, die jedoch in den Folgejahren anfallen werden. Für die Folgejahre ist daher nicht grundsätzlich mit weiteren Steigerungen, jedoch mit positiven Jahresergebnissen zu rechnen. Für das Geschäftsjahr 2016 ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 558,0 T€ geplant.

In den Planungen der GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH, Medizinische EinrichtungsgmbH Medicus Center Eberswalde, Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH und der REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH, MVZ Prenzlau GmbH und WPG Wolletzer Patientenservice GmbH für das Jahr 2016 wird mit ausgeglichenen Ergebnissen gerechnet.

e) Leistungs- und Finanzbeziehungen

Auf die Darstellung der Leistungs- und Finanzbeziehungen des GLG-Konzerns wird aufgrund der geringen Beteiligung der Stadt Eberswalde verzichtet.

Eine ausführliche Darstellung kann dem Beteiligungsbericht des Landkreises Barnim entnommen werden.

f) Bilanz zum 31.12.2015

	GLG-Konzern 2015 (in Euro)	GLG-Konzern 2014 (in Euro)	GLG-Konzern 2013 (in Euro)
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	161.891.361,93	168.633.229,68	176.881.313,58
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.884.160,97	8.251.895,28	9.123.235,98
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.072.138,51	879.598,70	1.108.582,70
Geschäfts- und Firmenwert	6.812.022,46	7.372.296,58	8.014.653,28
II. Sachanlagen	154.006.663,72	160.380.797,16	167.757.540,36
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	137.063.561,56	141.560.989,56	146.823.317,56
Technische Anlagen und Maschinen	3.098.420,09	3.372.238,09	4.016.435,09
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.696.721,37	13.689.939,34	14.871.688,43
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	147.960,70	1.757.630,17	2.046.099,28
III. Finanzanlagen	537,24	537,24	537,24
Beteiligungen	537,24	537,24	537,24
B. Umlaufvermögen	58.776.611,82	54.288.953,83	48.561.050,89
I. Vorräte und zum Verkauf bestimmte Grundstücke	2.730.032,34	3.071.365,99	3.322.992,72
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	1.613.505,68	1.565.792,08	1.499.403,61
Unfertige Leistungen	1.116.526,66	1.505.573,91	1.823.589,11
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.574.520,42	19.345.751,93	18.061.331,25
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.683.921,94	18.438.022,58	16.387.927,87
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	30.072,59	21.789,36	811.795,25
sonstige Vermögensgegenstände	860.525,89	885.939,99	861.608,13
III. sonstige Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
III. flüssige Mittel	37.472.059,06	31.871.835,91	27.176.726,92
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	37.472.059,06	31.871.835,91	27.176.726,92
C. Rechnungsabgrenzungsposten	69.955,09	170.520,00	113.375,28
Bilanzsumme	220.737.928,84	223.092.703,51	225.555.739,75

	GLG-Konzern 2015 (in Euro)	GLG-Konzern 2014 (in Euro)	GLG-Konzern 2013 (in Euro)
PASSIVA			
A. Eigenkapital	34.653.537,64	31.145.813,99	29.372.793,52
I. gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00	50.000,00
II. Kapitalrücklagen	16.478.859,09	16.478.859,09	16.478.859,09
III. Gewinnrücklagen	70.892,05	70.892,05	70.892,05
IV. Gewinn-/ Verlustvortrag	14.508.884,42	12.759.546,50	12.054.882,56
V. Jahresfehlbetrag/-überschuss	3.519.340,22	1.749.337,92	704.663,94
VI. Ausgleichsposition für Anteile andere Gesellschafter	25.561,86	37.178,43	13.495,88
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	75.717,73	75.717,73	75.717,73
B. Sonderposten	108.429.403,92	113.608.778,01	119.223.314,39
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG			
Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand			
Sonderposten aus Zuwendungen Dritter			
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	108.429.403,92	113.608.778,01	119.223.314,39
C. Rückstellungen	29.398.291,52	28.748.356,48	27.741.322,33
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.407.503,00	11.500.488,00	10.162.043,00
Steuerrückstellungen	74.824,28	73.417,49	42.616,53
sonstige Rückstellungen	15.915.964,24	17.174.450,99	17.536.662,80
D. Verbindlichkeiten	48.028.846,51	49.479.910,43	49.091.819,78
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.264.459,15	32.017.794,67	34.402.017,40
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.245.812,04	4.247.320,40	4.828.643,32
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	10.755.769,05	7.732.196,30	5.239.796,94
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des AV's	21.086,67	24.070,57	25.448,33
sonstige Verbindlichkeiten	4.741.719,60	5.458.528,49	4.595.913,79
E. Rechnungsabgrenzungsposten	152.094,52	33.968,87	50.112,00
F. Latente Steuern	37,00	158,00	660,00
Bilanzsumme	220.737.928,84	223.092.703,51	225.555.739,75

g) Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2015

	GLG Konzern 2015 [in Euro]	GLG Konzern 2014 [in Euro]	GLG Konzern 2013 [in Euro]
1. Umsatzerlöse	184.454.772,18	177.583.252,43	171.532.221,03
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-389.047,25	-320.640,39	93.660,75
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	14.871,87	55.914,45	52.814,59
4. sonstige betriebliche Erträge	12.610.396,16	11.484.024,73	11.098.931,48
5. Materialaufwand	-36.669.856,40	-36.336.923,23	-35.692.866,13
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Lieferungen und Leistungen	-28.394.658,46	-29.055.617,27	-28.499.976,77
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-8.275.197,94	-7.281.305,96	-7.192.889,36
6. Rohergebnis	160.021.136,56	152.465.627,99	147.084.761,72
7. Personalbedarf	-126.811.415,43	-121.818.693,68	-117.301.487,07
Löhne und Gehälter	-104.725.964,04	-101.151.156,62	-97.867.583,28
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	-22.085.451,39	-20.667.537,06	-19.433.903,79
8. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	5.484.977,00	4.119.917,06	4.092.482,36
9. Erträge aus Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach KHG und aufgrund sonst. Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	8.048.468,59	8.083.802,45	8.179.894,16
10. Aufwendungen aus Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach KHG und aufgrund sonst. Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	-5.508.045,76	-4.151.416,41	-4.126.796,46
11. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-6.053,88	-6.053,88	-6.053,88
12. Abschreibungen	-13.089.071,19	-13.310.563,44	-13.666.921,46
auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	-13.089.071,19	-13.310.563,44	-13.666.921,46
13. sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.175.534,60	-22.222.515,35	-22.078.028,53
14. ordentliches Betriebsergebnis	4.964.461,29	3.160.104,74	2.177.850,84
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57.270,27	183.751,40	153.475,75
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.325.332,39	-1.387.876,80	-1.522.995,28
17. Finanzergebnis	-1.268.062,12	-1.204.125,40	-1.369.519,53
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.696.399,17	1.955.979,34	808.331,31
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-139.691,08	-158.338,24	-74.431,18
20. Sonstige Steuern	-25.301,89	-24.620,63	-23.571,49
21. Jahresüberschuss/ -verlust	3.531.406,20	1.773.020,47	710.328,64
22. Gewinnanteile anderer Gesellschafter	-12.065,98	-23.682,55	-5.664,70
23. Jahresüberschuss ohne Anteile anderer Gesellschafter	3.519.340,22	1.749.337,92	704.663,94

4. WITO Wirtschafts- und Tourismusentwicklungsgesellschaft mbH des Landkreises Barnim

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift Alfred-Nobel-Straße 1
16225 Eberswalde



Telefon 03334/ 59 233

Fax 03334/ 59 337

E-Mail wito@barnim.de

Homepage www.wito-barnim.de

Gesellschaftsvertrag vom 8. September 1992,
in der Fassung vom 3. April 2009

Gegenstand des Unternehmens Gegenstand des Unternehmens ist die Wirtschafts- und Tourismusförderung im Landkreis Barnim. Zum Bereich der Wirtschaftsförderung gehören insbesondere die Betreuung und Unterstützung von ansässigen Unternehmen und Investoren, Existenzgründungs- und Existenzsicherungsberatung sowie Akquirierung und die Ansiedlung von Unternehmen. Dazu kann die Gesellschaft eng mit weiteren kommunalen Wirtschaftsförderungsunternehmen zusammenarbeiten.

Zum Bereich der Tourismusförderung gehören die Zusammenarbeit mit touristischen Organisationen, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing.

Die Gesellschaft darf Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Unternehmensgegenstand gründen, erwerben oder sich an solchen beteiligen. Diese Rechtsgeschäfte müssen mit den für das Land Brandenburg geltenden gemeindefinanziellen Vorschriften, insbesondere dem Örtlichkeitsgrundsatz und der Rechtfertigung der Betätigung durch einen öffentlichen Zweck, im Einklang stehen. Dies gilt sinngemäß auch für die Beteiligung an Vereinen. Die Gesellschaft verfolgt in erster Linie keinen gewinnwirtschaftlichen Zweck.

Stammkapital	40.400,00 Euro
Gesellschafter	Landkreis Barnim zu 84,90 % Sparkasse Barnim zu 12,38 % Stadt Eberswalde zu 0,25 % Stadt Bernau bei Berlin zu 0,25 % Tourismusgem. Barnimer Land e.V. zu 0,25 % Amt Biesenthal-Barnim zu 0,25 % Stadt Werneuchen zu 0,25 % Amt Britz-Chorin-Oderberg zu 0,25 % Amt Joachimsthal (Schorfheide) zu 0,25 % Gemeinde Wandlitz zu 0,25 % Gemeinde Schorfheide zu 0,25 % Gemeinde Ahrensfelde zu 0,25 % Gemeinde Panketal zu 0,25 %
Geschäftsführung	Rüdiger Thunemann
Aufsichtsrat	Carsten Bockhardt Dr. Wilhelm Benfer Adelheid Reimann Lutz Kupitz Uwe Riediger Carsten Bruch
Beteiligungen	keine

b) Kennzahlen zum Unternehmen

	WITO 2015	WITO 2014	WITO 2013
VERMÖGENS- & KAPITALSTRUKTUR			
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme	4,6%	5,0%	3,6%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme	86,7%	83,1%	88,8%
Eigenkapital	280 T€	290 T€	265 T€
Bilanzsumme	323 T€	349 T€	298 T€
Verbindlichkeiten	9 T€	16 T€	7 T€
FINANZIERUNG & LIQUIDITÄT			
Anlagendeckung II ((Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100) / Anlagevermögen	1.864,8%	1.652,4%	2.451,8%
Zinsaufwandsquote (Zinsaufwand * 100) / Umsatz	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades (Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten	3.283,2%	2.093,7%	4.314,0%
Finanzmittelbestand	256 T€	256 T€	219 T€
RENTABILITÄT & GESCHÄFTSERFOLG			
Gesamtkapitalrentabilität ((Jahresüberschuss+ Fremdkapitalzinsen) * 100) / Bilanzsumme	-3,1%	7,2%	6,0%
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital	-3,6%	8,7%	6,7%
Umsatz	614 T€	628 T€	634 T€
Jahresergebnis	-10 T€	25 T€	18 T€
PERSONALBESTAND			
Personalaufwandsquote Personalaufwand * 100 / Umsatz	69,6%	68,5%	67,7%
Mitarbeiter	10,0 MA	10,0 MA	10,0 MA
LEISTUNGSZAHLEN			
	keine	keine	keine

c) Verkürzter Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die WITO Wirtschafts- und Tourismusentwicklungsgesellschaft des Landkreises Barnim mbH (nachfolgend WITO oder Gesellschaft genannt) hat insgesamt 13 Gesellschafter. Neben dem Mehrheitsgesellschafter Landkreis Barnim sind dort alle Kommunen (Ämter, Städte, Gemeinden), die Sparkasse Barnim und die Tourismusgemeinschaft Barnimer Land e. V. vertreten. Gegenstand des Unternehmens ist die Wirtschafts- und Tourismusförderung im Landkreis Barnim.

Zum Bereich der Wirtschaftsförderung gehören insbesondere die Betreuung und Unterstützung von ansässigen Unternehmen und Investoren, die Existenzgründungs und Existenzsicherungsberatung sowie die Akquirierung und Ansiedlung von Unternehmen. In Ergänzung zu diesem Kernbereich an Aktivitäten führt die Gesellschaft noch einzelne Projekte im Rahmen ihrer Geschäftsfelder durch.

Im Bereich der Tourismusförderung gehört die Zusammenarbeit mit touristischen Organisationen, Öffentlichkeitsarbeit und das Innen- und Außenmarketing für das Reisegebiet „Barnimer Land“ zu den Aufgaben der WITO.

Die Gesellschaft war auch 2015 für die Betriebsführung der InnoZent GmbH verantwortlich. Neben den klassischen Wirtschaftsförderaufgaben führte die WITO im Berichtsjahr ihre Aktivitäten der Umsetzung und Koordinierung von wirtschafts- und tourismusnahen Projekten und Netzwerken aus dem Bereich Beschäftigungsförderung fort.

Die WITO hält Ihr Dienstleistungsangebot insbesondere im Bereich der klassischen Wirtschaftsförderung in vollem Umfang auch in Bernau bei Berlin vor.

Handlungsrichtlinie der Gesellschaft ist der gültige Dienstleistungskatalog. Bei der WITO angesiedelt ist das kommunale Projekt Kreiswegewart.

Die WITO kann 2015 in allen Geschäftsbereichen auf eine erfolgreiche Arbeit zurückblicken. In der klassischen Wirtschaftsförderung wurden zur Sicherung und Pflege des Unternehmensbestandes 102 Firmen aus dem ganzen Landkreis beraten. Dabei ging es um Investitionsvorbereitungen, Firmenerweiterungen, Immobilienvermittlung, Finanzierung und existenzsichernde Themen. Dies führte zum Erhalt bestehender Arbeitsplätze und vielfach zu Neueinstellungen. Die gesunkene Arbeitslosenquote im Barnim spiegelt das wider.

Im Jahr 2015 wurde an sieben größeren Ansiedlungsanfragen von Unternehmen gearbeitet. Mit den Anfragen verbindet sich ein Investitionsvolumen von rund 8 Millionen Euro. Erfolgreich betreut wurden fünf große Erweiterungsinvestitionen von bereits im Barnim ansässigen Firmen.

Im Bereich Tourismus trug ein wirkungsvolles Marketing der WITO dazu bei, dass der Landkreis Barnim eine äußerst erfolgreiche Saison verzeichnen konnte. Die Gästezahlen stiegen sowohl bei den Übernachtungen wie auch bei den Ausflüglern überproportional an. Das Thema Radfahren wurde mit dem neu etablierten „Knotenpunktsystem“ noch attraktiver gemacht.

Teams der WITO besuchten die Grüne Woche, die ITB und viele weitere Messen und organisierten Promotion-Veranstaltungen. Dazu wurden zehn verschiedene Publikationen mit ei-

ner Gesamtauflage von 120.000 Stück herausgegeben und schon bis zum Herbst nahezu vollständig an die Gäste gebracht. Die WITO belieferte 114 Stellen in Berlin und Brandenburg zur Werbung und Öffentlichkeitsarbeit direkt mit den touristischen Publikationen. Im Innenmarketing gab es erneut eine Frühjahrs- und eine Herbsttour mit den touristischen Leistungsträgern des Landkreises.

Ab dem Sommer kam für die WITO ein weiteres Tätigkeitsfeld hinzu: die Aufgabe, das Projekt „Flüchtlinge in Arbeit“ zu unterstützen.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2015 ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 10 T€ entstanden. Er ist im Wesentlichen auf einen deutlichen Zuwachs der bezogenen Leistungen innerhalb des Materialaufwands zurückzuführen (+29 T€).

Die Kosten entstanden im Bereich des touristischen Marketings und sind Resultat der außergewöhnlich erfolgreichen touristischen Saison. Ein langer und heißer Sommer bot die Chance, mehr Gäste als je zuvor in die Region zu locken und zu beherbergen. Um diese Chance zu nutzen, erweiterte die WITO ihre Werbe- und Marketingmaßnahmen, im Hauptquellgebiet Berlin und im neuen Schwerpunktzielgebiet Polen gab es zusätzliche große Plakataktionen, Anzeigenschaltungen in wichtigen Medien sowie Werbespots im Rundfunk und Fernsehen.

Dies zeigte am Ende auch Wirkung. Es gab deutliche Zuwächse bei den Gästezahlen und Übernachtungen. Allein im August stiegen die Gästeankünfte um 19,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Übernachtungszahlen wuchsen um 13,1 Prozent.

Mit den Gästezahlen und Werbemaßnahmen wuchs auch die Nachfrage nach den von der WITO herausgegebenen touristischen Publikationen, so dass diese im Herbst nahezu vergriffen waren. Da im Januar 2016 aber bereits wieder die „Grüne Woche“ anstand und Anfang März die Internationale Tourismusbörse ITB musste der sonst erst für 2016 geplante Nachdruck einiger Broschüren in das Geschäftsjahr 2015 vorgezogen werden, wodurch nicht geplante Kosten in Höhe von etwa 10 T€ anfielen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind aufgrund geringerer Kostenerstattungen im Zusammenhang mit Lohnfortzahlungen gesunken, so dass sich ein insgesamt um 66 T€ rückläufiges Rohergebnis ergeben hat. Dieser Effekt wird zum Teil durch geringere sonstige betriebliche Aufwendungen und den Wegfall der Ertragsteuern aufgrund des negativen Ergebnisses im Berichtsjahr kompensiert. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 10 T€ lässt sich damit nahezu vollständig auf die außerplanmäßigen Druckkosten für Broschüren zurückführen.

Finanzlage

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit fällt leicht positiv aus. Unter Berücksichtigung von Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 2 T€ ist der Finanzmittelbestand im Vergleich zum Vorjahr mit 256 T€ unverändert. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben.

Zum Stichtag liegt ein positives Working Capital vor, kurzfristige Verbindlichkeiten sind vollständig durch liquide Mittel gedeckt.

Auf Grund der gewährten Zuschüsse des Landkreises und der Kommunen sowie der Erlöse aus Dienstleistungsverträgen konnte die Gesellschaft ihre Aufgaben jederzeit erfüllen und qualitativ noch verbessern.

Die Deckung des monatlichen Finanzbedarfs kann unter der Prämisse, dass Zuschüsse rechtzeitig zur Verfügung standen, als ausreichend bezeichnet werden. Bei der Akquisition von Projekten steht die Kostendeckung im Vordergrund.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 26 T€ auf 323 T€ gesunken. Auf der Aktivseite der Bilanz ist insbesondere ein Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu verzeichnen. Im Vorjahr waren offene Posten aus der Betriebsführung der InnoZent GmbH für drei Quartale in Höhe von 45 T€ enthalten, welche im Berichtsjahr vollständig ausgeglichen wurden. Zum Stichtag belaufen sich die offenen Posten aus der Betriebsführung auf lediglich 15 T€. Die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen übersteigen die Zugänge, sodass die Buchwerte des Sachanlagevermögens mit 15 T€ um 3 T€ unter dem Vorjahreswert liegen.

Auf der Passivseite der Bilanz führt das negative Jahresergebnis zu einem Rückgang des Eigenkapitals um T€ 10. Die Eigenkapitalquote beläuft sich dennoch auf solide 87 % (i.V. 83 %). Die sonstigen Rückstellungen sind insbesondere aufgrund geringerer Urlaubsrückstellungen gesunken. Die Steuerrückstellungen betreffen Körperschaft- und Gewerbesteuer für die Jahre 2013 und 2014, für die bisher noch keine Bescheide vorliegen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt gesunken.

Unter der Voraussetzung, dass die Projekte, die überwiegend aus öffentlichen Zuschüssen finanziert werden, kostendeckend sind, ist die Eigenkapitalausstattung angemessen.

Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres gab es keine weiteren Besonderheiten.

Risikobericht

Aus dem Zweck der Gesellschaft ergibt sich, dass die fortwährende Bezuschussung der WITO für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes unabdingbar ist. Da der Landkreis Barnim im Februar 2015 einen Haushalt für die Jahre 2015 und 2016 verabschiedet hat, in dem eine Bezuschussung der WITO Barnim GmbH in Höhe von jährlich 580 T€ festgeschrieben ist, steht die Finanzierung für 2018 auf einem sicheren Fundament. Auch mit den Einnahmen aus der Betreibung des Gründerzentrums InnoZent kann weiter geplant werden.

d) Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Auf Wunsch des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung orientiert sich die Tätigkeit der WITO auch 2016 am Dienstleistungsangebot mit den vier Schwerpunktaufgaben Investorenansiedlung und -betreuung, Sicherung und Pflege des Unternehmensbestandes, In-

novationsförderung und Tourismusmarketing. Das Angebot wird auch weiterhin in Bernau bei Berlin aufrechterhalten.

Der Fortbestand der WITO ist solange nicht gefährdet, soweit weiterhin kostendeckend Zuschüsse für Zwecke der Wirtschafts- und Tourismusförderung gewährt werden.

Die Gesellschaft rechnet für das Jahr 2016 wieder mit einem positiven Jahresergebnis.

e) Leistungs- und Finanzbeziehungen

	WITO 2015 [in Euro]	WITO 2014 [in Euro]	WITO 2013 [in Euro]
1. Kapitalzuführungen und - entnahmen			
	keine	keine	keine
2. Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche			
	keine	keine	keine
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
	keine	keine	keine
4. Sonstige Finanzbeziehungen			
Forderung gegen Gesellschafter	0,00	0,00	0,00
Zuschuss Eberswalde für den Kreiswegewart	5.000,00	5.521,60	5.521,60
Finanzierung der WITO lt. Gesellschafterversammlung	1.944,85	2.030,50	2.030,50
Werbevereinbarung zwischen der WITO und der Stadt Eberswalde	0,00	0,00	0,00

f) Bilanz zum 31.12.2015

	WITO 2015 [in Euro]	WITO 2014 [in Euro]	WITO 2013 [in Euro]		WITO 2015 [in Euro]	WITO 2014 [in Euro]	WITO 2013 [in Euro]
AKTIVA				PASSIVA			
A. Anlagevermögen	15.013,00	17.553,00	10.799,00	A. Eigenkapital	279.955,89	290.039,00	264.767,11
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	177,00	I. gezeichnetes Kapital	40.400,00	40.400,00	40.400,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	177,00	II. Gewinn-/ Verlustvortrag	249.639,00	224.367,11	206.606,09
II. Sachanlagen	15.013,00	17.553,00	10.622,00	III. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-10.083,11	25.271,89	17.761,02
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.013,00	17.553,00	10.622,00	B. Rückstellungen	34.030,11	43.480,00	26.810,00
B. Umlaufvermögen	297.555,00	327.760,49	281.170,95	Steuerrückstellungen	16.380,00	16.380,00	6.480,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	41.564,53	71.427,78	61.681,90	sonstige Rückstellungen	17.650,11	27.100,00	20.330,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.600,69	46.299,99	31.480,40	C. Verbindlichkeiten	9.063,08	15.654,34	6.517,68
Forderungen gegenüber dem Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00
sonstige Vermögensgegenstände	23.963,84	25.127,79	30.201,50	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.198,99	15.376,78	6.207,49
III. sonstige Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00
IV. flüssige Mittel	255.990,47	256.332,71	219.489,05	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	255.990,47	256.332,71	219.489,05	sonstige Verbindlichkeiten	864,09	277,56	310,19
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10.481,08	3.859,85	6.124,84	D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	323.049,08	349.173,34	298.094,79	Bilanzsumme	323.049,08	349.173,34	298.094,79

g) Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2015

	WITO 2015 [in Euro]	WITO 2014 [in Euro]	WITO 2013 [in Euro]
1. Umsatzerlöse	613.705,55	627.867,43	633.501,78
3. sonstige betriebliche Erträge	130.617,90	153.443,25	133.045,93
4. Materialaufwand	-199.235,45	-170.313,97	-171.118,83
5. Rohergebnis	545.088,00	610.996,71	595.428,88
6. Personalbedarf	-426.883,45	-430.349,86	-429.119,05
Löhne und Gehälter	-285.592,20	-289.469,22	-285.943,11
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	-141.291,25	-140.880,64	-143.175,94
7. Abschreibungen	-4.839,19	-6.389,80	-7.273,24
auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanl	-4.839,19	-6.389,80	-7.273,24
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-123.096,47	-137.484,59	-133.064,45
9. ordentliches Betriebsergebnis	-9.731,11	36.772,46	25.972,14
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
12. Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-9.731,11	36.772,46	25.972,14
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	-11.183,02	-7.957,12
15. Sonstige Steuern	-352,00	-317,55	-254,00
16. Jahresüberschuss/ -verlust	-10.083,11	25.271,89	17.761,02

5. Brandenburgisch- Mecklenburgische Elektrizitätswerke Aktiengesellschaft

Die Deutsche Ausgleichsbank verwaltet im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland gemäß § 27 Abs. 3 und 5 des Rechtsträger-Abwicklungsgesetzes vom 06.08.1965 die Anteile der Stadt Eberswalde an der **Brandenburgisch- Mecklenburgischen Elektrizitätswerke AG** (BMEW). Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 51.129,19 Euro. Insgesamt sind 70 Gebietskörperschaften an der Gesellschaft beteiligt, welche zum Teil heute nicht mehr existieren bzw. außerhalb des Bundesgebietes liegen. Der Anteil der Stadt Eberswalde beträgt 0,85 % (436,64 Euro).

Die treuhänderische Verwaltung besteht solange fort, bis die Unternehmensanteile den Berechtigten bzw. deren Rechtsnachfolgern übertragen werden. Dies kann jedoch erst nach Feststellung der gesamten Anzahl der Berechtigten bzw. deren Rechtsnachfolgern geschehen. Ein Zeitpunkt hierfür ist derzeit nicht absehbar.

Die BMEW übt keinen Geschäftsbetrieb aus.

III. Darstellung ausgewählter Daten und Kennzahlen 2015

	TWE Technische Werke Eberswalde GmbH	WFGE Wirtschaftsförderungs- gesellschaft Eberswalde mbH	WHG WHG Wohnungsbaus- und Hausverwaltungs GmbH	MD MD Marketing- und Dienstleistungs GmbH Eberswalde i.L.	SSGE SSGE Solarstrom GmbH, Eberswalde	GLG Konzern Gesellschaft für Gesundheit und Leben mbH Konzern	WITO Wirtschafts- und Tourismusentwicklungs- gesellschaft mbH des Landkreises Barnim
BETEILIGUNGSHÖHE							
Anteile der Stadt am Unternehmen	100,0%	90,6%	100,0%	100,0%	90,0%	3,8%	0,25%
VERMÖGENS- & KAPITALSTRUKTUR							
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme	68,3%	0,0%	91,2%	0,0%	82,7%	73,3%	4,6%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme	51,8%	70,8%	29,3%	90,7%	8,3%	15,7%	86,7%
Eigenkapital	14.589 T€	1.055 T€	46.928 T€	70 T€	75 T€	34.654 T€	280 T€
Bilanzsumme	28.163 T€	1.490 T€	160.090 T€	77 T€	906 T€	220.738 T€	323 T€
Verbindlichkeiten	5.430 T€	303 T€	112.477 T€	0 T€	808 T€	48.029 T€	9 T€
FINANZIERUNG & LIQUIDITÄT							
Anlagendeckung II (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100) / Anlagevermögen	93,1%	keine Berechnung möglich	81,8%	keine Berechnung möglich	10,1%	30,7%	1.864,8%
Zinsaufwandsquote (Zinsaufwand * 100) / Umsatz	11,3%	3,8%	12,7%	keine Berechnung möglich	18,9%	0,7%	0,0%
Liquidität 3.Grades (Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten	1.680,3%	449,8%	48,4%	335.436,5%	30,7%	199,1%	3.283,2%
Finanzmittelbestand	8.315 T€	548 T€	5.437 T€	9 T€	109 T€	37.472 T€	256 T€
RENTABILITÄT & GESCHÄFTSERFOLG							
Gesamtkapitalrentabilität (Jahresüberschuss+ Fremdkapitalzinsen) * 100) / Bilanzsumme	-4,7%	-0,6%	2,3%	-20,7%	6,3%	2,2%	-3,1%
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital	-10,0%	-1,3%	0,4%	-22,8%	32,9%	10,2%	-3,6%
Umsatz	1.255 T€	112 T€	27.438 T€	0 T€	172 T€	184.455 T€	614 T€
Jahresergebnis	-1.455 T€	-14 T€	190 T€	-16 T€	24,8 T€	3.519 T€	-10 T€
PERSONALBESTAND							
Personalaufwandsquote Personalaufwand * 100 / Umsatz	108,0%	keine Berechnung möglich	13,1%	keine Berechnung möglich	3,3%	68,7%	69,6%
Mitarbeiter (bei den Angaben handelt es sich teilweise um Vollzeitkräfte)	29,0 MA	0,0 MA	77,0 MA	0,0 MA	1,0 MA	2.407,9 MA	10,0 MA

Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens- und Ertragslage der Unternehmen und Beteiligungen

Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 62 Nr. 2 lit. a KomHKV)

Anlagenintensität:

Formel:
$$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Aussage: Die Kennzahl sagt aus, wie hoch der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist.

Kennziffern: Das Anlagevermögen kann der Bilanz entnommen werden. Ebenso kann dort die Bilanzsumme direkt abgelesen werden.

Eigenkapitalquote:

Formel:
$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Aussage: Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme ist. Generell gilt, dass eine stabile und hohe Eigenkapitalquote ein gutes Unternehmen kennzeichnet.

Kennziffern: Das Eigenkapital kann aus der Bilanz abgelesen werden. Die Bilanzsumme ist ebenfalls der Bilanz entnehmbar.

Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag:

Formel: Ergibt sich aus der Bilanz

Aussage: Ist das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft durch im abgelaufenen Geschäftsjahr oder in vorangegangenen Jahren angesammelte Verluste aufgebraucht und ergibt sich ein Überschuss der Passiva über die Aktiva der Bilanz, so ist gem. § 268 Abs. 3 HGB als letzte Position auf der Aktivseite der Fehlbetrag unter der Bezeichnung "Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag" auszuweisen. Wird der Fehlbetrag in der Bilanz ausgewiesen, lässt das noch keine Rückschlüsse auf eine tatsächliche Überschuldung zu.

Kennziffer: Hat die Gesellschaft einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag, so

ist dieser aus der Bilanz entnehmbar.

Eigenkapital

Formel: gezeichnetes Kapital
+ Kapital- und/oder Gewinnrücklagen
+ Gewinn-/ Verlustvortrag
+ Jahresüberschuss /-fehlbetrag
+ ggf. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Aussage: Das Eigenkapital ist das Vermögen, was nach Abzug aller Verbindlichkeiten übrig bleibt.

Kennziffer: Das Eigenkapital wird aus der Bilanz abgelesen.

Bilanzsumme

Formel:	Anlagevermögen	Eigenkapital
	+ Umlaufvermögen	+ Rückstellungen
	+ Rechnungsabgrenzungsposten	+ Verbindlichkeiten
	+ Aktive latente Steuern	+ Rechnungsabgrenzungsposten
		+ Passive latente Steuern

Aussage: Die Bilanz gibt die Saldierung aller Aktiva oder Passiva an.

Kennziffer: Die Bilanzsumme ist aus der Bilanz erkennbar.

Verbindlichkeiten

Formel: Anleihen
+ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
+ erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen
+ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
+ Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel
+ Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen;
+ Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
+ sonstige Verbindlichkeiten

Aussage: Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen bzw. Schulden des Unternehmens.

Kennziffern: Aus der Bilanz sind die Verbindlichkeiten zu entnehmen.

Finanzierung und Liquidität (§ 62 Nr. 2 lit. b KomHKV)

Anlagendeckungsgrad II

Formel:
$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Aussage: Die Kennzahl sagt aus, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital gedeckt ist. Langfristiges Vermögen soll auch langfristig finanziert werden, so die goldene Bilanzregel.

Kennziffern: Das Eigenkapital und Anlagevermögen sind aus der Bilanz abzulesen. Langfristiges Fremdkapital umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen Schulden der Unternehmung, d. h. Verbindlichkeiten und Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter gegenüber Dritten und steht dem Unternehmen länger als 5 Jahre zur Verfügung.

Zinsaufwandsquote:

Formel:
$$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$$

Aussage: Diese Kennzahl zeigt die Relation der Zinsaufwendungen zu den Umsatzerlösen. Eine hohe Zinsaufwandsquote weist auf eine hohe Liquiditätsbindung hin.

Kennziffern: Der Zinsaufwand ist aus der GuV unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen zu entnehmen. Ebenfalls aus der GuV ist der Umsatz ersichtlich.

Liquidität 3. Grades:

Formel:
$$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$$

Aussage: Bei der Liquidität 3. Grades wird das Umlaufvermögen mit dem kurzfristigen Fremdkapital ins Verhältnis gesetzt. Die Liquidität 3. Grades sollte über 100% liegen.

Kennziffern: Das Umlaufvermögen setzt sich aus kurz- und mittelfristigen Vermögensgegenständen eines Unternehmens, Kassenbestand, Bankguthaben, Forderungen und Vorräte zusammen und wird in der Bilanz dargestellt. Zum kurzfristigen Fremdkapital zählen vereinfacht alle Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Ferner zählen zum kurzfristigen

Fremdkapital Steuerrückstellungen, sonstige Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Finanzmittelbestand :

Formel: Kassenbestand
 + Guthaben bei Kreditinstituten
 + Schecks
 + Wertpapiere

Aussage: Der Finanzmittelbestand gibt den Bestand an liquiden Mitteln an.

Kennziffern: Der Finanzmittelbestand ist aus der Bilanz ersichtlich.

Rentabilität und Gesamterfolg (§ 62 Nr. 2 lit. c KomHKV)

Gesamtkapitalrentabilität:

Formel:
$$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Aussage: Die Gesamtkapitalrentabilität gibt an, welchen prozentualen Betrag das eingesetzte Gesamtkapital erwirtschaftet hat

Kennziffern: Der Jahresüberschuss und die Fremdkapitalzinsen können der GuV entnommen werden und die Bilanzsumme der Bilanz.

Eigenkapitalrentabilität:

Formel:
$$\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

Aussage: Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, wie viel Prozent Gewinn auf das eingesetzte Eigenkapital entfallen.

Kennziffern: Der Jahresüberschuss kann der GuV entnommen werden und die Bilanzsumme der Bilanz.

Umsatz:

Formel: aus GuV

Aussage: Der Umsatz bezeichnet den klassischen Gegenwert, der einem Unternehmen in Form von Geld oder Forderungen durch den Verkauf von Waren (Erzeugnissen) oder Dienstleistungen sowie aus Vermietung oder Verpachtung in einer Periode zufließt.

Kennziffern: Der Umsatz ist der GuV zu entnehmen.

Jahresüberschuss/ -fehlbetrag:

Formel: Jahresüberschuss / -fehlbetrag

Aussage: Das Jahresergebnis ergibt sich aus der Differenz der Erträge und Aufwendungen eines Geschäftsjahres.

Kennziffern: Das Jahresergebnis ist in der GuV erkennbar.

Personalbestand (§ 62 Nr. 2 lit. d KomHKV)

Personalaufwandsquote:

Formel:
$$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$$

Aussage: Die Kennzahl gibt Aufschluss über die Personal- und Arbeitsintensität eines Unternehmens.

Kennziffern: Der Personalaufwand und der Umsatz werden in der GuV dargestellt.

Anzahl der Mitarbeiter:

Formel: Anzahl der Mitarbeiter

Aussage: Mit der Kennzahl wird die im Geschäftsjahr durchschnittliche Zahl der im Unternehmen beschäftigten Mitarbeiter angegeben.

Kennziffern: Die Anzahl der Mitarbeiter kann aus internen Statistiken entnommen werden.

